

BILDUNG IM ZAHLENSPIEGEL

2003

BILDUNG IM ZAHLENSPIEGEL

2003

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Fachliche Informationen
zu dieser Veröffentlichung:

Gruppe VII C
Tel.: 06 11 / 75 41 52, -28 57
Fax: 06 11 / 75 39 77
bildungsstatistik@destatis.de

Allgemeine Informationen
zum Datenangebot:

Informationsservice,
Tel.: 06 11 / 75 24 05
Fax: 06 11 / 75 33 30
info@destatis.de
www.destatis.de

Veröffentlichungskalender
der Pressestelle:
www.destatis.de/presse/deutsch/cal.htm

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im September 2003

Preis: EUR 16,19 [D]

Bestellnummer: 1020100-03700

ISBN: 3-8246-0700-X

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2003

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vertriebspartner: SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Tel.: 0 70 71 / 93 53 50
Fax: 0 70 71 / 93 53 35
www.s-f-g.com
destatis@s-f-g.com



Zeitreihenservice

In unserer Datenbank STATIS-BUND sind Daten aus verschiedenen Themenbereichen als Zeitreihen gespeichert und können gegen Entgelt via Internet (www.destatis.de/zeitreih) bezogen werden.

Schwerpunktt Themen:

- Produzierendes Gewerbe
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Preise
- Löhne und Gehälter
- Erwerbstätigkeit
- Bevölkerung
- Binnen- und Außenhandel
- Bautätigkeit

Nutzungsmöglichkeit:

- Datenrecherche kostenfrei
- Datenabruf als registrierter Kunde
Anmeldung und Preisregelung über
www-zr.destatis.de/cgi-bin/regmeg.pl
- Datenbanksegmente außerdem verfügbar als
STATIS-CD-ROM (halbjährliche Ausgabe),
Informationen und Demo-CD-ROM über

Das **komplette Datenbestandsverzeichnis** finden Sie als **kostenloses** Download unter:
www-zr.destatis.de/dbv/dbv.htm

Informationen:

Telefon: 06 11 / 75 45 55

E-Mail: statistat@destatis.de



Statistik-Shop

Über den Statistik-Shop stehen **rund um die Uhr** Daten aus verschiedenen Themenbereichen als Download sofort zur Verfügung. Außerdem können diverse Printprodukte, CD-ROMs bzw. Diskettenpakete online bestellt werden unter www.destatis.de/shop.

Downloads-Themenauswahl:



- Gebiet, Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Wahlen
- Bildung, Sozialleistungen, Gesundheit, Rechtspflege
- Wohnen, Umwelt
- Wirtschaftsbereiche
- Außenhandel, Unternehmen, Handwerk
- Preise, Verdienste, Einkommen und Verbrauch
- Öffentliche Finanzen
- Volkswirtschaftliche und umweltökonomische Gesamtrechnungen
- Sonderbereiche
- Klassifikationen

Bücher, Fachserien, CD-ROMs:



- Jahrbücher
- Fachserien zu den einzelnen Bereichen
- Schriftenreihe „Im Blickpunkt“
- Thematische Veröffentlichungen
- Gutachten für Umweltfragen
- Gutachten zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Organisations- und Methodenfragen
- Klassifikationen
- CD-ROMs und Diskettenpakete
- Gesamtkatalog

Informationen:

Telefon: 06 11 / 75 45 55

E-Mail: shop-produkte@destatis.de

**Erläuterungen
zur Umstellung der Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
auf den Euro**

Ab dem 1. Januar 2002 verwendet das Statistische Bundesamt in seinen Veröffentlichungen grundsätzlich die Währungseinheit Euro. Sie finden in der hier vorliegenden Veröffentlichung alle Wertangaben in Euro dargestellt.

Umrechnung von DM in Euro:

Die in DM für die Zeit vor dem 1. Januar 2002 ermittelten Werte wurden einheitlich mit dem konstanten Faktor $1 \text{ Euro} = 1,95583 \text{ DM}$ umgerechnet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	10
Erläuterungen	11
1 Zusammenfassende Übersichten	
1.1 Gesamtüberblick	
1.1.1 1970 bis 1990	20
1.1.2 1992 bis 2002	23
1.2 Strukturdaten über Schüler/Schülerinnen und Studierende	
1.2.1 Schüler und Schülerinnen	25
1.2.2 Studierende	26
2 Bevölkerung und Bildung	
2.1 Bevölkerung 1970 bis 2001 nach ausgewählten Altersgruppen	27
2.2 Bevölkerung am 31.12.2001 nach ausgewählten Altersgruppen und Ländern	
2.2.1 Insgesamt	28
2.2.2 Deutsche	29
2.2.3 Ausländer/Ausländerinnen	30
2.3 Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen in Deutschland	31
2.4 Bevölkerung im April 2002 nach Altersgruppen und Bildungsabschluss	
2.4.1 Grund- und Verhältniszahlen zur allgemeinen Schulausbildung	32
2.4.2 Grund- und Verhältniszahlen zum beruflichen Bildungsabschluss	34
2.5 Bevölkerung im April 2002 nach Ländern und Bildungsabschluss	
2.5.1 Grund- und Verhältniszahlen zur allgemeinen Schulausbildung	36
2.5.2 Grund- und Verhältniszahlen zum beruflichen Bildungsabschluss	38
2.6 Bevölkerung mit Abschluss an einer Fachhochschule bzw. Universität im April 2000 nach Hauptfachrichtung des Abschlusses und Altersgruppen	
2.6.1 Insgesamt	40
2.6.2 Erwerbspersonen	41
2.6.3 Erwerbstätige	42
2.7 Schüler/Schülerinnen und Studierende 2001/2002 nach Schularten und Altersjahren	
2.7.1 Allgemein bildende Schulen	43
2.7.2 Berufliche Schulen, Schulen des Gesundheitswesens sowie Hochschulen	44
3 Vorschulische Einrichtungen	
3.1 Kindergärten und Kinderhorte nach Ländern	46
3.2 Kinder in Kindergärten im April 2002 nach Altersjahren und Ländern	47

4 Allgemein bildende Schulen

4.1	Allgemein bildende Schulen 1970/71 bis 2002/2003	49
4.2	Schulen nach Schularten und Ländern 1970/71 bis 2001/2002	50
4.3	Klassen nach Schularten und Ländern 1970/71 bis 2001/2002	51
4.4	Schüler und Schülerinnen nach Schularten 1970/71 bis 2002/2003	52
4.5	Schüler und Schülerinnen 2002/2003 nach Schularten und Ländern	53
4.6	Schüler und Schülerinnen 2002/2003 an Abendhauptschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien und Kollegs nach Ländern	54
4.7	Ausländische Schüler und Schülerinnen nach Schularten 1970/71 bis 2001/2002.....	54
4.8	Ausländische Schüler und Schülerinnen 2001/2002 nach Schularten und Ländern	55
4.9	Ausländische Schüler und Schülerinnen 2001/2002 nach Schularten und Staatsangehörigkeit ..	56
4.10	Schüler und Schülerinnen 2001/2002 nach Schularten und Geburtsjahren	
4.10.1	Anzahl	57
4.10.2	Prozent	58
4.11	Schüler und Schülerinnen 2001/2002 nach Schularten, Klassen- und Jahrgangsstufen	59
4.12	Einschulungen und Nichteinschulungen zu Beginn des Schuljahres 2001/2002 nach Ländern ...	60
4.13	Wiederholer nach Bildungsbereichen, Klassen-, Jahrgangsstufen und ausgewählten Schularten sowie Anteil der Wiederholer an den jeweiligen Schülern in Prozent 2001/2002	61
4.14	Prognose der Schüler und Schülerinnen nach Schularten	62
4.15	Schüler und Schülerinnen mit fremdsprachlichem Unterricht 2001/2002 nach Schularten, Klassen und Jahrgangsstufen	63
4.16	Absolventen/Abgänger nach Abschlussarten 1970 bis 2001	65
4.17	Absolventen/Abgänger im Schuljahr 2000/2001 nach Abschlussarten, Schularten und Ländern	
4.17.1	Nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht	66
4.17.2	Mit Realschulabschluss	68
4.17.3	Mit Hochschul- oder Fachhochschulreife	69
4.18	Lehrkräfte nach Schularten 1970/71 bis 2001/2002	70
4.19	Lehrkräfte 2001/2002 nach Schularten und Ländern	
4.19.1	Voll- und teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	71
4.19.2	Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	72
4.20	Wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden der Lehrkräfte 2001/2002 nach Schularten und Ländern	73
4.21	Vollzeitlehrer/Vollzeitlehrerinnen und Schüler/Schülerinnen je Lehrer/Lehrerin 2001/2002 nach Schularten und Ländern	73

5 Berufliche Schulen

5.1	Berufliche Schulen 1970/71 bis 2002/2003	75
5.2	Schulen nach Schularten und Ländern 1970/71 bis 2001/2002	76
5.3	Klassen nach Schularten und Ländern 1970/71 bis 2001/2002	77
5.4	Schüler und Schülerinnen nach Schularten 1970/71 bis 2002/2003	78
5.5	Schüler und Schülerinnen 2002/2003 nach Schularten und Ländern	79
5.6	Schüler und Schülerinnen 2002/2003 in Berufsschulen, im Berufsvorbereitungs- und Berufsgrundbildungsjahr nach Ländern	80
5.7	Schüler und Schülerinnen 2001/2002 nach Schularten und schulischer Vorbildung	80
5.8	Ausländische Schüler und Schülerinnen nach Schularten 1970/71 bis 2001/2002	80
5.9	Ausländische Schüler und Schülerinnen 2001/2002 nach Schularten und Ländern	81

5.10	Ausländische Schüler und Schülerinnen 2001/2002 nach Schularten und Staatsangehörigkeit .	82
5.11	Schüler und Schülerinnen 2001/2002 nach Schularten, Geburtsjahren und Schuljahrgängen	83
5.12	Prognose der Schüler und Schülerinnen nach Schularten	84
5.13	Schüler und Schülerinnen in Berufsschulen 2001/2002 nach Berufsbereichen und Berufsgruppen	85
5.14	Schüler und Schülerinnen mit fremdsprachlichem Unterricht 2001/2002 nach Schularten und Ländern	86
5.15	Absolventen/Abgänger nach Abschlussarten 1970 bis 2001	88
5.16	Absolventen/Abgänger nach Schularten 1970 bis 2001	89
5.17	Absolventen/Abgänger 2000/2001 nach Schularten und Ländern	90
5.18	Lehrkräfte nach Schularten 1970/71 bis 2001/2002	91
5.19	Lehrkräfte 2001/2002 nach Schularten und Ländern	
5.19.1	Voll- und teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	92
5.19.2	Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	93
5.20	Wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden der Lehrkräfte 2001/2002 nach Schularten und Ländern	94
5.21	Vollzeitlehrer/Vollzeitlehrerinnen und Schüler/Schülerinnen je Vollzeitlehrer/Vollzeitlehrerin 2001/2002 nach Schularten und Ländern	94
5.22	Schulen des Gesundheitswesens, hauptberufliche Lehrpersonen, Schüler und Schülerinnen sowie Absolventen/Abgänger mit bestandener Abschlussprüfung 2001/2002 nach Ländern....	95
6	Berufliche Bildung	
6.1	Berufliche Bildung 1970 bis 2002	97
6.2	Auszubildende nach Ausbildungsbereichen	
6.2.1	Auszubildende 1970 bis 2002	98
6.2.2	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1980 bis 2002	99
6.3	Auszubildende 2002 nach Ausbildungsbereichen, Ausbildungsjahren sowie neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Ländern	100
6.4	Auszubildende nach Berufsbereichen und ausgewählten Berufsabschnitten 1970 bis 2002	102
6.5	Auszubildende 2002 nach Berufsbereichen, Berufsgruppen und Ausbildungsjahren	107
6.6	Auszubildende 2002 in den 20 am stärksten besetzten Ausbildungsberufen	108
6.7	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2002 nach schulischer Vorbildung, Ausbildungsbereichen und Ländern	110
6.8	Ausländische Auszubildende 2002 nach Ausbildungsbereichen und Staatsangehörigkeit	112
6.9	Ausländische Auszubildende 1997 bis 2002 nach Ausbildungsbereichen und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	113
6.10	Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Abschlussprüfungen 2002 nach Ausbildungsbereichen und Ländern	114
6.11	Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Abschlussprüfungen 2002 nach Berufsgruppen und Prüfungserfolg	115
7	Hochschulen	
7.1	Studierende und Studienanfänger/Studienanfängerinnen 1970/71 bis 2002/2003	117
7.2	Studierende nach Hochschularten	
7.2.1	Studierende 1970/71 bis 2002/2003	118

7.2.2	Studierende im 1. Hochschulsesemester 1970 bis 2002	120
7.3	Prognose der Studienberechtigten, Studienanfänger/Studienanfängerinnen, Studierenden und Hochschulabsolventen	
7.3.1	Studienberechtigte und Studienanfänger/Studienanfängerinnen	122
7.3.2	Studierende und Hochschulabsolventen	122
7.4	Studierende im Wintersemester 2002/2003 nach Hochschularten und Ländern	
7.4.1	Insgesamt	123
7.4.2	Weiblich	124
7.4.3	Studierende im 1. Hochschulsesemester	125
7.5	Studierende im Wintersemester 2002/2003 nach Ländern, Hochschularten und ausgewählten Hochschulen	126
7.6	Studierende und Studienanfänger/Studienanfängerinnen	
7.6.1	Studierende im Wintersemester 2001/2002 nach Fächergruppen und Studienbereichen	129
7.6.2	Studierende im 1. Hochschulsesemester im Wintersemester 2001/2002 nach Fächergruppen und Studienbereichen	130
7.6.3	Studierende im Wintersemester 2002/2003 nach Fächergruppen	131
7.7	Studierende im Wintersemester 2001/2002 nach Fächergruppen, Studienbereichen und Fachsemestern	
7.7.1	Insgesamt	132
7.7.2	Weiblich	133
7.8	Studierende und Studienanfänger/Studienanfängerinnen im Wintersemester 2001/2002 in den 20 am stärksten besetzten Studienfächern	
7.8.1	Deutsche und Ausländer/Ausländerinnen	134
7.8.2	Deutsche	135
7.9	Studierende und Studienanfänger/Studienanfängerinnen nach dem Land des Studienortes und dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	
7.9.1	Studierende im Wintersemester 2001/2002	136
7.9.2	Studienanfänger/Studienanfängerinnen im Studienjahr 2001	138
7.10	Studierende sowie Studienanfänger/Studienanfängerinnen nach Hochschularten und Alter im Wintersemester 2001/2002	140
7.11	Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger/Studienanfängerinnen und Übergangsquoten von der Schule bis zur Hochschule 1980 bis 2001	141
7.12	Ausländische Studierende im Wintersemester 2001/2002 nach Staatsangehörigkeit und Hochschularten	
7.12.1	Insgesamt	142
7.12.2	Weiblich	143
7.13	Bestandene Prüfungen nach Prüfungsgruppen 1970 bis 2001	144
7.14	Bestandene Prüfungen 2001 nach Prüfungsgruppen und Ländern	146
7.15	Bestandene Prüfungen 2001 nach Fächergruppen, Studienbereichen und Prüfungsgruppen	
7.15.1	Insgesamt	147
7.15.2	Weiblich	148
7.16	Abgelegte Prüfungen 2001 nach Fächergruppen, Studienbereichen und Prüfungsgruppen	
7.16.1	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	149
7.16.2	Promotionen	150
7.16.3	Lehramtsprüfungen (Fallzahlen)	151
7.16.4	Fachhochschulabschluss	152
7.16.5	Bachelorabschluss	153
7.16.6	Masterabschluss	154
7.17	Bestandene Prüfungen 2001 mit erstem Studienabschluss nach Prüfungs- und Fächergruppen, ausgewählten Studienbereichen sowie Durchschnittsalter und Studiendauer	155

7.18	Wohnplätze für Studierende am 01.01.2002	156
7.19	Personal an Hochschulen nach Hochschularten und Ländern 1992 bis 2001	157
7.20	Personal an Hochschulen 2001 nach Hochschularten und Ländern	158
7.21	Hauptberufliches Personal an Hochschulen 2001 nach Fächergruppen, Lehr- und Forschungsbereichen der fachlichen Zugehörigkeit sowie Personalgruppen	159
7.22	Habilitationen nach Fächergruppen 1992 bis 2001	161
7.23	Habilitationen 2001 nach Fächergruppen und Ländern	161
7.24	Besucher/Besucherinnen der Studienkollegs im Wintersemester 2001/2002 nach Staatsangehörigkeit und Ländern	162
7.25	Gasthörer/Gasthörerinnen im Wintersemester 2001/2002 nach Fächergruppen, Hochschularten und Ländern	163
8	Ausgaben und Personal der öffentlichen Haushalte	
8.1	Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft nach Aufgabenbereichen	164
8.2	Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft 2000	
8.2.1	Nach Gebietskörperschaften und Aufgabenbereichen	165
8.2.2	Nach Arten und Aufgabenbereichen	165
8.2.3	Nach Gebietskörperschaften, Aufgabenbereichen und Arten	166
8.3	Ausgaben je Schüler an öffentlichen Schulen	
8.3.1	Nach Schularten	167
8.3.2	Ausgaben je Schüler sowie Personalausgaben je wöchentliche Unterrichtsstunde nach Ländern	167
8.3.3	Nach Ländern und Ausgabearten	167
8.4	Ausgaben der Hochschulen	168
8.5	Monetäre Kennzahlen für Hochschulen.....	169
8.6	Personal der öffentlichen Haushalte für Bildung und Wissenschaft am 30. Juni 2001 nach Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden sowie nach Aufgabenbereichen und Dienstverhältnis	170
9	Ausbildungsförderung	
9.1	Geförderte und finanzieller Aufwand 1980 bis 2002 nach ausgewählten Ausbildungsstätten und Ländern	172
9.2	Geförderte 2002 nach Ausbildungsstätten und Altersgruppen	175
9.3	Geförderte 2002 nach Ausbildungsstätten und Familienstand	176
9.4	Geförderte 2002 nach Ausbildungsstätten und Berufstätigkeit des Vaters bzw. der Mutter	177
9.5	Geförderte 2002 nach Ausbildungsstätten und Umfang der Förderung sowie Wohnung während der Ausbildung	177
9.6	Geförderte 2002 nach Ausbildungsstätten und Staatsangehörigkeit	178
9.7	Geförderte 2002 nach Ausbildungsstätten und Art eines berufsqualifizierenden Ausbildungsabschlusses	178
10	Aufstiegsfortbildungsförderung	
10.1	Geförderte und finanzieller Aufwand 2001 nach Ländern, Fortbildungsstätten und Fortbildungszielen	180
10.2	Geförderte 2001 nach Fortbildungsstätten, Altersgruppen, Voll-, Teilzeitfällen und Geschlecht ...	184
10.3	Geförderte 2001 nach Fortbildungsstätten, Staatsangehörigkeit, Voll-, Teilzeitfällen und Geschlecht	187
10.4	Geförderte 2001 nach Fortbildungsstätten, Art eines bereits erworbenen berufsqualifizierenden Ausbildungsabschlusses, Voll-, Teilzeitfällen und Geschlecht	190

10.5	Geförderte 2001 nach Fortbildungsstätten, Familienstand und Geschlecht	193
11	Weiterbildung	
11.1	Berufliche Weiterbildung von Erwerbspersonen	195
11.2	Weiterbildungsangebot in Unternehmen nach Formen, Wirtschaftsbereichen und Beschäftigtengrößenklassen 1999	196
11.3	Teilnahmequoten und Teilnahmestunden je Teilnehmer in Lehrveranstaltungen nach Geschlecht, Wirtschaftsbereichen und Beschäftigtengrößenklassen	197
11.4	Maßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit	
11.4.1	Förderung der beruflichen Weiterbildung 2001 und 2002	198
11.4.2	Eintritte in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung nach Ländern und Art der Maßnahme 2001 und 2002	198
11.5	Fortbildungsprüfungen der Wirtschaftsorganisationen Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Fortbildungs-/Meisterprüfungen nach Fachrichtungen, Berufen und Prüfungserfolg	199
11.6	Veranstaltungen der Evangelischen und Katholischen Erwachsenenbildung 1978 bis 2001	207
11.7	Volkshochschulen 2001	
11.7.1	Veranstaltungen nach Ländern, Stoff- und Fachgebieten	208
11.7.2	Teilnahme an Prüfungen nach Ländern und Abschlussarten	208
11.8	Teilnehmer und Teilnehmerinnen sowie Neuanmeldungen an bzw. zu Fernunterrichtslehrgängen 1997 bis 2002 nach Themenbereichen	209
12	Internationale Übersichten	
12.1	Bevölkerung, Schüler/Schülerinnen und Studierende sowie Erwerbspersonen	
12.1.1	Grundzahlen	210
12.1.2	Anteil der Schüler/Schülerinnen und Studierenden an der Bevölkerung und im Verhältnis zu den Erwerbspersonen	211
12.2	Schüler/Schülerinnen und Studierende nach Bildungsbereichen	
12.2.1	Grundzahlen	212
12.2.2	Anteil der Bildungsbereiche	215
12.2.3	Anteil der weiblichen Schüler und Studierenden	218
Quellennachweis		
	Statistiken des Bildungswesens	221
Anschriftenverzeichnis		
	Statistische Landesämter	224
	Kultus- bzw. Wissenschaftsministerien der Länder der Bundesrepublik Deutschland	225
	Nationale und Internationale Organisationen im Bereich der Bildungsstatistik	227

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das **frühere Bundesgebiet** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die **neuen Länder und Berlin-Ost** beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Zeichenerklärung

0	=	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	=	nichts vorhanden
...	=	Angabe fällt später an
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt
nhw	=	nichthandwerkliche Ausbildungsberufe

Auf- und Abrundungen

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Auf- und Ausgliederungen

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort **davon** kenntlich gemacht. Auf das Wort **davon** ist verzichtet worden, wenn aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmissverständlich hervorgeht, dass es sich um eine Aufgliederung handelt. Die teilweise Ausgliederung einer Summe ist durch das Wort **darunter** gekennzeichnet. Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen nicht summierbaren Merkmalen sind die Worte **und zwar** gebraucht worden.

Vorbemerkung

Die Veröffentlichung "Bildung im Zahlenspiegel" fasst das zu den einzelnen Teilgebieten des Bildungswesens vorhandene statistische Material in knapper und übersichtlicher Form zusammen. Die vorliegende Ausgabe 2003 ist in gleicher Weise gegliedert wie ihre Vorläufer. Sämtliche Tabellen dieser Querschnittsveröffentlichung sind auf den neuesten Stand gebracht; an einigen Stellen wurden darüber hinaus Ergänzungen bzw. Verbesserungen vorgenommen.

Das Schwergewicht der Darstellung liegt bei den Angaben aus der Schul-, Berufsbildungs- und Hochschulstatistik. Als wichtige Bezugsgrößen sind nach dem Alter gegliederte Bevölkerungs- und Erwerbstätigenzahlen ausgewiesen. Über die öffentlichen Ausgaben für das Bildungswesen unterrichten Tabellen aus der Finanzstatistik.

Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland werden durch einige internationale Übersichten ergänzt, aus denen sich - soweit dies bei der Unterschiedlichkeit der Bildungssysteme überhaupt möglich ist - durch die international gebräuchliche Gruppierung nach Bildungsbereichen auch Vergleiche mit dem Ausland anstellen lassen.

Die vorhandenen statistischen Unterlagen vermitteln in erster Linie Erkenntnisse über die schulischen Einrichtungen, ihre Nutzung durch die in Ausbildung stehenden jungen Menschen und die in diesen Einrichtungen tätigen Lehrkräfte. Statistisch noch unzulänglich beleuchtet ist demgegenüber das weite Feld der Weiterbildung im außerschulischen Bereich, für das bisher nur Teilergebnisse vorliegen. Sie stammen weitgehend aus Veröffentlichungen anderer Stellen. Die vorliegende Ausgabe enthält auch Daten zur beruflichen Weiterbildung in Unternehmen, die aus der Zweiten Europäischen Erhebung über die berufliche Weiterbildung (CVTS2) stammen.

Benutzer, die sachlich, zeitlich und regional tiefer gegliederte Ergebnisse der amtlichen Statistik benötigen, seien auf den Quellennachweis am Ende dieser Veröffentlichung verwiesen, in dem die weiteren Publikationen des Statistischen Bundesamtes mit Angaben über das Bildungswesen verzeichnet sind.

Erläuterungen

Allgemeines

Die Tabellen weisen eine mittlere fachliche Tiefengliederung auf und enthalten die jeweils neuesten Daten. Angaben für das Jahr 2002 sind zum Teil Schnell- oder Vorabmeldungen entnommen und können deshalb noch gewisse Änderungen erfahren. Neben den Angaben für das zuletzt verfügbare Jahr werden nach Möglichkeit auch Entwicklungsreihen geboten. Die Zeitreihen beginnen im allgemeinen mit dem Jahr 1970, weil vergleichbare Daten für frühere Jahre zum Teil nicht für alle Länder vorliegen und darüber hinaus institutionelle Änderungen im Schul- und Hochschulbereich längere Zeitvergleiche erschweren.

Die wichtigsten Ergebnisse sind nach Bundesländern unterteilt. Bei der Zusammenstellung der Länderdaten zu Bundessummen müssen insbesondere im Rahmen der Schulstatistik die in den einzelnen Ländern vielfach voneinander abweichenden Bezeichnungen für bestimmte Schularten einem bundeseinheitlichen Sammelbegriff zugeordnet werden.

Zu Beginn der Kapitel 4 bis 7 sind für allgemein bildende und berufliche Schulen, berufliche Bildung und Hochschulen wichtige Strukturdaten ab 1970 für das frühere Bundesgebiet und das Gebiet der ehemaligen DDR nachgewiesen.

In den Tabellen sind die wichtigsten Grundzahlen sowie eine Auswahl von Prozent- und Bezugswerten enthalten. Für eine weitere Erschließung des Materials durch Berechnungen hätte der zur Verfügung stehende Platz nicht ausgereicht. Sie muss deshalb den Benutzern überlassen bleiben.

Bei den Tabellen, die nicht auf Ergebnissen der statistischen Ämter beruhen, ist die Quelle jeweils angegeben.

1 Zusammenfassende Übersichten

In den "Zusammenfassenden Übersichten" sind die wichtigsten Angaben der einzelnen Kapitel zusammengefasst. Tabelle 1.1 gibt einen Überblick über die Veränderungen ausgewählter Zahlen in der Zeit von 1970 bis 2002. Strukturdaten für Schüler und Schülerinnen und Studierende des zuletzt verfügbaren Berichtsjahres sind in Tabelle 1.2 zusammengestellt.

2 Bevölkerung und Bildung

Bevölkerung: Die Einwohnerzahlen basierten bis zum Frühjahr 1983 auf dem Wohnbevölkerungsbegriff. Mit der Einführung neuer Meldegesetze in allen Bundesländern haben die statistischen Ämter der Länder die Fortschreibung ihrer Einwohnerzahlen auf den neuen Begriff

der Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung umgestellt. Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners. Hauptwohnung eines verheirateten Einwohners, der nicht dauernd getrennt von seiner Familie lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen des Einwohners liegt.

Diese Definition entspricht nicht mehr voll dem früheren Wohnbevölkerungsbegriff. Aus diesem Grund ist die Bezeichnung "Wohnbevölkerung" generell durch "Bevölkerung" ersetzt worden.

Bevölkerungsvorausberechnung: Im Rahmen der 10. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung bis zum Jahr 2050 wurden zehn verschiedene Varianten gerechnet. Diese unterscheiden sich zum einen durch unterschiedliche Annahmen zur Höhe der künftigen Zunahme an Lebenserwartung (niedrige, mittlere und hohe Zunahme) und zum anderen durch unterschiedliche Wanderungsszenarien (jährlicher Wanderungsgewinn + 100 000, + 200 000 bzw. bis 2010 + 200 000 und ab 2011 + 300 000 Personen. Hier wird mit der Variante 5 eine mittlere Variante dargestellt (jährlicher Wanderungsgewinn 200 000, Lebenserwartung bei der Geburt im Jahr 2050 81,1 Jahre (Jungen) bzw. 88,6 Jahre (Mädchen)).

Erwerbspersonen sind alle Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet (Inländerkonzept), die eine unmittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen (Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Abhängige), unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit.

Erwerbstätige: Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Nach der Stellung im Beruf werden unterschieden:

Selbständige: Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer oder Pächter leiten (einschl. selbständiger Handwerker), sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister.

Mithelfende Familienangehörige: Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb, den ein Familienmitglied als Selbständiger leitet, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden.

Abhängige: Beamte/Beamtinnen, Angestellte, Arbeiter/Arbeiterinnen und Auszubildende.

Beamte/Beamtinnen: Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. der Beamtenanwärter/Beamtenanwärterinnen und der Beamten/Beamtinnen im Vorbereitungsdienst), Richter/Richterinnen und Soldaten/Soldatinnen, ferner Geistliche der zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gehörenden Kirchen und der Römisch-katholischen Kirche.

Angestellte: Alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Vereinbarung im Arbeitsvertrag und nicht die Art des Versicherungsverhältnisses bzw. die Mitgliedschaft in der Rentenversicherung für Angestellte entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer sind.

Arbeiter/Arbeiterinnen: Alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiter/Heimarbeiterinnen und Hausgehilfinnen.

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen: Die Auszubildenden sind, sofern nicht gesondert nachgewiesen, in den Zahlen der Angestellten bzw. Arbeiter/Arbeiterinnen enthalten.

Mikrozensus: Die Tabellen 2.4, 2.5, 2.6, 3.2 und 11.1 zeigen Ergebnisse des Mikrozensus (Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt), der jährlich mit einem Auswahlatz von 1 % der Bevölkerung durchgeführt wird. Bei den Ergebnissen des Mikrozensus handelt es sich um hochgerechnete Zahlen. Die Basis für die Hochrechnung bilden die Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung.

3 Vorschulische Einrichtungen

Kindergärten sind Einrichtungen, in denen Kleinkinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren tagsüber betreut werden.

Kinderhorte sind Einrichtungen, in denen Kinder im schulpflichtigen Alter tagsüber oder während der üblichen Arbeits- und Geschäftszeit bzw. vor oder nach der Schulzeit ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflgerisch und erzieherisch betreut werden.

4 Allgemein bildende Schulen

Schulen

Die Schule gilt im weitesten Sinne als eine Bildungsstätte, -einrichtung oder -anstalt, in der Unterricht nach einem von der Aufsichtsbehörde festgesetzten oder genehmigten Lehrplan erteilt wird und deren Verwaltung einem Direktor oder Rektor untersteht. Nachgewiesen sind Angaben für alle, d.h. für öffentliche und private Schulen.

Vorklassen werden von schulreifen, aber noch nicht schulpflichtigen Kindern besucht. Organisatorisch sind diese Klassen grobteils mit Grund-, Sonder- oder Gesamtschulen verbunden.

Schulkindergärten sind schulische Einrichtungen der vorschulischen Erziehung, die von schulpflichtigen, aber noch nicht schulreifen Kindern besucht werden. In der Regel sind die Schulkindergärten den Grund- bzw. Sonderschulen angegliedert.

Grundschulen (1. bis 4. Klassenstufe) vermitteln Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten in einem gemeinsamen Bildungsgang. Danach erfolgt der Übergang auf eine Orientierungsstufe bzw. auf eine weiterführende Schule.

Schulartunabhängige Orientierungsstufen sind schulartübergreifende Einrichtungen der Klassenstufen 5 und 6. Soweit die Orientierungsstufen aus organisatorischen Gründen bei einzelnen Schularten integriert sind, werden sie - ohne die Möglichkeit einer Trennung - bei diesen nachgewiesen.

Hauptschulen (5. bzw. 7. bis 9. bzw. 10. Klassenstufe) vermitteln eine allgemeine Bildung als Grundlage für eine praktische Berufsausbildung und bereiten in der Regel auf den Besuch der Berufsschule vor.

Schularten mit mehreren Bildungsgängen (5. bis 9. bzw. 10. Klassenstufe) vermitteln eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung und schaffen die Voraussetzungen für eine berufliche Qualifizierung. Ab der 7. Klassenstufe beginnt eine Differenzierung. Die Schüler und Schülerinnen erwerben mit erfolgreichem Besuch der 9. Klassenstufe den Hauptschulabschluss und mit erfolgreichem Besuch der 10. Klassenstufe und bestandener Prüfung den Realschulabschluss.

Sonderschulen haben in der Regel den gleichen Bildungsauftrag wie die Grund- und Hauptschulen. Sie dienen der Förderung und Betreuung körperlich, geistig und seelisch benachteiligter oder sozial gefährdeter Kinder, die nicht oder nicht mit ausreichendem Erfolg in anderen Schulen unterrichtet werden können. Zu den Sonderschulen zählen u.a. auch alle übrigen selbständigen allgemein bildenden Schularten für Behinderte wie z.B. auch Real- und Gymnasialsonderschulen.

Realschulen (5. bzw. 7. bis 10. Klassenstufe) sind weiterführende Schulen, die unmittelbar im Anschluss an die vierjährige Grundschule oder aber nach Abschluss der Orientierungsstufe besucht werden können. Die Schulbesuchsdauer beträgt zwischen vier und sechs Jahren. Der Realschulabschluss eröffnet u.a. den Zugang zu den Fachoberschulen; er wird deshalb auch als Fachoberschulreife bezeichnet. Außerdem besteht für Schulentlassene mit Realschulabschluss die Möglichkeit des Übergangs auf ein Gymnasium in Aufbauform.

Gymnasien (5. bzw. 7. bis 10. Klassenstufe und 11. bis 13. Jahrgangsstufe) sind ebenfalls weiterführende Schulen, die im Normalfall unmittelbar an die Grundschulen, aber auch - ähnlich wie bei den Realschulen - die Orientierungsstufe anschließen. Die Schulbesuchsdauer beträgt zwischen sieben und neun Jahren. Das Abschluss-

zeugnis des Gymnasiums gilt als Befähigungsnachweis zum Studium an Hochschulen.

Integrierte Gesamtschulen (5. bis 10. Klassenstufe) sind Einrichtungen mit integriertem Stufenaufbau, bei denen die verschiedenen Schularten zu einer Schuleinheit zusammengefasst sind. Diese Gesamtschulen können mit Grundschulen und gymnasialen Oberstufen verbunden sein. Die Ergebnisse über die *additiven* und *kooperativen* Gesamtschulen sind nicht gesondert ausgewiesen, sondern bei den entsprechenden Schularten enthalten.

Freie Waldorfschulen (1. bis 10. Klassenstufe sowie 11. und 12. bzw. 13. Jahrgangsstufe) sind private Ersatzschulen mit besonderer pädagogischer Prägung, die die Klassen 1 bis 12 von Grund-, Haupt- und teilweise auch Sonderschulen sowie Höheren Schulen als einheitlichen Bildungsgang nach der Pädagogik von Rudolf Steiner führen. Die Klasse 13 dieser Schulen bereitet auf die Reifeprüfung vor.

Abendhauptschulen führen in einem einjährigen Ausbildungsgang (zwei Semester) zum Hauptschulabschluss. Die Bewerber müssen in der Regel die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben und dürfen weder eine allgemein bildende noch eine berufliche Vollzeitschule besuchen.

Abendrealschulen führen Erwachsene in Abendkursen zum Realschulabschluss. Die Schulbesuchsdauer beträgt in der Regel vier Semester.

Abendgymnasien ermöglichen befähigten Erwachsenen in einem Zeitraum von mindestens drei Jahren den Erwerb der Hochschulreife. Die Bewerber müssen eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine mindestens dreijährige geregelte Berufstätigkeit nachweisen, mindestens 19 Jahre alt sein und normalerweise vor Eintritt in den Hauptkurs einen einsemestrigen Vorkurs absolvieren. Die Schüler und Schülerinnen müssen während des Schulbesuchs mit Ausnahme der letzten drei Semester berufstätig sein.

Kollegs sind Vollzeitschulen zur Erlangung der Hochschulreife. Die Aufnahmebedingungen sind die gleichen wie bei den Abendgymnasien. Die Kollegiaten dürfen während der Schulbesuchszeit keine beruflichen Tätigkeiten ausüben.

Klasse

Der Begriff *Klasse* bezieht sich auf eine Gruppe von Schülern und Schülerinnen (Klassenverband), die in der Regel dem gleichen Einschulungsjahrgang angehören. Bei der reformierten Oberstufe der Gymnasien, Integrierten Gesamtschulen, Freien Waldorfschulen sowie bei Abendgymnasien und Kollegs sind die Klassenverbände überwiegend zugunsten von Grund- und Leistungskursen aufgelöst.

Der Begriff *Klassenstufe* kennzeichnet das klassenspezifische Bildungsniveau, das die Schüler eines Klassenverbands erreicht haben. Klassenstufen werden vom 1. Grundschuljahrgang (= 1. Klassenstufe) aufsteigend bis Klassenstufe 10 gezählt; die Schuljahrgänge 11 bis 13 werden als Jahrgangsstufen bezeichnet.

Schulpflicht/Einschulungen/Nichteinschulungen

Die *Schulpflicht* beträgt in nahezu allen Ländern zwölf Jahre. Sie gliedert sich i.d.R. in eine neunjährige Vollzeitschulpflicht und eine dreijährige Teilzeitschulpflicht (Berufsschulpflicht). Die Teilzeitschulpflicht kann auch durch den Besuch einer Vollzeitschule erfüllt werden.

In Berlin, Brandenburg, Bremen und Nordrhein-Westfalen besteht eine zehnjährige Vollzeitschulpflicht.

Die Schulpflicht beginnt für alle Kinder, die bis zum 30. Juni eines Jahres das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 1. August desselben Jahres. Sofern schulpflichtige Kinder noch nicht schulreif sind, werden sie vom Schulbesuch zurückgestellt oder befreit. Vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder werden im allgemeinen mit ein- bis zweijähriger Verspätung oder in einen Schulkindergarten eingeschult. Für die Kinder, die vom Schulbesuch freigestellt sind, erlischt die Schulpflicht. Kinder, die noch nicht schulpflichtig, aber schulreif sind, können aufgrund besonderer länderspezifischer Regelungen vorzeitig eingeschult werden.

Schüler von Abendhauptschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien und Kollegs sind nicht mehr schulpflichtig; sie besuchen diese sogenannten Einrichtungen des zweiten Bildungsweges bzw. der Erwachsenenbildung freiwillig.

Wiederholer

Als *Wiederholer* gelten die Schüler, die eine Klassenstufe zum zweiten Mal durchlaufen (z.B. wegen Nichtversetzung oder freiwilligem Rücktritt), unabhängig davon, ob sie die Schulart gewechselt haben.

Der Nachweis erfolgt nur für Grundschulen, schulartunabhängige Orientierungsstufen, Hauptschulen, Schularten mit mehreren Bildungsgängen, Realschulen und Gymnasien.

Absolventen/Abgänger

Absolventen/Abgänger nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht sind Schüler und Schülerinnen der Hauptschulen, Schularten mit mehreren Bildungsgängen, Sonderschulen, Realschulen, Gymnasien, Integrierten Gesamtschulen und Freien Waldorfschulen, die nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht aus den allgemein bildenden Schulen mit oder ohne Hauptschulabschluss entlassen werden, sowie Absolventen/Abgänger aus Abendhauptschulen.

Absolventen/Abgänger mit Realschulabschluss sind Schüler und Schülerinnen mit dem Abschlusszeugnis einer Realschule oder einer Abendrealschule. Als gleichwertig gilt insbesondere das Versetzungszeugnis in den 11. Schuljahrgang, das Abgangszeugnis aus dem 11., 12. oder 13. Schuljahrgang (ohne Fachhochschul- oder allgemeine Hochschulreife) eines Gymnasiums oder einer Integrierten Gesamtschule.

Absolventen/Abgänger mit Hochschulreife sind insbesondere Schüler und Schülerinnen mit dem Abschlusszeugnis der Gymnasien, Integrierten Gesamtschulen, Abendgymnasien und Kollegs. *Absolventen/Abgänger mit Fachhochschulreife* sind insbesondere Schüler und Schülerinnen mit dem Abschlusszeugnis der Fachoberschulen.

Lehrkräfte

Die Lehrkräfte werden nach dem Beschäftigungsumfang in folgende Kategorien eingeteilt: Zu den *hauptberuflichen Lehrkräften* zählen:

- vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte im Beamten-, Angestellten- oder sonstigen Dienstverhältnis, die mit voller Regelpflichtstundenzahl tätig sind.
- teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte im Beamten-, Angestellten- oder sonstigen Dienstverhältnis, deren individuelle Pflichtstundenzahl aufgrund länderspezifischer Regelungen bis zu 50 % der Regelpflichtstunden ermäßigt ist.

Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte stehen im Beamten-, Angestellten- oder sonstigen Dienstverhältnis und sind mit weniger als 50 % der Regelpflichtstunden einer vollbeschäftigten Lehrkraft tätig.

Die Angaben "*Vollzeitlehrer und Vollzeitlehrerinnen*" und "*Schüler und Schülerinnen je Vollzeitlehrer*" sind den einschlägigen Veröffentlichungen des Sekretariates der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland entnommen. Hier wird von einem fiktiven Vollzeitlehrerbestand ausgegangen, der mit Hilfe der Regelstundenzahl ermittelt wird. Die von Teilzeitlehrern und Teilzeitlehrerinnen sowie von stundenweise beschäftigten Lehrern und Lehrerinnen erteilten Unterrichtsstunden und die von Vollzeitlehrern und Vollzeitlehrerinnen über die normale Pflichtstundenzahl hinaus erteilten Unterrichtsstunden werden addiert und die Summe durch die für die betreffende Schulart bzw. Schulstufe geltende Regelstundenzahl dividiert. Die so ermittelten Vollzeitlehrerfälle werden zu Vollzeitlehrern und Vollzeitlehrerinnen zusammengefasst und zur Zahl der Schüler und Schülerinnen in Bezug gesetzt.

5 Berufliche Schulen

Schulen

Die Berufsschulpflicht umfasst in der Regel drei Teilzeit-schuljahre. Nachgewiesen sind Angaben für *alle*, d.h. für öffentliche und private Schulen.

Berufsschulen im dualen System sind Einrichtungen im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht, die von Jugendlichen besucht werden, die sich in der beruflichen Erstausbildung mit Ausbildungsvertrag befinden, in einem Arbeitsverhältnis stehen oder beschäftigungslos sind. Sie haben die Aufgabe, die Allgemeinbildung der Schüler und Schülerinnen zu vertiefen und die für den Beruf erforder-

liche fachtheoretische Grundausbildung zu vermitteln. Die Berufsschulen im dualen System werden in der Regel von Jugendlichen nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht bis zum vollendeten 18. Lebensjahr oder bis zum Abschluss der praktischen Berufsausbildung besucht. Der Unterricht erfolgt in der Regel in Teilzeitform an zwei Tagen in der Woche oder als Blockunterricht in zusammenhängenden Abschnitten in Vollzeitform; er steht in enger Beziehung zur Ausbildung im Betrieb oder in der überbetrieblichen Ausbildungsstätte. Die Berufs-sonderschulen werden den Berufsschulen zugeordnet, da sie im großen und ganzen den gleichen Bildungsauftrag haben. Der überwiegende Teil behinderter Jugendlicher wird jedoch im Rahmen der Berufsschulen betreut.

Das *Berufsvorbereitungsjahr* ist ein besonderer einjähriger Bildungsgang. Hier werden Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag auf eine berufliche Ausbildung vorbereitet. Der Unterricht erfolgt in Vollzeit- und Teilzeitform.

Das *Berufsprüfungsjahr* hat die Aufgabe, allgemeine und - auf der Breite eines Berufsfeldes - fachtheoretische und fachpraktische Lerninhalte als berufliche Grundbildung zu vermitteln. Der Unterricht erfolgt in der Regel ganztags.

Berufsaufbauschulen werden von Jugendlichen, die in einer Berufsausbildung oder Berufstätigkeit stehen oder gestanden haben, nach mindestens halbjährigem Besuch der Berufsschule neben derselben oder nach erfüllter Berufsschulpflicht besucht. Sie sind meist nach Fachrichtungen gegliedert; die Unterrichtsdauer beträgt bei Schulen mit Vollzeitunterricht ein bis eineinhalb, bei Schulen mit Teilzeitunterricht ein Jahr bis dreieinhalb Jahre. Der erfolgreiche Abschluss vermittelt die dem Realschulabschluss gleichgestellte Fachschulreife.

Berufsfachschulen sind Schulen mit voller Wochenstundenzahl und mindestens einjähriger Schulbesuchsdauer, die in der Regel freiwillig nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht zur Berufsvorbereitung oder auch zur vollen Berufsausbildung ohne vorherige praktische Berufsausbildung besucht werden können. Die Ausbildung endet mit einer Abschlussprüfung. In den einzelnen Bundesländern gibt es vielfältige Formen von Berufsfachschulen mit unterschiedlichem Qualifikationsniveau.

Fachoberschulen sind Einrichtungen, die zur Fachhochschulreife führen. Sie setzen den Realschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss voraus. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule. Der Schulbesuch dauert - abhängig von der beruflichen Vorbildung - bei Vollzeitunterricht mindestens ein Jahr, bei Teilzeitunterricht bis zu drei Jahren.

Fachgymnasien sind berufsbezogene Gymnasien, für deren Besuch der Realschulabschluss, ein gleichwertiger Abschluss bzw. die sogenannte Oberstufenreife vorausgesetzt wird. Der Schulbesuch dauert drei Jahre (11. bis 13. Schuljahrgang). Der Abschluss des Fachgymnasiums gilt als Befähigungsnachweis für das Studium an Hochschulen.

Kollegschulen gab es bisher in Nordrhein-Westfalen. Sie führten innerhalb der Sekundarstufe II allgemein bildende und berufsbezogene Bildungsgänge, die verschiedene Abschlüsse ermöglichten. An den Kollegschulen konnten u.a. Doppelqualifikationen (teils gleichzeitig, teils nacheinander) erworben werden (z.B. allgemeine Hochschulreife/ Fachhochschulreife und Ausbildungsabschluss). Ab dem Schuljahr 2000/2001 werden die Kollegschulen nicht mehr in der bisherigen Form weitergeführt. Nur noch auslaufende Bildungsgänge der ehemaligen Kollegschulen werden unter der Schulart Fachgymnasien nachgewiesen. Alle beruflichen Schulen werden im Land unter der Bezeichnung „Berufskollegs“ geführt. Für den Bundesnachweis werden die Schüler/innen der einzelnen Bildungsgänge den jeweiligen beruflichen Schularten zugeordnet.

Berufs- und Technische Oberschulen vermitteln eine allgemeine und fachtheoretische Bildung. Die Schulen bauen auf einer der jeweiligen Ausbildungsrichtung entsprechenden Berufsausbildung oder Berufsausübung und einem mittleren Schulabschluss auf und verleihen nach bestandener Abschlussprüfung die fachgebundene Hochschulreife. Durch eine Ergänzungsprüfung in einer zweiten Fremdsprache kann die allgemeine Hochschulreife erworben werden. Die Berufsoberschulen/Technischen Oberschulen umfassen mindestens zwei Schuljahre und werden als Vollzeitschulen geführt.

Fachschulen werden nach einer bereits erworbenen Berufsausbildung und nach praktischer Berufsausübung, teilweise auch nach langjähriger praktischer Arbeits Erfahrung oder mit dem Nachweis einer fachspezifischen Begabung besucht. Sie vermitteln eine weitergehende fachliche Fortbildung im Beruf (z.B. Meisterschulen, Technikerschulen). Die Dauer des Schulbesuchs liegt bei Vollzeitunterricht zwischen sechs Monaten und drei Jahren.

Die *Fachakademien* in Bayern setzen den Realschulabschluss oder einen gleichwertigen Schulabschluss voraus. Sie bereiten in der Regel im Anschluss an eine dem Berufsziel dienende berufliche Ausbildung oder praktische Tätigkeit auf den Eintritt in eine gehobene Berufslaufbahn vor. Der Ausbildungsgang umfasst bei Vollzeitunterricht mindestens zwei Jahre.

Die *Berufsakademien* in Baden-Württemberg, Berlin, Niedersachsen, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen sind besondere Einrichtungen des tertiären Bildungsbereiches neben den Hochschulen.

Außerdem werden hier die *Schulen des Gesundheitswesens* gesondert nachgewiesen, die die Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsdienstberufe (z.B. Kranken- und Kinderkrankenpfleger, Hebammen, Masseur, Beschäftigungstherapeuten) vermitteln.

Absolventen/Abgänger

Zu den „Absolventen/Abgängern“ zählen hier solche Schüler, die nach Erfüllung der Teilzeitschulpflicht

(Berufsschulpflicht) oder nach dem Besuch einer übrigen o.g. Schulart diese mit dem Abgangszeugnis (ohne schulartspezifischen Abschluss) oder Abschlusszeugnis (mit beruflichem bzw. allgemein bildendem Schulabschluss) verlassen.

Klassen, Lehrkräfte

Siehe hierzu die Erläuterungen zu Kapitel 4.

6 Berufliche Bildung

Der Besuch der Berufsschulen zur Vermittlung der fachtheoretischen Ausbildung ist in Kapitel 5 dargestellt. In diesem Kapitel sind Angaben über die betriebliche Berufsausbildung enthalten, die sich im unmittelbaren Lernen am Arbeitsplatz bzw. in den betrieblichen oder überbetrieblichen Ausbildungswerkstätten vollzieht.

Auszubildende (früher: Lehrlinge) sind Personen, die aufgrund eines Ausbildungsvertrages nach dem Berufsbildungsgesetz eine betriebliche Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf durchlaufen.

Nicht als Auszubildende gelten Personen, deren berufliche Ausbildung ausschließlich an beruflichen Schulen erfolgt (z.B. Schüler an Berufsfachschulen) oder die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis ausgebildet werden (z.B. Beamte/Beamtinnen im Vorbereitungsdienst).

Ausbildungsbereiche: In der Berufsbildungsstatistik werden folgende Ausbildungsbereiche unterschieden: Industrie und Handel (einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe), Handwerk, Landwirtschaft, Öffentlicher Dienst, Freie Berufe sowie Hauswirtschaft (im städtischen Bereich) und Seeschifffahrt. Als Freie Berufe gelten hier Rechtsanwälte, Notare, Patentanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte und Apotheker.

Berufliche Gliederung: In den *Berufsbereichen* sind Berufe zusammengefasst, die sich nach den Arbeitsaufgaben und der allgemeinen Art der Tätigkeit berühren.

Berufsabschnitte umfassen jeweils solche Berufe eines Berufsbereiches, die sich nach Berufsaufgabe, Berufstätigkeit, Art des verarbeiteten Materials oder nach anderen Umständen ähneln. Die Gliederung der Berufsbereiche und der Berufsabschnitte erfolgt nach der „Klassifizierung der Berufe“ (Ausgabe 1992). Den Berufsklassen dieser Klassifizierung entsprechen die anerkannten *Ausbildungsberufe*, die in dem vom Bundesinstitut für Berufsbildung herausgegebenen „Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe“ zusammengestellt sind.

Abschlussprüfungen: Für den Nachweis der erreichten beruflichen Qualifikation sind in den anerkannten Ausbildungsberufen Abschlussprüfungen durchzuführen. Die Abschlussprüfung kann zweimal wiederholt werden, wenn sie nicht bestanden wurde.

7 Hochschulen

Hochschulen

Als *Hochschulen* werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft, ausgewiesen. Sie dienen der Pflege und der Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium und bereiten auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Auswertung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern.

Das Studium an Universitäten, Pädagogischen und Theologischen Hochschulen sowie in den wissenschaftlichen Studiengängen der Gesamthochschulen setzt die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife voraus.

Zu den *Universitäten* zählen die Technischen Universitäten und andere gleichrangige wissenschaftliche Hochschulen (außer Pädagogischen, Theologischen und Gesamthochschulen).

Gesamthochschulen umfassen Ausbildungseinrichtungen von wissenschaftlichen und von Fachhochschulen, z.T. auch von Kunsthochschulen.

Pädagogische Hochschulen sind überwiegend wissenschaftliche Hochschulen mit Promotionsrecht. Sie bestehen nur noch in Baden-Württemberg als selbständige Einrichtungen. In den übrigen Ländern sind sie in Universitäten oder Gesamthochschulen einbezogen und werden bei diesen nachgewiesen.

Theologische Hochschulen sind kirchliche sowie staatliche philosophisch-theologische und theologische Hochschulen ohne die theologischen Fakultäten/Fachbereiche der Universitäten.

Kunsthochschulen sind Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Schauspielkunst, Medien, Film und Fernsehen. Die Aufnahmebedingungen sind unterschiedlich; die Aufnahme kann aufgrund von Begabungsnachweisen oder Eignungsprüfungen erfolgen.

Fachhochschulen bieten eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für andere Berufe, vor allem in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik. Das Studium ist kürzer als an wissenschaftlichen Hochschulen.

Die *Fachhochschulen* (ohne Verwaltungsfachhochschulen) und die *Verwaltungsfachhochschulen* werden als getrennte Hochschularten nachgewiesen. In der letzteren Gruppe sind diejenigen verwaltungsinternen Fachhochschulen zusammengefasst, an denen Nachwuchskräfte für den gehobenen nichttechnischen Dienst des Bundes und der Länder ausgebildet werden. Daneben bestehen auch behördeninterne Hochschulen, die anderen Hochschularten zugeordnet sind.

Studierende

Studierende sind in einem Fachstudium immatrikulierte/eingeschriebene Personen, ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer/Gasthörerinnen. Studierende, die an mehreren Hochschulen eingeschrieben sind, werden ab Wintersemester 1992/93 in einigen Bundesländern jeweils als Haupthörer/Haupthörerinnen, in den anderen Ländern einmal als Haupthörer/Haupthörerinnen und an den Hochschulen der weiteren Einschreibungen als Nebenhörer/Nebenhörerinnen erfasst. Um einen einheitlichen Nachweis zu gewährleisten, werden seit dem Wintersemester 1992/93 als Studierende die Haupt- und Nebenhörer/-innen zusammengefasst ausgewiesen.

Studienanfänger/-innen sind Studierende, die sich erstmals an einer Hochschule im Bundesgebiet eingeschrieben haben und ihr Studium im ersten Hochschulsemester beginnen.

Gasthörer/-innen sind Teilnehmer/-innen an einzelnen Kursen oder Lehrveranstaltungen, die fachlich sogenannten "Fachrichtungen" zugeordnet werden. Eine Hochschulzugangsberechtigung ist nicht erforderlich. Ein Fachstudium mit Abschlussprüfung ist für Gasthörer nicht möglich.

Semester

Hochschulsemester sind Semester, die insgesamt im Hochschulbereich verbracht worden sind; sie müssen nicht in Beziehung zum Studienfach des Studierenden im Erhebungssemester stehen.

Fachsemester sind Semester, die im Hinblick auf die im Erhebungssemester angestrebte Abschlussprüfung im Studienfach verbracht worden sind; dazu können auch einzelne Semester aus einem anderen Studienfach oder Studiengang gehören, wenn sie angerechnet werden.

Prüfungen (Abschlussprüfungen)

Die Angaben sind aufgrund von Meldungen der Prüfungsämter und Prüfungsausschüsse der Hochschulen sowie der staatlichen und kirchlichen Prüfungsämter zusammengestellt. Absolventen von wissenschaftlichen Studiengängen legen meist Diplom(U)- oder Staatsprüfungen (einschl. Lehramtsprüfungen) ab. Promotionen setzen in der Regel eine andere erste Abschlussprüfung voraus, können aber auch in einigen Fällen der erste Abschluss sein. Kunsthochschulstudiengänge werden z.T. mit Diplom- oder Staatsprüfungen abgeschlossen, z.T. legen die Absolventen/Absolventinnen keine förmliche Prüfung ab. Das Studium an Fachhochschulen sowie in Fachhochschulstudiengängen an Universitäten und Gesamthochschulen führt zum Fachhochschulabschluss. Ab dem Wintersemester 1999/2000 gibt es Bachelor- und Masterabschluss als neue Studienabschlüsse. Sie können sowohl an Universitäten als auch an Kunst- und Fachhochschulen abgelegt werden.

Personal

Zum *Personal an Hochschulen* zählt das wissenschaftliche und künstlerische Personal sowie das Verwaltungs-, technische und sonstige Personal.

Das *hauptberuflich tätige wissenschaftliche und künstlerische Personal* besteht aus den Professoren, den Dozenten und Assistenten, den wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern sowie den Lehrkräften für besondere Aufgaben. Zum *nebenberuflichen*, wissenschaftlichen und künstlerischen Personal gehören u.a. Gastprofessoren, Emeriti (entpflichtete oder pensionierte Professoren, die noch in Lehre oder Forschung tätig sind), Lehrbeauftragte sowie wissenschaftliche und künstlerische Hilfskräfte.

Zum *Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal* zählen Beamte und Angestellte der Zentral- und Fachbereichsverwaltungen und der Bibliotheken, Ingenieure und Techniker, Pflegepersonal an den Hochschulkliniken, Hausmeister, Pförtner, Arbeiter, Auszubildende usw.. Das technische Personal umfasst auch den Datenverarbeitungsdienst.

Habilitation

Die *Habilitation* dient dem Nachweis der wissenschaftlichen Lehrbefähigung. Das Habilitationsverfahren wird als akademisches Examen durchgeführt und umfasst neben der Habilitationsschrift ein wissenschaftliches Gespräch ("Kolloquium") und eine öffentliche Vorlesung.

Fächergliederung

Die Angaben der Hochschulstatistik sind nach *Fächergruppen* und *Studienbereichen* bzw. *Lehr- und Forschungsbereichen* gegliedert. Als Studienbereich wird eine Gruppe aufeinander bezogener oder verwandter Studienfächer bezeichnet, in denen aufgrund geltender Prüfungsordnungen ein durch Prüfungen abgeschlossenes Studium möglich ist. Lehr- und Forschungsbereiche sind Gruppen verwandter Fachgebiete, die in der Regel organisatorischen Einheiten (Instituten, Fachbereichen) in den Hochschulen entsprechen.

Fächergruppen ergeben sich aus der Zusammenfassung mehrerer Studien- bzw. Lehr- und Forschungsbereiche zu größeren Einheiten.

8 Ausgaben und Personal der öffentlichen Haushalte

Ausgaben der öffentlichen Haushalte

Die Gliederung der öffentlichen Ausgaben erfolgt nach Körperschaftsgruppen, Aufgabenbereichen und Ausgabearten.

Körperschaftsgruppen sind der Bund (einschl. seiner Sondervermögen), die Länder (einschl. der Stadtstaaten), die Gemeinden/Gemeindeverbände und die Zweck-

verbände sowie die Sozialversicherung. Die Ausgaben nichtöffentlicher Träger von Bildungseinrichtungen gehen nur mit dem Anteil in die Finanzstatistik ein, der von öffentlichen Bereichen finanziert wurde (Zahlungen an andere Bereiche). Die Abgrenzung der *Aufgabenbereiche* und *Ausgabearten* folgt weitgehend der Haushaltssystematik für Bund und Länder aus dem Jahre 1970 sowie der Neufassung der kommunalen Haushaltssystematik ab 1974.

Die *Grundmittel* sind gleich den Nettoaussgaben abzüglich der dem jeweiligen Aufgabenbereich zurechenbaren unmittelbaren Einnahmen (unmittelbare Finanzierung durch Privatpersonen, Unternehmen u. dgl.). Sie zeigen die aus allgemeinen Haushaltsmitteln (Steuern, Mittel aus Finanzausgleich, Kreditmarktmittel und Rücklagen) zu finanzierenden Ausgaben eines bestimmten Aufgabenbereichs.

Die *Nettoaussgaben* entsprechen den Gesamtausgaben abzüglich den Zahlungen von anderen öffentlichen Bereichen der jeweiligen Körperschaftsgruppen für den entsprechenden Aufgabenbereich, d.h. die aus eigenen Einnahmequellen der jeweiligen Körperschaften oder Körperschaftsgruppen finanzierten Ausgaben (Belastungsprinzip).

Die *unmittelbaren Ausgaben* sind die im Zuge der Aufgabenerfüllung getätigten Ausgaben ohne Zahlungen an den öffentlichen Bereich (Ausgaben für Personal, laufenden Sachaufwand, Zinsen, Sachinvestitionen sowie laufende und vermögenswirksame Zahlungen an andere Bereiche).

Ausgaben je Schüler

Die *Ausgaben je Schüler* ergeben sich aus der Addition von Personalausgaben (einschließlich Zuschläge für Beihilfen und Versorgung), laufendem Sachaufwand und Investitionsausgaben geteilt durch die Anzahl der Schüler an öffentlichen Schulen.

Ausgaben der Hochschulen

Die *Ausgaben der Hochschulen* umfassen die Personalausgaben, den laufenden Sachaufwand und die Investitionsausgaben.

Monetäre hochschulstatistische Kennzahlen

Die *laufenden Grundmittel* für Lehre und Forschung sind der Teil der Hochschulausgaben, den der Hochschulträger aus eigenen Mitteln den Hochschulen für laufende Zwecke zur Verfügung stellt. Sie werden ermittelt, indem von den Ausgaben der Hochschulen für laufende Zwecke (z.B. Personalausgaben, Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude, sächliche Verwaltungsausgaben) die Verwaltungseinnahmen und die Drittmitteleinnahmen subtrahiert werden. Die laufenden Grundmittel enthalten keine Investitionsausgaben und keine Zusetzungen für die

Investitionsausgaben und keine Zusetzungen für die Altersversorgung und die Krankenbehandlung des verbeamteten Hochschulpersonals.

Personal der öffentlichen Haushalte

Beamte/Beamtinnen: Bedienstete, die - auf Lebenszeit, Zeit, Probe, Widerruf - durch eine Ernennungsurkunde in das Beamtenverhältnis berufen worden sind (einschl. Beamte/Beamtinnen in Ausbildung). Bezieher von Amtsgehältern (z.B. Minister, Senatoren) werden den Beamten/Beamtinnen zugeordnet.

Richter/Richterinnen: Berufsrichter/-richterin im Sinne des Deutschen Richtergesetzes.

Soldaten: Berufs- und Zeitsoldaten/-soldatinnen der Bundeswehr.

Angestellte: In privatrechtlichem Arbeitsvertragsverhältnis Beschäftigte (soweit nicht Lohnempfänger) sowie Angestellte in Ausbildung.

Arbeiter/Arbeiterinnen: In privatrechtlichem Arbeitsvertragsverhältnis beschäftigte Lohnempfänger sowie Arbeiter/Arbeiterinnen in Ausbildung.

9 Ausbildungsförderung

In diesem Kapitel wird ausschließlich die Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) dargestellt.

Finanzieller Aufwand

Die mit der Berechnung der Förderungsbeträge beauftragten Länder-Rechenzentren leiten im Auftrag der Obersten Landesbehörden für Ausbildungsförderung die statistischen Angaben als Auszug aus ihren Eingabedaten und Rechenergebnissen an die amtliche Statistik weiter. Der in der Statistik erfasste finanzielle Aufwand (Summe der maschinell berechneten Förderungsbeträge) weicht allerdings geringfügig vom sog. "Kassen-Ist" (Summe der tatsächlich geleisteten Auszahlungen) ab. Die Hauptursache hierfür ist, dass Nachzahlungen und Rückforderungen, die das jeweilige Berichtsjahr betreffen, bis zu sechs Monate nach Ende des Berichtsjahres (d.h. bis zur Lieferung der Statistikdaten) berücksichtigt werden.

Geförderte

Der Kreis der Geförderten ändert sich von Monat zu Monat. Die Zahl der Geförderten im Kalenderjahr wird daher in zwei verschiedenen Formen angegeben:

- In der Tabelle 9.1 als durchschnittlicher Monatsbestand (Durchschnitt aus zwölf Monatsbeständen).
- Bei der Darstellung der Zusammensetzung des Kreises der Geförderten (übrige Tabellen) als Zahl der geförderten Personen. Hier wird jeder Geförderte gezählt, unabhängig davon, ob er während des ganzen

Kalenderjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten hat. Die Angaben entsprechen jeweils dem letzten Stand im Berichtsjahr (letzter Förderungsmonat).

10 Aufstiegsfortbildungsförderung

In diesem Kapitel wird ausschließlich die Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) dargestellt.

Finanzieller Aufwand

Die mit der Berechnung der Förderungsbeträge beauftragten Länder-Rechenzentren leiten im Auftrag der Obersten Landesbehörden für Aufstiegsfortbildungsförderung die statistischen Angaben als Auszug aus ihren Eingabedaten und Rechenergebnissen an die amtliche Statistik weiter.

Geförderte

Handwerker und andere Fachkräfte, die sich auf den Fortbildungsabschluss zu Handwerks- oder Industriemeistern, Technikern, Fachkaufleuten oder Betriebswirten vorbereiten, können die Aufstiegsförderung beantragen. Voraussetzung ist eine nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder nach der Handwerksordnung (HwO) anerkannte, abgeschlossene *Erstausbildung* oder ein vergleichbarer Berufsabschluss. Gefördert werden Bildungsmaßnahmen im Bereich der gewerblichen Wirtschaft, der freien Berufe sowie der Haus- und Landwirtschaft. Sie müssen gezielt auf entsprechende anerkannte Prüfungen nach der Handwerksordnung, dem Berufsbildungsgesetz oder nach Bundes- oder Landesrecht vorbereiten. Auch zahlreiche landesrechtlich geregelte Fortbildungen für Berufe im Gesundheitswesen, in der Sozialpflege und Sozialpädagogik sind förderungsfähig. Bedingung ist, dass der angestrebte Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme über dem Niveau einer Facharbeiter-, Gesellen- und Gehilfenprüfung oder eines Berufsfachschulabschlusses liegen muss.

11 Weiterbildung

Über die Teilnahme der *Erwerbspersonen* an Maßnahmen zur *beruflichen Weiterbildung* unterrichtet Tabelle 11.1 mit Ergebnissen aus dem Mikrozensus (siehe Erläuterung zu Kapitel 2). Nachgewiesen ist die Beteiligung an Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen, zu denen Vorträge oder Wochenendkurse, der Besuch von Techniker- oder Meisterschulen sowie der Besuch von Lehrgängen, Kursen, Seminaren usw. zählen. Die Veranstaltungen können im Betrieb oder am Arbeitsplatz, in speziellen Fortbildungsstätten von Betrieben, Verbänden, Handwerkskammern usw. oder auch als Fernunterricht stattfinden. Voraussetzung für die Beteiligung an den Maßnahmen ist eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine angemessene Berufserfahrung. Lehrgänge, die

reitung dienen, zählen nicht als Maßnahmen der beruflichen Fortbildung.

Die Tabellen 11.2 und 11.3 informieren über die *berufliche Weiterbildung in Unternehmen*. Die ausgewählten Ergebnisse der Zweiten Europäischen Erhebung über die berufliche Weiterbildung (CVTS2) zeigen das *Angebot* der Unternehmen an verschiedenen Formen der beruflichen Weiterbildung (Lehrveranstaltungen, geplante Phasen der Weiterbildung am Arbeitsplatz, Job Rotation, Lern- und Qualitätszirkel usw.), die *Teilnahmequote* der Beschäftigten in Unternehmen mit Lehrveranstaltungen sowie die *Stunden pro Teilnehmer*.

Angaben über die berufliche Weiterbildung sind auch den Daten der *Bundesanstalt für Arbeit* (Tabelle 11.4) zu entnehmen, der die Finanzierung der nach dem Arbeitsförderungs-gesetz vorgesehenen individuellen und institutionellen *Förderungsprogramme* obliegt. Die vorliegenden Daten zeigen die *gemeldeten* Eintritte in und Austritte aus Maßnahmen zur beruflichen Förderung im Bundesgebiet. Sie sind nicht identisch mit den Personen, die im Berichtszeitraum die Maßnahmen begonnen bzw. beendet haben.

Über die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen in *Wirtschaftsorganisationen* unterrichtet Tabelle 11.5. Nachgewiesen sind die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Fortbildungsprüfungen der Industrie- und Handelskammern sowie die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Meisterprüfungen. Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Meisterprüfung sind in der Regel die erfolgreiche Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf und eine mehrjährige entsprechende Berufstätigkeit.

Das Angebot der *Evangelischen und Katholischen Erwachsenenbildung* sowie der *Volkshochschulen* mit ihrer Vielzahl von Lehrgängen, Kursen und Arbeitsgemeinschaften, die der allgemeinen und/oder beruflichen Weiterbildung dienen, ist aus den Tabellen 11.6 und 11.7 zu ersehen.

Fernunterricht ist nach dem Fernunterrichtsschutzgesetz die auf vertraglicher Grundlage erfolgende entgeltliche Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, bei der der Lehrende und der Lernende ausschließlich oder überwiegend räumlich getrennt sind und der Lehrende den Lernerfolg überwacht. In Tabelle 11.8 sind die Ergebnisse einer vom Statistischen Bundesamt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchgeführten Umfrage nachgewiesen.

12 Internationale Übersichten

Die internationalen Übersichten wurden anhand von Daten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie des Statistischen Amtes der Europäischen Union (EUROSTAT) erstellt.

Die Zuordnung zu den Bildungsbereichen erfolgt entsprechend der Internationalen Standardklassifikation des

Bildungswesens 1997 (ISCED97). Die Vergleichbarkeit der Angaben von Land zu Land wird jedoch durch unterschiedliche Bildungssysteme, Erfassungs- und Zuordnungsmethoden beeinträchtigt.

Die hier dargestellten *Bildungsbereiche* sind wie folgt definiert:

- Der *Primarbereich* umfasst Schulen, die eine allgemeine Grundausbildung von mindestens vier, im Durchschnitt aber von etwa sechs Jahren Dauer vermitteln. Diese Grundausbildung unterliegt der allgemeinen Schulpflicht und beginnt normalerweise im Alter von sechs Jahren.
- Der *Sekundarbereich* umfasst im allgemeinen zwei Bildungsabschnitte (Sekundarbereich I und Sekundarbereich II) von unterschiedlicher Länge und gliedert sich in allgemeinen und berufsbildenden Unterricht. Der längere erste Abschnitt Sekundarbereich I endet in den meisten Ländern mit der Erfüllung der Schulpflicht. Der sich anschließende kürzere zweite Abschnitt Sekundarbereich II vermittelt einen weiterführenden Abschluss. In vielen Ländern werden auf dieser Stufe auch die Lehrkräfte für den Elementar- und Primarbereich ausgebildet.
- Der *Postsekundarbereich* umfasst Zweitausbildungsgänge des Sekundarbereichs II. Diese Schüler absolvieren nach einem ersten Abschluss ein weiteres, nichttertiäres Bildungsprogramm im Sekundarbereich II und sind in ihrer Qualifikation höher einzu-stufen als Schüler in einem ersten Ausbildungsgang.
- Der *Tertiärbereich* umfasst die Ausbildungsgänge nach Erfüllung der Schulpflicht, die an den jeweils letzten Abschluss einer Ausbildung im Sekundarbereich anschließen. Sie beginnen im allgemeinen im Alter zwischen 18 und 19 Jahren. Diesem Bereich ist auch die Ausbildung an Fachschulen und ähnlichen Einrichtungen zuzuordnen.

1 ZUSAMMENFASSENDE ÜBERSICHTEN

1.1 Gesamtüberblick

1.1.1 1970 bis 1990

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1985	1990
Schüler und Schülerinnen					
1 000					
Früheres Bundesgebiet					
Kindergärten 1)	1 813,9	2 176,4	2 057,0	.	2 146,5
Kinderhorte 1)	72,9	82,7	105,7	.	366,0
Allgemein bildende Schulen	8 978,1	10 128,3	9 186,4	7 212,6	6 881,4
Schulkindergärten und Vorklassen	31,8	84,2	62,1	60,1	70,0
Grundschulen	3 977,3	3 913,4	2 772,8	2 255,5	2 534,6
Hauptschulen 2)	2 370,2	2 511,7	2 271,6	1 572,4	1 272,5
Sonderschulen	322,0	393,8	354,3	271,4	251,9
Realschulen	885,8	1 174,1	1 351,1	1 049,0	864,6
Gymnasien	1 365,8	1 850,3	2 119,0	1 748,9	1 549,7
Integrierte Gesamtschulen 3)	-	165,8	220,3	217,5	296,4
Abendschulen und Kollegs	25,1	34,9	35,2	37,8	41,7
Berufliche Schulen	2 026,1	2 180,5	2 576,2	2 668,5	2 162,2
Berufsschulen	1 599,4	1 607,3	1 847,5	1 893,3	1 469,4
Berufsvorbereitungsjahr	0,6	7,4	44,1	36,0	25,6
Berufsgrundbildungsjahr	1,6	23,9	80,5	95,6	83,7
Berufsaufbauschulen	40,4	27,8	21,7	9,8	7,8
Berufsfachschulen	181,0	269,1	323,2	339,7	245,6
Fachoberschulen	50,3	86,9	79,3	74,7	74,5
Fachgymnasien	21,5	38,7	81,0	113,5	126,1
Berufs-/Technische Oberschulen	0,9	2,7	4,0	3,6	5,7
Fachschulen 4)	130,6	116,7	95,0	102,2	123,8
Schulen des Gesundheitswesens	61,4	88,5	96,7	111,7	97,0
Insgesamt ...	11 065,6	12 397,2	11 859,3	9 992,8	9 140,7
Absolventen/Abgänger					
1 000					
Früheres Bundesgebiet					
Allgemein bildende Schulen 5)	711,5	811,0	985,1	955,7	672,3
Nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht	481,1	460,5	506,3	392,7	253,5
mit Hauptschulabschluss	346,3	351,7	394,7	320,1	199,9
ohne Hauptschulabschluss	134,8	108,8	111,6	72,6	53,6
Mit Realschulabschluss	148,7	234,3	319,6	347,9	234,3
Mit allgemeiner Hochschulreife	81,7	114,9	154,8	210,0	179,1
Mit Fachhochschulreife	-	1,3	4,4	6,1	5,4
Berufliche Schulen	669,0	764,4	962,0	1 087,4	904,6
Mit Abgangszeugnis	-	2,1	89,9	129,4	109,7
Mit Abschlusszeugnis	145,8	255,7	867,5	925,0	777,5
darunter mit:					
Hauptschulabschluss	-	-	22,2	22,4	31,9
mittlerem Abschluss	56,2	64,0	61,4	68,0	49,5
allgemeiner Hochschulreife 6)	3,7	7,5	13,2	20,7	20,7
Fachhochschulreife	-	41,6	48,2	61,7	69,6
Ohne Angabe einer Zeugnisart	523,2	506,5	4,6	33,0	17,4
Insgesamt ...	1 380,5	1 575,4	1 947,1	2 044,1	1 576,9

1 ZUSAMMENFASSENDE ÜBERSICHTEN

1.1 Gesamtüberblick

1.1.1 1970 bis 1990

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1985	1990
Voll- und teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte					
1 000					
Früheres Bundesgebiet					
Allgemein bildende Schulen	314,2	427,0	498,0	497,7	493,0
Berufliche Schulen	43,6	56,9	75,2	88,8	90,2
Schulen des Gesundheitswesens .....	.	1,9	2,0	2,3	2,1
Auszubildende					
1 000					
Früheres Bundesgebiet					
Industrie und Handel 7)	724,9	634,0	786,9	874,6	756,4
Handwerk	419,5	504,7	702,3	687,5	486,9
Landwirtschaft	38,1	33,0	46,8	53,4	29,7
Öffentlicher Dienst 8)	20,2	46,0	53,8	72,9	63,4
Freie Berufe, Seeschifffahrt 8)	58,8	104,1	118,1	132,5	130,7
Hauswirtschaft 9)	7,2	7,3	7,6	10,6	9,7
Insgesamt ...	1 268,7	1 328,9	1 715,5	1 831,5	1 476,9
Bestandene Prüfungen in der beruflichen Ausbildung					
1 000					
Früheres Bundesgebiet					
Industrie und Handel 7)	246,5	275,5	300,2	337,4	291,1
Handwerk	113,3	116,0	182,8	194,2	158,1
Landwirtschaft	17,3	11,2	19,8	20,7	15,1
Öffentlicher Dienst 8) .....	.	18,3	17,9	23,7	20,1
Freie Berufe, Seeschifffahrt 8) .....	.	35,9	40,8	50,6	40,3
Hauswirtschaft 9) .....	.	3,8	6,7	6,1	6,9
Insgesamt ...	.	460,7	568,1	632,5	531,6
Studierende 10)					
1 000					
Früheres Bundesgebiet					
Universitäten 11)	411,5	632,9	749,0	929,2	1 063,9
Gesamthochschulen	-	43,1	69,4	85,0	120,2
Kunsthochschulen	10,5	15,3	18,0	21,5	24,0
Fachhochschulen	-	141,9	174,3	268,4	331,5
Verwaltungsfachhochschulen	-	2,8	25,5	32,6	39,5
Insgesamt ...	422,0	836,0	1 036,3	1 336,7	1 579,0

Fußnoten siehe Seite 22.

1 ZUSAMMENFASSENDE ÜBERSICHTEN

1.1 Gesamtüberblick
1.1.1 1970 bis 1990

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1985	1990
----------------------------	------	------	------	------	------

Studienanfänger und Studienanfängerinnen 12)

1 000

Früheres Bundesgebiet

Universitäten 11)	89,5	108,2	122,3	128,9	208,9
Gesamthochschulen	-	10,1	12,8	12,8	24,1
Kunsthochschulen	3,1	2,6	3,1	2,8	4,4
Fachhochschulen	-	41,6	43,6	52,8	67,5
Verwaltungsfachhochschulen	-	1,2	11,1	9,6	12,5
Insgesamt ...	92,7	163,7	192,9	206,9	317,4

Bestandene Hochschulprüfungen 13)

1 000

Früheres Bundesgebiet

Diplom (U)- und entsprechende Abschlussprüfungen 14)	26,2	33,7	46,3	61,1	81,5
Promotionen	10,5	11,4	12,2	15,0	18,5
Lehramtsprüfungen 15)	25,4	40,3	30,5	22,9	10,2
Diplomprüfungen (FH)/ Kurzstudiengänge 16)	0,0	31,9	34,7	48,0	55,9
Insgesamt ...	62,1	117,3	123,7	146,9	166,1

Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen 17)

1 000

Früheres Bundesgebiet

Universitäten 11)	-	81,4	97,5	103,8	121,1
Gesamthochschulen	-	4,9	7,9	7,7	8,9
Kunsthochschulen	-	3,0	4,2	4,9	5,6
Fachhochschulen	-	14,3	15,8	19,1	23,5
Verwaltungsfachhochschulen	-	-	1,9	3,5	4,1
Insgesamt ...	49,3	103,6	127,4	139,0	163,1

- 1) Plätze.
2) Einschl. schulartunabhängiger Orientierungsstufe.
3) Einschl. Freier Waldorfschulen.
4) Einschl. Fach-/Berufsakademien.
5) Ab 1988 einschl. schulexterner Prüfungen.
6) Einschl. fachgebundener Hochschulreife.
7) Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.
8) Ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsverträge nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) außerhalb des Ausbildungsbereichs registriert werden.
9) Hauswirtschaft im städtischen Bereich.
10) Jeweils Wintersemester, z.B. 1990 = WS 1990/91.

- 11) Einschl. Pädagogischer und Theologischer Hochschulen.
12) Studienjahr = Sommersemester und darauffolgendes Wintersemester (z.B. 1990 = SS 1990 und WS 1990/91).
13) Prüfungsjahr = Wintersemester und darauffolgendes Sommersemester (z.B. 1990 = WS 1989/90 und SS 1990).
14) Ohne Fachhochschulstudiengänge.
15) Personenzählung: Die in den Jahren 1975 und 1980 gemeldeten Fallzahlen der 1. Staatsprüfung für das Lehramt wurden in Personalzahlen umgerechnet. In der Regel erwirbt jede(r) Absolvent(in) die Lehrbefähigung für zwei Unterrichtsfächer. Ab Prüfungsjahr 1984 wurden die Fallzahlen durch die Ergebnisse der Individualerhebung ersetzt.
16) In Fachhochschulstudiengängen.
17) Wissenschaftliches und künstlerisches Personal.

1 ZUSAMMENFASSENDE ÜBERSICHTEN

1.1 Gesamtüberblick

1.1.2 1992 bis 2002

Gegenstand der Nachweisung	1992	1995	1998	1999	2000	2001	2002 1)
Schüler und Schülerinnen 1 000							
Kindergärten 2)			2 486,8				
Kinderhorte 2)			450,7				
Allgemein bildende Schulen	9 345,2	9 931,7	10 108,1	10 048,8	9 960,8	9 870,4	9 778,0
Schulkindergärten und Vorklassen	80,2	84,0	69,3	67,4	64,7	62,8	54,8
Grundschulen	3 419,6	3 634,3	3 602,0	3 488,3	3 352,9	3 211,5	3 144,2
Schulartunabhängige Orientierungsstufe		374,7	409,8	412,2	404,2	387,4	351,4
Hauptschulen	1 483,2	1 123,5	1 098,0	1 095,5	1 103,9	1 114,0	1 111,7
Schularten mit mehreren Bildungsgängen 3)	356,0	368,2	385,8	408,6	428,6	440,5	437,8
Sonderschulen	360,2	391,1	410,4	415,4	420,4	425,5	429,0
Realschulen	1 056,7	1 175,2	1 247,6	1 250,9	1 263,4	1 277,7	1 282,5
Gymnasien	2 047,2	2 164,6	2 223,4	2 245,2	2 256,9	2 284,3	2 295,4
Integrierte Gesamtschulen 4)	493,4	571,6	615,6	619,4	619,5	618,4	619,3
Abendschulen und Kollegs	48,6	44,4	46,1	45,9	46,3	48,3	51,9
Berufliche Schulen	2 470,8	2 435,8	2 600,9	2 656,5	2 681,8	2 694,2	2 711,8
Berufsschulen 5)	1 678,8	1 619,7	1 683,5	1 723,2	1 796,9	1 784,4	1 749,4
Berufsvorbereitungsjahr	37,2	55,5	66,8	68,6	72,8	75,8	78,4
Berufsgrundbildungsjahr	80,5	37,9	40,9	39,7	41,2	40,5	42,9
Berufsaufbauschulen	6,6	3,7	2,2	1,9	0,6	0,7	0,7
Berufsfachschulen	263,6	306,7	383,2	391,9	415,3	425,4	451,1
Fachoberschulen	75,5	78,3	84,2	89,9	96,4	99,4	105,8
Fachgymnasien 6)	151,8	168,9	181,7	186,2	98,5	102,7	108,6
Berufs-/Technische Oberschulen	5,3	3,9	8,2	8,6	10,4	10,8	12,5
Fachschulen 7)	171,7	161,1	150,3	146,4	149,6	154,5	162,4
Schulen des Gesundheitswesens 8)	106,6	125,1	120,8	115,8	113,0	111,8	112,7
Insgesamt ...	11 922,6	12 492,6	12 829,8	12 821,0	12 755,6	12 676,4	12 602,5
Absolventen/Abgänger 1 000							
Allgemein bildende Schulen 9)	776,1	861,7	924,4	937,4	938,0	926,5	...
Nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht 9)	273,3	273,3	273,3	273,3	273,3	273,3	...
ohne Hauptschulabschluss	63,6	76,0	83,0	83,8	86,6	88,5	...
mit Hauptschulabschluss 9)	209,8	236,4	245,4	244,3	238,5	236,0	...
Mit Realschulabschluss 9)	310,9	334,9	370,5	374,3	373,0	376,8	...
Mit allgemeiner/fachgebundener Hochschulreife 9)	186,2	207,8	217,2	225,8			

1 ZUSAMMENFASSENDE ÜBERSICHTEN

1.2 Strukturdaten über Schüler/Schülerinnen und Studierende *)

1.2.1 Schüler und Schülerinnen

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
nach der Schulart im Schuljahr 2002/2003 1)						
Allgemein bildende Schulen	9 778,0	77,6	4 968,8	76,7	4 809,1	78,5
Vorklassen	19,2	0,2	10,0	0,2	9,2	0,2
Schulkindergärten	35,6	0,3	23,1	0,4	12,5	0,2
Grundschulen	3 144,2	24,9	1 602,5	24,7	1 541,7	25,2
Schulartunabhängige Orientierungsstufe	351,4	2,8	181,2	2,8	170,2	2,8
Hauptschulen	1 111,7	8,8	626,5	9,7	485,2	7,9
Schularten mit mehreren Bildungsgängen	437,8	3,5	234,1	3,6	203,7	3,3
Sonderschulen	429,0	3,4	271,6	4,2	157,5	2,6
Realschulen	1 282,5	10,2	630,9	9,7	651,7	10,6
Gymnasien	2 295,4	18,2	1 047,3	16,2	1 248,1	20,4
Integrierte Gesamtschulen	547,2	4,3	281,1	4,3	266,0	4,3
Freie Waldorfschulen	72,1	0,6	34,7	0,5	37,4	0,6
Abendhauptschulen	1,2	0,0	0,6	0,0	0,6	0,0
Abendrealschulen	17,3	0,1	9,2	0,1	8,1	0,1
Abendgymnasien	18,3	0,1	8,6	0,1	9,7	0,2
Kollegs	15,1	0,1	7,6	0,1	7,6	0,1
Berufliche Schulen	2 711,8	21,5	1 487,0	23,0	1 224,8	20,0
Berufsschulen im dualen System 2)	1 749,4	13,9	1 032,4	15,9	717,0	11,7
Berufsvorbereitungsjahr	78,4	0,6	48,2	0,7	30,2	0,5
Berufsgrundbildungsjahr	42,9	0,3	30,2	0,5	12,7	0,2
Berufsaufbauschulen	0,7	0,0	0,6	0,0	0,2	0,0
Berufsfachschulen	451,1	3,6	182,0	2,8	269,1	4,4
Fachoberschulen	105,8	0,8	54,2	0,8	51,6	0,8
Fachgymnasien	108,6	0,9	55,8	0,9	52,8	0,9
Berufs-/Technische Oberschulen	12,5	0,1	7,8	0,1	4,6	0,1
Fachschulen	155,3	1,2	74,7	1,2	80,6	1,3
Fachakademien 3)	7,1	0,1	1,1	0,0	6,0	0,1
Schulen des Gesundheitswesens 4)	112,7	0,9	20,4	0,3	92,3	1,5
Insgesamt ...	12 602,5	100	6 476,2	100	6 126,2	100
nach der Staatsangehörigkeit im Schuljahr 2001/2002						
Deutsche	11 514,1	90,8	5 906,9	51,3	5 607,1	48,7
Ausländer/Ausländerinnen	1 162,3	9,2	606,5	52,2	555,9	47,8
Insgesamt ...	12 676,4	100	6 513,4	51,4	6 163,0	48,6
nach dem Alter im Schuljahr 2001/2002						
Allgemein bildende Schulen						
unter 10 Jahre	2 863,7	29,0	1 463,2	51,1	1 400,5	48,9
10 bis unter 15 Jahre	4 649,6	47,1	2 389,0	51,4	2 260,6	48,6
15 und mehr Jahre	2 356,5	23,9	1			

1 ZUSAMMENFASSENDE ÜBERSICHTEN

1.2 Strukturdaten über Schüler/Schülerinnen und Studierende *)

1.2.2 Studierende

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%

nach der Hochschulart im Wintersemester 2002/2003 1)

Universitäten 5).....	1 362,8	70,6	682,1	50,1	680,6	49,9
Pädagogische Hochschulen	16,4	0,9	3,4	20,8	13,0	79,2
Theologische Hochschulen	2,6	0,1	1,5	60,2	1,0	39,8
Kunsthochschulen	31,6	1,6	13,4	42,5	18,2	57,5
Fachhochschulen	479,9	24,9	299,3	62,4	180,6	37,6
Verwaltungsfachhochschulen	37,7	2,0	18,8	50,0	18,9	50,0
Insgesamt ...	1 930,9	100	1 018,6	52,8	912,3	47,2

nach der Staatsangehörigkeit im Wintersemester 2002/2003 1)

Deutsche	1 706,8	88,4	902,0	52,8	804,8	47,2
dar. Studienanfänger/Studienanfängerinnen	290,1	81,0	145,2	50,0	145,0	50,0
Ausländer	224,2	11,6	116,7	52,0	107,5	48,0
dar. Studienanfänger/Studienanfängerinnen	68,1	19,0	32,5	47,7	35,6	52,3
Insgesamt ...	1 930,9	100	1 018,6	52,8	912,3	47,2
dar. Studienanfänger/Studienanfängerinnen	358,2	100	177,6	49,6	180,6	50,4

nach Fächergruppen im Wintersemester 2002/2003 1)

Sprach- und Kulturwissenschaften	429,4	22,2	136,0	31,7	293,4	68,3
Sport	28,0	1,5	16,0	57,0	12,1	43,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	614,3	31,8	323,0	52,6	291,3	47,4
Mathematik, Naturwissenschaften	332,9	17,2	213,6	64,2	119,3	35,8
Humanmedizin	93,4	4,8	41,3	44,2	52,1	55,8
Veterinärmedizin	7,7	0,4	1,4	18,0	6,3	82,0
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	36,9	1,9	16,6	45,2	20,2	54,8
Ingenieurwissenschaften	303,6	15,7	239,9	79,0	63,7	21,0
Kunst, Kunstwissenschaft	81,4	4,2	29,4	36,1	52,0	63,9
Sonstige Fächer und ungeklärt	3,3	0,2	1,5	44,5	1,8	55,5
Insgesamt ...	1 930,9	100	1 018,6	52,8	912,3	47,2

nach dem Alter im Wintersemester 2001/2002 6)

18 Jahre und jünger	7,1	0,4	1,7	23,6	5,4	76,4
19 bis unter 22 Jahre	363,3	19,4	150,4	41,4	212,9	58,6
22 bis unter 25 Jahre	532,1	28,5	277,3	52,1	254,8	47,9
25 bis unter 27 Jahre	294,0	15,7	166,2	56,5	127,8	43,5
27 Jahre und älter	671,8	36,0	399,7	59,5	272,1	40,5
Insgesamt ...	1 868,2	100	995,2	53,3	873,0	46,7

*) Die Prozentangaben beziehen sich in der Spalte "Insgesamt" sowie bei der Gliederung nach Schularten jeweils senkrecht, nach den übrigen Gliederungen für die Nachweisung männlich/weiblich jeweils waagrecht auf die "Insgesamt-Positionen".

1) Vorläufiges Ergebnis.

2) Berufsschulen im dualen System (einschl. Berufsgrundbildungsjahr in kooperativer Form).

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG
2.1 Bevölkerung 1970 bis 2001 nach ausgewählten Altersgruppen
1 000

Jahr	Insgesamt	Darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 19	19 - 26
Männlich						
1970	36 929	1 945	2 653	3 517	1 639	3 459
1975	37 199	1 493	2 492	3 997	1 812	3 954
1980	37 338	1 209	1 774	3 745	2 087	4 413
1985	37 068	1 298	1 610	2 676	1 862	4 813
1986	37 189	1 290	1 653	2 548	1 752	4 834
1987	37 355	1 271	1 682	2 444	1 647	4 751
1988	37 666	1 267	1 725	2 420	1 522	4 714
1989	38 110	1 300	1 760	2 460	1 406	4 632
1990	38 500	1 345	1 766	2 533	1 305	4 496
1991	38 839	1 398	1 773	2 608	1 254	4 323
1992	39 300	1 424	1 797	2 677	1 270	4 150
1993	39 518	1 441	1 838	2 719	1 290	3 925
1994	39 645	1 397	1 889	2 751	1 317	3 680
1995	39 825	1 352	1 926	2 782	1 342	3 503
1996	39 955	1 287	1 950	2 800	1 382	3 371
1997	39 992	1 245	1 910	2 822	1 412	3 259
1998	40 004	1 213	1 839	2 844	1 439	3 219
1999	40 091	1 210	1 779	2 873	1 429	3 262
2000	40 157	1 226	1 693	2 908	1 418	3 307
2001	40 275	1 238	1 649	2 900	1 410	3 379
Weiblich						
1970	41 129	1 850	2 526	3 338	1 562	3 288
1975	41 266	1 421	2 373	3 805	1 715	3 831
1980	41 059	1 149	1 697	3 554	1 963	4 132
1985	40 593	1 238	1 540	2 564	1 765	4 545
1986	40 591	1 227	1 578	2 442	1 662	4 557
1987	40 545	1 205	1 600	2 321	1 566	4 512
1988	40 724	1 203	1 640	2 294	1 446	4 478
1989	41 003	1 235	1 674	2 330	1 333	4 394
1990	41 253	1 276	1 677	2 399	1 238	4 265
1991	41 435	1 325	1 682	2 474	1 188	4 093
1992	41 675	1 350	1 707	2 538	1 197	3 897
1993	41 820	1 368	1 743	2 580	1 214	3 687
1994	41 894	1 327	1 791	2 611	1 242	3 477
1995	41 993	1 284	1 827	2 640	1 265	3 318
1996	42 057	1 222	1 848	2 656	1 306	3 206
1997	42 065	1 181	1 813	2 674	1 338	3 111
1998	42 033	1 150	1 747	2 695	1 362	3 078
1999	42 073	1 146	1 689	2 725	1 353	

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG

2.2 Bevölkerung am 31.12.2001 nach ausgewählten Altersgruppen und Ländern

2.2.1 Insgesamt

1 000

Jahr	Insgesamt	Darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 19	19 - 26

Männlich						
Deutschland	40 275	1 238	1 649	2 900	1 410	3 379
Baden-Württemberg	5 198	177	240	379	177	431
Bayern	6 030	201	274	432	200	496
Berlin	1 648	43	54	106	55	150
Brandenburg	1 280	28	32	101	60	123
Bremen	318	9	12	20	10	26
Hamburg	838	24	31	49	24	72
Hessen	2 978	96	126	200	94	235
Mecklenburg-Vorpommern	870	18	21	72	42	90
Niedersachsen	3 893	133	180	284	131	310
Nordrhein-Westfalen	8 782	290	398	638	293	699
Rheinland-Pfalz	1 986	64	89	146	68	158
Saarland	517	15	21	36	17	40
Sachsen	2 127	44	50	155	90	208
Sachsen-Anhalt	1 256	25	31	96	56	119
Schleswig-Holstein	1 371	46	62	97	43	103
Thüringen	1 182	25	28	89	53	119

Weiblich						
Deutschland	42 166	1 174	1 566	2 749	1 335	3 259
Baden-Württemberg	5 403	168	227	360	169	428
Bayern	6 300	190	260	408	191	491
Berlin	1 740	40	51	100	52	152
Brandenburg	1 313	26	30	97	56	105
Bremen	341	9	12	19	9	27
Hamburg	889	23	29	45	22	75
Hessen	3 100	91	120	190	89	235
Mecklenburg-Vorpommern	890	17	20	68	40	76
Niedersachsen	4 063	126	171	268	124	301
Nordrhein-Westfalen	9 270	276	379	607	279	687
Rheinland-Pfalz	2 063	61	85	139	64	153
Saarland	549	14	20	34	16	39
Sachsen	2 257	42	47	146	85	183
Sachsen-Anhalt	1 325	24	29	91	52	102
Schleswig-Holstein	1 434	43	59	91	40	102
Thüringen	1 229	24	27	85	49	102

Insgesamt						
Deutschland	82 440	2 411	3 215	5 649	2 745	6 638
Baden-Württemberg	10 601	346	467	739	345	859
Bayern	12 330	391	534	840	391	987
Berlin	3 388	83	105	206	107	302
Brandenburg	2 593	53	62	199	115	228
Bremen	660	18	24	38	19	53
Hamburg	1 726	47	60	94	46	147
Hessen	6 078	186	247	390</		

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG

2.2 Bevölkerung am 31.12.2001 nach ausgewählten Altersgruppen und Ländern

2.2.2 Deutsche

1 000

Jahr	Insgesamt	Darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 19	19 - 26

Männlich						
Deutschland	36 394	1 096	1 465	2 613	1 269	2 904
Baden-Württemberg	4 519	154	210	330	152	347
Bayern	5 417	181	248	392	180	422
Berlin	1 412	35	43	90	47	122
Brandenburg	1 240	27	31	100	58	117
Bremen	276	8	10	16	8	21
Hamburg	697	19	24	39	18	54
Hessen	2 613	81	108	172	81	191
Mecklenburg-Vorpommern	848	18	20	71	41	87
Niedersachsen	3 614	122	165	260	119	275
Nordrhein-Westfalen	7 737	247	342	552	253	573
Rheinland-Pfalz	1 818	58	80	134	62	138
Saarland	471	13	19	33	15	35
Sachsen	2 059	42	48	152	88	198
Sachsen-Anhalt	1 227	25	30	95	54	114
Schleswig-Holstein	1 292	43	58	91	40	94
Thüringen	1 154	24	27	87	52	114

Weiblich						
Deutschland	38 728	1 040	1 390	2 481	1 209	2 791
Baden-Württemberg	4 787	146	198	315	146	343
Bayern	5 750	172	236	370	173	415
Berlin	1 535	33	41	85	45	125
Brandenburg	1 289	25	29	96	55	101
Bremen	303	7	10	16	8	22
Hamburg	769	18	23	37	18	59
Hessen	2 759	77	103	164	77	190
Mecklenburg-Vorpommern	877	17	19	67	39	74
Niedersachsen	3 810	116	157	246	113	267
Nordrhein-Westfalen	8 327	234	325	525	241	562
Rheinland-Pfalz	1 923	55	77	128	59	133
Saarland	507	13	18	31	14	33
Sachsen	2 215	41	45	144	83	176
Sachsen-Anhalt	1 307	23	28	90	51	99
Schleswig-Holstein	1 359	41	55	86	38	92
Thüringen	1 213	23	26	83	48	99

Insgesamt						
Deutschland	75 122	2 137	2 854	5 094	2 478	5 695
Baden-Württemberg	9 306	300	407	645	298	690
Bayern	11 167	352	484	762	353	837
Berlin	2 948	67	84	175	93	248
Brandenburg	2 528	52	60	195	113	219
Bremen	580	15	20	32	16	43
Hamburg	1 465	37	48	75	36	

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG

2.2 Bevölkerung am 31.12.2001 nach ausgewählten Altersgruppen und Ländern

2.2.3 Ausländer/Ausländerinnen

1 000

Jahr	Insgesamt	Darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 19	19 - 26

Männlich						
Deutschland	3 881	141	184	286	141	476
Baden-Württemberg	679	23	31	48	25	84
Bayern	612	20	25	41	20	74
Berlin	236	8	11	16	7	27
Brandenburg	41	1	1	2	2	6
Bremen	42	2	2	3	2	5
Hamburg	141	5	6	10	6	18
Hessen	365	15	18	28	13	44
Mecklenburg-Vorpommern	22	1	1	1	1	3
Niedersachsen	279	11	15	24	12	35
Nordrhein-Westfalen	1 045	43	56	86	40	126
Rheinland-Pfalz	168	7	9	12	5	19
Saarland	47	2	2	4	2	6
Sachsen	68	1	2	3	2	10
Sachsen-Anhalt	29	1	1	1	1	5
Schleswig-Holstein	79	3	4	6	3	9
Thüringen	28	1	1	1	1	5

Weiblich						
Deutschland	3 437	134	176	269	126	468
Baden-Württemberg	616	22	29	46	22	84
Bayern	550	19	24	38	18	76
Berlin	205	7	10	15	7	27
Brandenburg	24	1	1	2	1	4
Bremen	38	2	2	3	2	5
Hamburg	120	5	6	9	4	16
Hessen	341	14	17	26	12	46
Mecklenburg-Vorpommern	13	0	1	1	1	2
Niedersachsen	253	10	14	22	10	35
Nordrhein-Westfalen	943	41	53	82	37	125
Rheinland-Pfalz	140	6	8	11	5	20
Saarland	42	2	2	4	2	6
Sachsen	42	1	2	3	2	7
Sachsen-Anhalt	18	1	1	1	1	3
Schleswig-Holstein	74	3	4	5	3	10
Thüringen	17	1	1	1	1	3

Insgesamt						
Deutschland	7 318	275	361	555	267	944
Baden-Württemberg	1 295	45	60	94	47	168
Bayern	1 163	39	50	79	38	149
Berlin	441	15	21	31	14	54
Brandenburg	65	1	2	3	2	10
Bremen	80	3	4	6	3	11
Hamburg	261	9	12	19	10	34
Hessen	706	29	35	54	26	89
Mecklenburg-Vorpommern	35	1	1	2	1	5
Niedersachsen	533	20	29	46	22	70
Nordrhein-Westfalen	1 988	84	109	168	77	250
Rheinland-Pfalz	308	13	17	23	10	39
Saarland	89	3				

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG

2.3 Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen
in Deutschland *)
1 000

Jahr	Insgesamt	Darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 19	19 - 26
Männlich						
2002	40 349	1 228	1 637	2 856	1 428	3 412
2004	40 542	1 185	1 653	2 704	1 506	3 471
2006	40 659	1 137	1 648	2 550	1 519	3 533
2008	40 735	1 109	1 582	2 515	1 414	3 585
2010	40 784	1 091	1 522	2 501	1 305	3 613
2012	40 806	1 087	1 488	2 455	1 273	3 533
2014	40 808	1 091	1 469	2 369	1 304	3 357
2016	40 788	1 095	1 466	2 294	1 275	3 226
2018	40 745	1 096	1 471	2 255	1 227	3 172
2020	40 669	1 094	1 475	2 238	1 186	3 138
2025	40 314	1 063	1 465	2 244	1 147	2 944
2030	39 774	1 008	1 409	2 225	1 153	2 846
2035	39 093	959	1 335	2 142	1 141	2 848
2040	38 306	926	1 276	2 031	1 095	2 817
2045	37 431	909	1 239	1 942	1 038	2 713
2050	36 491	895	1 219	1 887	995	2 585
Weiblich						
2002	42 173	1 164	1 553	2 710	1 354	3 289
2004	42 244	1 122	1 568	2 568	1 430	3 334
2006	42 269	1 076	1 562	2 421	1 446	3 379
2008	42 281	1 050	1 497	2 385	1 348	3 426
2010	42 282	1 033	1 440	2 371	1 243	3 459
2012	42 273	1 029	1 408	2 325	1 211	3 386
2014	42 258	1 033	1 390	2 241	1 241	3 221
2016	42 242	1 036	1 387	2 170	1 212	3 094
2018	42 213	1 038	1 392	2 133	1 165	3 038
2020	42 154	1 036	1 396	2 116	1 126	3 005
2025	41 882	1 006	1 386	2 121	1 089	2 818
2030	41 446	953	1 333	2 104	1 095	2 723
2035	40 883	907	1 262	2 024	1 083	2 725
2040	40 234	876	1 206	1 920	1 039	2 694
2045	39 505	860	1 171	1 835	985	2 595
2050	38 626	847	1 152	1 782	945	2 474
Insgesamt						
2002	82 522	2 393	3 190	5 566	2 783	6 700
2004	82 786	2 307	3 221	5 272	2 935	6 805
2006	82 929	2 213	3 210	4 971	2 966	6 912
2008	83 016	2 158	3 079	4 900	2 762	7 0

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG

2.4 Bevölkerung im April 2002 nach Altersgruppen und Bildungsabschluss *)

2.4.1 Grundzahlen

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter mit Angaben zur allgemeinen Schulausbildung 1)							
		zusammen	noch in schulischer Ausbildung	mit allgemeinem Schulabschluss					ohne all- gemeinen Schul- abschluss
				Haupt- (Volks-) schulab- schluss	Abschluss der poly- technischen Oberschule	Realschul- oder gleich- wertiger Abschluss	Fachhoch- schul- oder Hochschul- reife	ohne Angabe zur Art des Abschlusses	
Männlich									
15 - 20	2 365	2 336	1 440	387	15	370	55	13	55
20 - 25	2 355	2 301	70	654	46	716	739	20	56
25 - 30	2 216	2 164	/	623	169	543	753	17	55
30 - 35	3 033	2 963	/	936	351	630	945	28	73
35 - 40	3 535	3 447	/	1 183	451	694	1 002	28	89
40 - 45	3 312	3 227	/	1 210	480	575	851	27	83
45 - 50	2 946	2 874	/	1 184	417	448	739	26	60
50 - 55	2 754	2 618	-	1 255	323	358	595	28	59
55 - 60	2 376	2 228	-	1 243	117	320	465	26	58
60 - 65	3 034	2 801	-	1 846	67	345	456	27	60
65 und mehr	6 007	5 421	-	3 907	49	570	738	49	108
Zusammen ...	33 935	32 379	1 516	14 428	2 485	5 567	7 337	289	756
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet	27 525	26 130	1 195	12 676	209	4 929	6 181	257	684
Neue Länder und Berlin-Ost	6 410	6 249	321	1 752	2 277	639	1 157	32	72
Weiblich									
15 - 20	2 255	2 225	1 456	236	13	387	82	10	41
20 - 25	2 253	2 199	57	434	34	732	867	19	56
25 - 30	2 162	2 110	/	496	152	619	760	17	64
30 - 35	2 919	2 846	/	713	352	856	826	21	77
35 - 40	3 389	3 303	/	914	458	941	876	24	89
40 - 45	3 197	3 107	/	1 007	475	804	711	29	80
45 - 50	2 914	2 831	/	1 145	422	608	567	20	70
50 - 55	2 764	2 611	/	1 313	342	470	385	26	74
55 - 60	2 348	2 188	/	1 271	124	428	276	25	63
60 - 65	3 103	2 844	/	2 011	65	44			

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG

2.4 Bevölkerung im April 2002 nach Altersgruppen und Bildungsabschluss *)

2.4.1 Verhältniszahlen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter mit Angaben zur allgemeinen Schulausbildung 1)							
		zusammen	noch in schulischer Ausbildung	mit allgemeinem Schulabschluss					ohne allge- meinen Schul- abschluss
				Haupt- (Volks-) schulab- schluss	Abschluss der poly- technischen Oberschule	Realschul- oder gleich- wertiger Abschluss	Fachhoch- schul- oder Hochschul- reife	ohne Angabe zur Art des Abschlusses	
Männlich									
15 - 20	100	61,7	16,6	0,7	15,8	2,4	0,6	2,4
20 - 25	100	3,0	28,4	2,0	31,1	32,1	0,8	2,4
25 - 30	100	/	28,8	7,8	25,1	34,8	0,8	2,6
30 - 35	100	/	31,6	11,8	21,3	31,9	0,9	2,5
35 - 40	100	/	34,3	13,1	20,1	29,1	0,8	2,6
40 - 45	100	/	37,5	14,9	17,8	26,4	0,8	2,6
45 - 50	100	/	41,2	14,5	15,6	25,7	0,9	2,1
50 - 55	100	-	47,9	12,3	13,7	22,7	1,1	2,3
55 - 60	100	-	55,8	5,2	14,4	20,9	1,2	2,6
60 - 65	100	-	65,9	2,4	12,3	16,3	1,0	2,2
65 und mehr	100	-	72,1	0,9	10,5	13,6	0,9	2,0
Zusammen	100	4,7	44,6	7,7	17,2	22,7	0,9	2,3
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet	100	4,6	48,5	0,8	18,9	23,7	1,0	2,6
Neue Länder und Berlin-Ost	100	5,1	28,0	36,4	10,2	18,5	0,5	1,2
Weiblich									
15 - 20	100	65,4	10,6	0,6	17,4	3,7	0,4	1,9
20 - 25	100	2,6	19,7	1,6	33,3	39,4	0,9	2,5
25 - 30	100	/	23,5	7,2	29,3	36,0	0,8	3,0
30 - 35	100	/	25,1	12,4	30,1	29,0	0,7	2,7
35 - 40	100	/	27,7	13,9	28,5	26,5	0,7	2,7
40 - 45	100	/	32,4	15,3	25,9	22,9	0,9	2,6
45 - 50	100	/	40,4	14,9	21,5	20,0	0,7	2,5
50 - 55	100	/	50,3	13,1	18,0	14,8	1,0	2,8
55 - 60	100	/	58,1	5,6	19,6	12,6	1,2	2,9
60 - 65	100	/	70,7	2,3	15,7	8,2	0,9	2,2
65 und mehr	100	/	78,4	0,7	11,9	5,6	0,9	2,4
Zusammen	100	4,5	46,0					

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG

2.4 Bevölkerung im April 2002 nach Altersgruppen und Bildungsabschluss *)

2.4.2 Grundzahlen

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum beruflichen Bildungsabschluss 1)								ohne beruflichen Bildungsabschluss	
		zusammen	mit beruflichem Bildungsabschluss						ohne Angabe zur Art des Abschlusses		
			Lehr-/Anlernausbildung 2)	Fachschulabschluss 3)	Fachschulabschluss in der ehem. DDR	Fachhochschulabschluss 4)	Hochschulabschluss 5)	Promotion			
Männlich											
15 - 20	2 365	2 259	88	/	-	/	-	-	9	2 159	
20 - 25	2 355	2 267	1 053	31	/	22	8	-	40	1 111	
25 - 30	2 216	2 138	1 233	112	/	110	119	6	44	509	
30 - 35	3 033	2 926	1 643	262	23	246	263	33	61	395	
35 - 40	3 535	3 412	1 906	370	35	289	288	52	68	405	
40 - 45	3 312	3 195	1 833	342	36	257	253	56	64	353	
45 - 50	2 946	2 839	1 607	295	43	244	250	49	58	294	
50 - 55	2 754	2 577	1 457	263	40	213	232	50	49	273	
55 - 60	2 376	2 183	1 219	235	39	185	178	44	39	244	
60 - 65	3 034	2 750	1 589	290	48	205	171	48	44	356	
65 und mehr	6 007	5 323	3 098	504	102	305	262	80	82	891	
Zusammen ...	33 935	31 867	16 724	2 706	371	2 076	2 024	419	558	6 989	
Nachrichtlich:											
Früheres Bundesgebiet	27 525	25 658	13 209	2 245	60	1 713	1 620	355	496	5 961	
Neue Länder und Berlin-Ost	6 410	6 209	3 515	461	312	363	404	64	62	1 028	
Weiblich											
15 - 20	2 255	2 156	84	/	-	/	-	-	9	2 059	
20 - 25	2 253	2 165	884	54	/	31	19	/	38	1 138	
25 - 30	2 162	2 088	1 159	110	11	99	159	/	46	499	
30 - 35	2 919	2 816	1 673	151	58	155	244	20	58	457	
35 - 40	3 389	3 265	1 992	179	87	174	242	27	65	499	
40 - 45	3 197	3 061	1 832	162	94	159	225	24	61	504	
45 - 50	2 914	2 792	1 679	130	88	139	220	20	49	468	
50 - 55	2 764	2 565	1 536	99	71	99	168	15	42		

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG

2.4 Bevölkerung im April 2002 nach Altersgruppen und Bildungsabschluss *)

2.4.2 Verhältniszahlen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum beruflichen Bildungsabschluss 1)								
		zusammen	mit beruflichem Bildungsabschluss						ohne beruflichen Bildungsabschluss	
			Lehr-/Anlernausbildung 2)	Fachschulabschluss 3)	Fachschulabschluss in der ehem. DDR	Fachhochschulabschluss 4)	Hochschulabschluss 5)	Promotion	ohne Angabe zur Art des Abschlusses	
Männlich										
15 - 20	100	3,9	/	-	/	-	-	0,4	95,6
20 - 25	100	46,5	1,4	/	1,0	0,4	-	1,8	49,0
25 - 30	100	57,7	5,2	/	5,2	5,6	0,3	2,0	23,8
30 - 35	100	56,1	9,0	0,8	8,4	9,0	1,1	2,1	13,5
35 - 40	100	55,8	10,8	1,0	8,5	8,4	1,5	2,0	11,9
40 - 45	100	57,4	10,7	1,1	8,0	7,9	1,8	2,0	11,1
45 - 50	100	56,6	10,4	1,5	8,6	8,8	1,7	2,0	10,3
50 - 55	100	56,5	10,2	1,6	8,3	9,0	2,0	1,9	10,6
55 - 60	100	55,8	10,8	1,8	8,5	8,2	2,0	1,8	11,2
60 - 65	100	57,8	10,6	1,7	7,4	6,2	1,7	1,6	12,9
65 und mehr	100	58,2	9,5	1,9	5,7	4,9	1,5	1,5	16,7
Zusammen	100	52,5	8,5	1,2	6,5	6,4	1,3	1,8	21,9
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet	100	51,5	8,7	0,2	6,7	6,3	1,4	1,9	23,2
Neue Länder und Berlin-Ost	100	56,6	7,4	5,0	5,8	6,5	1,0	1,0	16,6
Weiblich										
15 - 20	100	3,9	/	-	/	-	-	0,4	95,5
20 - 25	100	40,8	2,5	/	1,4	0,9	/	1,7	52,6
25 - 30	100	55,5	5,3	0,5	4,7	7,6	/	2,2	23,9
30 - 35	100	59,4	5,4	2,1	5,5	8,7	0,7	2,1	16,2
35 - 40	100	61,0	5,5	2,7	5,3	7,4	0,8	2,0	15,3
40 - 45	100	59,9	5,3	3,1	5,2	7,3	0,8	2,0	16,5
45 - 50	100	60,1	4,7	3,2	5,0	7,9	0,7	1,7	16,7
50 - 55	100	59,9	3,9	2,8	3,9	6,6	0,6	1,7	20,8
55 - 60	100	59,3	3,4	3,1	3,0	5,4	0,6	1,6	23,8
60 - 65	100	56,1	2,6	2,7	2,1	2,9	0,5	1,3	31,9
65 und mehr	100								

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG

2.5 Bevölkerung im April 2002 nach Ländern und Bildungsabschluss*)

2.5.1 Grundzahlen

1 000

Land	Insgesamt	Darunter mit Angaben zur allgemeinen Schulausbildung 1)							ohne allgemeinen Schul- abschluss	
		zusammen	noch in schulischer Ausbildung	mit allgemeinem Schulabschluss						
				Haupt- (Volks-) schulab- schluss	Abschluss der poly- technischen Oberschule	Realschul- oder gleich- wertiger Abschluss	Fachhoch- schul- oder Hochschul- reife	ohne Angabe zur Art des Abschlusses		
Männlich										
Deutschland	33 935	32 379	1 516	14 428	2 485	5 567	7 337	289	756	
Baden-Württemberg	4 295	4 086	193	1 980	32	751	961	51	119	
Bayern	5 027	4 771	179	2 588	39	815	998	47	106	
Berlin	1 429	1 369	70	377	160	266	437	9	51	
Brandenburg	1 110	1 084	64	303	400	113	181	10	13	
Bremen	268	244	12	104	/	53	60	/	9	
Hamburg	720	651	28	221	7	137	230	8	20	
Hessen	2 499	2 331	108	985	27	498	642	28	44	
Mecklenburg-Vorpommern	762	744	42	216	273	80	112	5	16	
Niedersachsen	3 256	3 095	143	1 490	26	707	640	22	68	
Nordrhein-Westfalen	7 342	7 038	360	3 447	40	1 198	1 724	67	203	
Rheinland-Pfalz	1 663	1 603	60	883	9	267	348	7	30	
Saarland	447	424	17	245	/	60	84	/	14	
Sachsen	1 851	1 827	81	502	673	179	374	/	16	
Sachsen-Anhalt	1 096	1 071	59	325	421	102	151	/	10	
Schleswig-Holstein	1 135	1 052	52	465	13	247	233	16	27	
Thüringen	1 036	988	47	298	365	95	166	9	10	
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet	27 525	26 130	1 195	12 676	209	4 929	6 181	257	684	
Neue Länder und Berlin-Ost	6 410	6 249	321	1 752	2 277	639	1 157	32	72	
Weiblich										
Deutschland	36 192	34 094	1 519	15 682	2 494	7 226	6 025	284	864	
Baden-Württemberg	4 549	4 276	197	2 048	40	1 054	747	53	138	
Bayern	5 372	5 013	193	2 667	45	1 162	772	48	127	
Berlin	1 524	1 441	67	430	168	330	379	9	58	
Brandenburg	1 157	1 117	59	387	397	96	160	9	10	
Bremen	301	273								

2.5 Bevölkerung im April 2002 nach Ländern und Bildungsabschluss*)

2.5.1 Verhältniszahlen

Land	Insgesamt	Darunter mit Angaben zur allgemeinen Schulausbildung 1)							ohne allgemeinen Schul- abschluss	
		zusammen	noch in schulischer Ausbildung	mit allgemeinem Schulabschluss						
				Haupt- (Volks-) schulab- schluss	Abschluss der poly- technischen Oberschule	Realschul- oder gleich- wertiger Abschluss	Fachhoch- schul- oder Hochschul- reife	ohne Angabe zur Art des Abschlusses		
Männlich										
Deutschland	100	4,7	44,6	7,7	17,2	22,7	0,9	2,3		
Baden-Württemberg	100	4,7	48,5	0,8	18,4	23,5	1,2	2,9		
Bayern	100	3,8	54,2	0,8	17,1	20,9	1,0	2,2		
Berlin	100	5,1	27,5	11,7	19,4	31,9	0,6	3,8		
Brandenburg	100	5,9	28,0	36,9	10,4	16,7	0,9	1,2		
Bremen	100	5,0	42,5	/	21,9	24,5	/	3,8		
Hamburg	100	4,3	34,0	1,0	21,1	35,4	1,3	3,0		
Hessen	100	4,6	42,2	1,2	21,4	27,5	1,2	1,9		
Mecklenburg-Vorpommern	100	5,6	29,1	36,7	10,8	15,0	0,7	2,1		
Niedersachsen	100	4,6	48,1	0,8	22,8	20,7	0,7	2,2		
Nordrhein-Westfalen	100	5,1	49,0	0,6	17,0	24,5	0,9	2,9		
Rheinland-Pfalz	100	3,8	55,1	0,5	16,6	21,7	0,4	1,9		
Saarland	100	3,9	57,8	/	14,2	19,7	/	3,3		
Sachsen	100	4,4	27,5	36,8	9,8	20,5	/	0,9		
Sachsen-Anhalt	100	5,5	30,4	39,3	9,6	14,1	/	0,9		
Schleswig-Holstein	100	5,0	44,2	1,2	23,5	22,1	1,5	2,6		
Thüringen	100	4,8	30,1	36,9	9,6	16,7	1,0	1,0		
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet	100	4,6	48,5	0,8	18,9	23,7	1,0	2,6		
Neue Länder und Berlin-Ost	100	5,1	28,0	36,4	10,2	18,5	0,5	1,2		
Weiblich										
Deutschland	100	4,5	46,0	7,3	21,2	17,7	0,8	2,5		
Baden-Württemberg	100	4,6	47,9	0,9	24,7	17,5	1,2	3,2		
Bayern	100	3,8	53,2	0,9	23,2	15,4	1,0	2,5		
Berlin	100	4,6	29,8	11,7	22,9	26,3	0,7	4,0		
Brandenburg	100	5,2	34,6	35,6	8,6	14,3	0,8	0,9		
Bremen	100	5,2	40,6	/	24,3	23,4	/	4,7		
Hamburg	100	3,6	34,8	0,9	26,5	30,4	1,0	2,8		

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG

2.5 Bevölkerung im April 2002 nach Ländern und Bildungsabschluss*)

2.5.2 Grundzahlen

1 000

Land	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum beruflichen Bildungsabschluss 1)								ohne beruflichen Bildungsabschluss	
		zu- sammen	mit beruflichem Bildungsabschluss						ohne Angabe zur Art des Abschlusses		
			Lehr-/ Anlernaus- bildung 2)	Fach- schulab- schluss 3)	Fachschul- abschluss in der ehem. DDR	Fach- hochschul- abschluss 4)	Hochschul- abschluss 5)	Promotion			
Männlich											
Deutschland	33 935	31 867	16 724	2 706	371	2 076	2 024	419	558	6 989	
Baden-Württemberg	4 295	4 008	1 886	468	9	295	250	68	73	959	
Bayern	5 027	4 686	2 438	445	12	314	291	67	114	1 006	
Berlin	1 429	1 360	603	72	34	99	156	29	13	354	
Brandenburg	1 110	1 078	612	85	54	61	69	10	9	179	
Bremen	268	239	122	14	/	12	14	/	13	63	
Hamburg	720	629	300	31	/	45	65	10	18	160	
Hessen	2 499	2 291	1 150	199	7	179	181	41	50	485	
Mecklenburg-Vorpommern	762	738	414	50	39	39	37	6	10	144	
Niedersachsen	3 256	3 039	1 717	241	10	184	164	28	47	648	
Nordrhein-Westfalen	7 342	6 908	3 595	521	11	423	409	86	123	1 741	
Rheinland-Pfalz	1 663	1 590	843	157	/	101	83	21	14	367	
Saarland	447	413	239	36	/	29	18	/	7	82	
Sachsen	1 851	1 823	1 053	152	86	108	124	20	8	271	
Sachsen-Anhalt	1 096	1 066	639	74	53	60	51	8	8	174	
Schleswig-Holstein	1 135	1 028	555	88	/	72	58	13	30	211	
Thüringen	1 036	970	559	73	49	57	55	10	23	145	
Nachrichtlich:											
Früheres Bundesgebiet	27 525	25 658	13 209	2 245	60	1 713	1 620	355	496	5 961	
Neue Länder und Berlin-Ost	6 410	6 209	3 515	461	312	363	404	64	62	1 028	
Weiblich											
Deutschland	36 192	33 471	16 978	1 178	647	1 063	1 591	155	527	11 333	
Baden-Württemberg	4 549	4 178	1 949	174	11	144	188	23	70	1 618	
Bayern	5 372	4 907	2 414	206	11						

2.5 Bevölkerung im April 2002 nach Ländern und Bildungsabschluss*)

2.5.2 Verhältniszahlen

Land	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum beruflichen Bildungsabschluss 1)								ohne beruflichen Bildungsabschluss	
		zusammen	mit beruflichem Bildungsabschluss						ohne Angabe zur Art des Abschlusses		
			Lehr-/Anlernausbildung 2)	Fachschulabschluss 3)	Fachschulabschluss in der ehem. DDR	Fachhochschulabschluss 4)	Hochschulabschluss 5)	Promotion			
Männlich											
Deutschland	100	52,5	8,5	1,2	6,5	6,4	1,3	1,8	21,9		
Baden-Württemberg	100	47,1	11,7	0,2	7,4	6,2	1,7	1,8	23,9		
Bayern	100	52,0	9,5	0,3	6,7	6,2	1,4	2,4	21,5		
Berlin	100	44,3	5,3	2,5	7,3	11,4	2,1	0,9	26,0		
Brandenburg	100	56,8	7,9	5,0	5,7	6,4	0,9	0,8	16,6		
Bremen	100	50,8	5,9	/	5,0	5,8	/	5,2	26,4		
Hamburg	100	47,6	4,9	/	7,1	10,4	1,5	2,9	25,4		
Hessen	100	50,2	8,7	0,3	7,8	7,9	1,8	2,2	21,2		
Mecklenburg-Vorpommern	100	56,0	6,8	5,3	5,2	5,0	0,8	1,4	19,4		
Niedersachsen	100	56,5	7,9	0,3	6,1	5,4	0,9	1,5	21,3		
Nordrhein-Westfalen	100	52,0	7,5	0,2	6,1	5,9	1,2	1,8	25,2		
Rheinland-Pfalz	100	53,0	9,8	/	6,4	5,2	1,3	0,9	23,1		
Saarland	100	57,9	8,7	/	7,0	4,4	/	1,6	19,8		
Sachsen	100	57,8	8,3	4,7	5,9	6,8	1,1	0,4	14,9		
Sachsen-Anhalt	100	59,9	6,9	4,9	5,6	4,8	0,8	0,8	16,3		
Schleswig-Holstein	100	54,0	8,6	/	7,0	5,6	1,2	2,9	20,5		
Thüringen	100	57,6	7,5	5,0	5,8	5,7	1,0	2,3	15,0		
Nachrichtlich:											
Früheres Bundesgebiet	100	51,5	8,7	0,2	6,7	6,3	1,4	1,9	23,2		
Neue Länder und Berlin-Ost	100	56,6	7,4	5,0	5,8	6,5	1,0	1,0	16,6		
Weiblich											
Deutschland	100	50,7	3,5	1,9	3,2	4,8	0,5	1,6	33,9		
Baden-Württemberg	100	46,7	4,2	0,3	3,4	4,5	0,6	1,7	38,7		
Bayern	100	49,2	4,2	0,2	2,9	4,4	0,5	2,2	36,3		
Berlin	100	45,5	4,5	4,4	5,3	9,1	0,8	0,7	29,8		
Brandenburg	100	54,9	3,9	9,7	3,9						

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG

2.6 Bevölkerung mit Abschluss an einer Fachhochschule bzw. Universität im April 2000
nach Hauptfachrichtung des Abschlusses und Altersgruppen*)2.6.1 Insgesamt
1 000

Hauptfachrichtung	Insgesamt	Davon										Promotion	
		Fachhochschulabschluss 1)					Universitätsabschluss 2)						
		ins-gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				ins-gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			unter 30	30 - 40	40 - 50	50 u.m.		unter 30	30 - 40	40 - 50	50 u.m.		
Insgesamt													
Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport	1 607	418	28	92	120	178	1 131	84	253	329	465	58	
darunter:													
Erziehungswissenschaften, Lehramt	1 119	332	23	67	99	144	772	55	143	237	337	15	
Sprachwissenschaften	153	17	/	/	/	7	126	11	33	36	47	10	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	1 322	608	72	200	161	176	655	78	223	151	204	59	
darunter:													
Rechtswissenschaft, Rechtspflege	280	35	/	9	9	12	219	33	64	48	75	27	
Verwaltungswissenschaft im engeren Sinn	98	89	10	22	24	33	8	/	/	/	/	/	
Wirtschaftswissenschaften, Volks- wirtschaftslehre	642	292	35	107	75	74	326	33	121	73	99	24	
Mathematik, Naturwissenschaften	652	149	17	55	34	43	382	51	130	89	113	121	
darunter:													
Mathematik	84	11	/	/	/	/	63	6	14	20	23	10	
Informatik	136	65	9	31	17	7	66	12	33	15	5	6	
Physik, Astronomie	88	12	/	/	/	/	49	7	15	10	16	27	
Chemie	121	33	/	8	6	16	51	6	16	11	18	37	
Biologie, Biochemie, Biotechnologie	88	9	/	/	/	/	55	8	22	12	12	25	
Humanmedizin, Veterinärmedizin	453	26	/	7	7	10	293	20	75	59	79	192	
darunter:													
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	354	21	/	6	/	8	175	14	61	42	58	158	
Agrar-, Forst- u. Ernährungswissenschaften	165	83	5	21	22	35	73	/	26	20	22	9	
darunter:													
Agrarwissenschaften	95	44	/	9	12	20	44	/	14	13	15	7	
Ingenieurwissenschaften	1 590	1 070	68	284	250	469	477	36	144	122	174	43	

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG

2.6 Bevölkerung mit Abschluss an einer Fachhochschule bzw. Universität im April 2000
nach Hauptfachrichtung des Abschlusses und Altersgruppen*)2.6.2 Erwerbspersonen
1 000

Hauptfachrichtung	Insgesamt	Davon										Promotion	
		Fachhochschulabschluss 1)					Universitätsabschluss 2)						
		ins-gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				ins-gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			unter 30	30 - 40	40 - 50	50 u.m.		unter 30	30 - 40	40 - 50	50 u.m.		
Insgesamt													
Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport	1 223	303	24	82	110	87	875	71	226	302	276	45	
darunter:													
Erziehungswissenschaften, Lehramt	851	241	20	60	91	71	599	49	130	219	201	11	
Sprachwissenschaften	113	12	/	/	/	/	94	8	29	31	26	7	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1 108	518	67	190	153	106	546	70	208	143	125	44	
darunter:													
Rechtswissenschaft, Rechtspflege	228	28	/	8	8	7	181	29	59	46	46	19	
Verwaltungswissenschaft im engeren Sinn	80	73	10	21	23	19	7	/	/	/	/	/	
Wirtschaftswissenschaften, Volkswirtschaftslehre	549	256	32	102	71	51	274	30	114	69	61	19	
Mathematik, Naturwissenschaften	539	125	15	52	32	26	314	43	119	84	67	101	
darunter:													
Mathematik	69	9	/	/	/	/	52	5	12	19	16	8	
Informatik	130	62	9	30	17	6	63	11	33	15	/	6	
Physik, Astronomie	73	10	/	/	/	/	41	6	14	10	11	22	
Chemie	94	24	/	7	6	9	40	5	15	11	10	30	
Biologie, Biochemie, Biotechnologie	70	6	/	/	/	/	42	6	18	11	7	22	
Humanmedizin, Veterinärmedizin	375	21	/	6	7	6	193	17	69	58	49	160	
darunter:													
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	295	16	/	5	/	/	147	13	56	41	37	132	
Agrar-, Forst- u. Ernährungswissenschaften	124	62	/	19	21	17	57	/	23	19	11	5	
darunter:													
Agrarwissenschaften	71	33	/	8	12	10	34	/	12	12	7	/	
Ingenieurwissenschaften	1 277	841	64	274	243	260	398	34	140	118	106	38	
darunter:													

2 BEVÖLKERUNG UND BILDUNG

2.6 Bevölkerung mit Abschluss an einer Fachhochschule bzw. Universität im April 2000
nach Hauptfachrichtung des Abschlusses und Altersgruppen*)

2.6.3 Erwerbstätige

1 000

Hauptfachrichtung	Insgesamt	Davon										Promotion	
		Fachhochschulabschluss 1)					Universitätsabschluss 2)						
		ins-gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				ins-gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			unter 30	30 - 40	40 - 50	50 u.m.		unter 30	30 - 40	40 - 50	50 u.m.		
Insgesamt													
Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport	1 181	291	22	78	105	84	847	68	217	293	269	44	
darunter:													
Erziehungswissenschaften, Lehramt	825	231	19	57	87	68	584	47	125	214	197	11	
Sprachwissenschaften	107	11	/	/	/	/	89	7	27	30	25	7	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1 063	499	66	186	147	99	521	67	201	137	117	43	
darunter:													
Rechtswissenschaft, Rechtspflege	221	21	/	8	8	7	175	27	57	45	45	19	
Verwaltungswissenschaft im engeren Sinn	79	73	10	21	23	19	6	/	/	/	/	/	
Wirtschaftswissenschaften, Volkswirtschaftslehre	522	242	31	99	67	45	261	29	111	66	55	19	
Mathematik, Naturwissenschaften	513	118	15	50	30	23	298	41	113	80	64	96	
darunter:													
Mathematik	67	8	/	/	/	/	50	5	12	18	15	8	
Informatik	126	59	9	29	16	5	61	11	32	14	/	6	
Physik, Astronomie	69	9	/	/	/	/	39	6	14	9	10	21	
Chemie	88	22	/	7	6	7	37	/	14	10	9	29	
Biologie, Biochemie, Biotechnologie	65	6	/	/	/	/	39	6	16	10	6	21	
Humanmedizin, Veterinärmedizin	365	20	/	6	6	6	187	16	66	56	48	159	
darunter:													
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	287	15	/	/	/	/	141	12	54	40	36	131	
Agrar-, Forst- u. Ernährungswissenschaften	116	59	/	19	20	16	52	/	21	17	10	5	
darunter:													
Agrarwissenschaften	65	31	/	8	11	9	31	/	11	11	7	/	
Ingenieurwissenschaften	1 202	791	61	265	232	233	374	32	134	112	96</		

2.7 Schüler/Schülerinnen und Studierende 2001/2002 nach Schularten und Altersjahren

2.7.1 Allgemein bildende Schulen

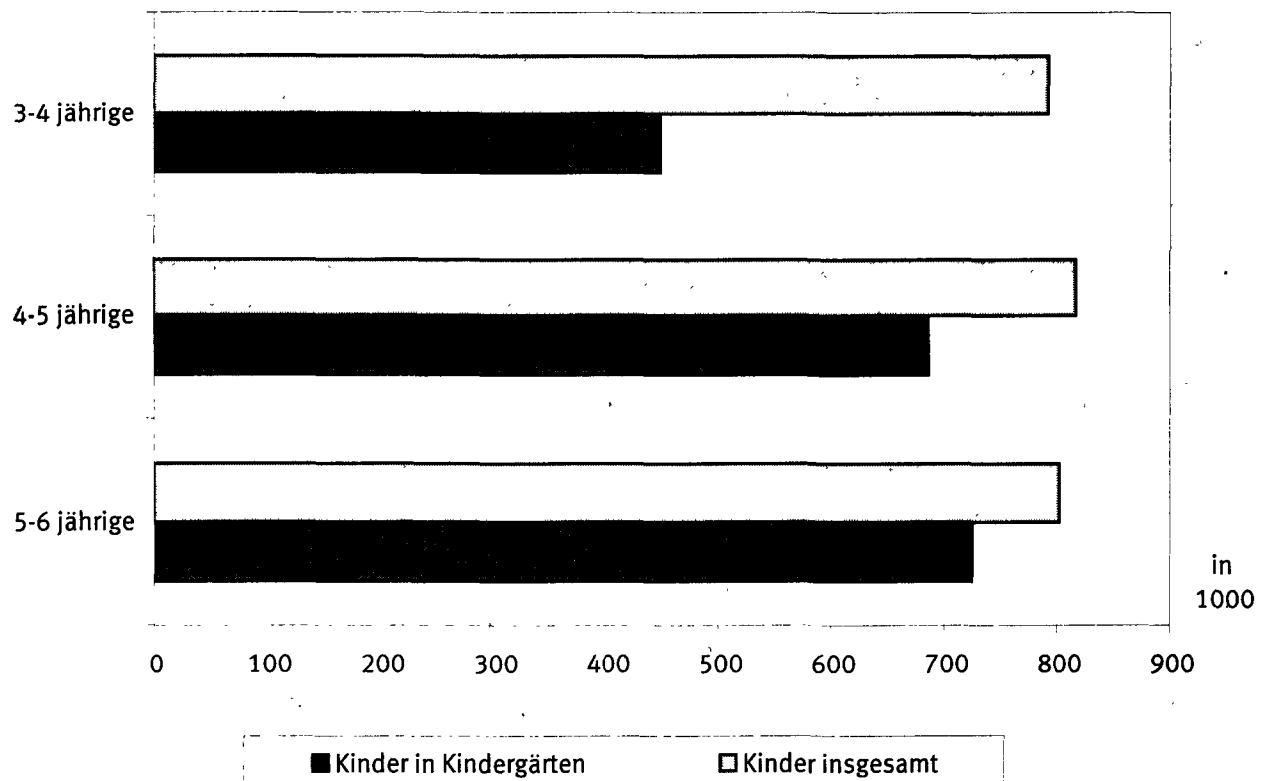
Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2001	Schüler/Schülerinnen an allgemein bildenden Schulen								
		Schulkinder- gärten und Vorklassen	Grund- schulen	Haupt- schulen 1)	Schularten mit mehreren Bildungsgängen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gymnasien	Integrierte Gesamt- schulen 2)	Abend- schulen und Kollegs
	1 000	% der Bevölkerung vorstehenden Alters								
Männlich										
4 - 5	419	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-
5 - 6	412	1,8	-	-	-	-	-	-	-	-
6 - 7	398	5,9	45,4	-	-	1,4	-	-	0,5	-
7 - 8	403	1,3	94,2	-	-	3,6	-	-	1,2	-
8 - 9	419	X	94,5	-	-	4,4	-	-	1,2	-
9 - 10	429	-	91,9	-	-	4,9	-	-	1,1	-
10 - 11	446	-	55,8	14,1	2,0	5,5	7,0	11,5	3,5	-
11 - 12	492	-	7,2	34,5	6,1	5,6	14,9	23,8	6,6	-
12 - 13	486	-	0,7	33,5	7,6	6,2	18,0	25,6	8,1	-
13 - 14	501	-	X	25,4	8,8	6,4	21,3	26,7	9,3	-
14 - 15	492	-	-	24,9	9,7	6,8	22,0	25,4	9,7	-
15 - 16	482	-	-	21,6	8,6	6,2	22,7	24,0	9,6	-
16 - 17	468	-	-	12,5	4,7	3,8	17,5	22,7	7,6	-
17 - 18	469	-	-	3,6	0,8	1,7	5,4	21,4	3,6	-
18 - 19	473	-	-	0,5	0,1	1,0	0,9	19,8	2,3	0,5
19 - 20	489	-	-	X	X	0,3	X	11,8	1,4	0,4
20 - 21	490	-	-	-	-	0,1	-	2,5	0,4	0,4
21 - 22	497	-	-	-	-	0,2	-	0,4	0,1	0,4
22 - 23	477	-	-	-	-	X	-	0,1	0,0	0,5
23 - 24	476	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,5
24 - 25	476	-	-	-	-	-	-	X	X	X
Weiblich										
4 - 5	398	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-
5 - 6	390	1,8	-	-	-	-	-	-	-	-
6 - 7	378	3,9	51,5	-	-	0,8	-	-	0,6	-
7 - 8	382	0,8	96,4	-	-	1,9	-	-	1,2	-
8 - 9	398	X	96,0	-	-	2,4	-	-	1,2	-
9 - 10	409									

2.7 Schüler/Schülerinnen und Studierende 2001/2002 nach Schularten und Altersjahren
 2.7.2 Berufliche Schulen, Schulen des Gesundheitswesens sowie Hochschulen

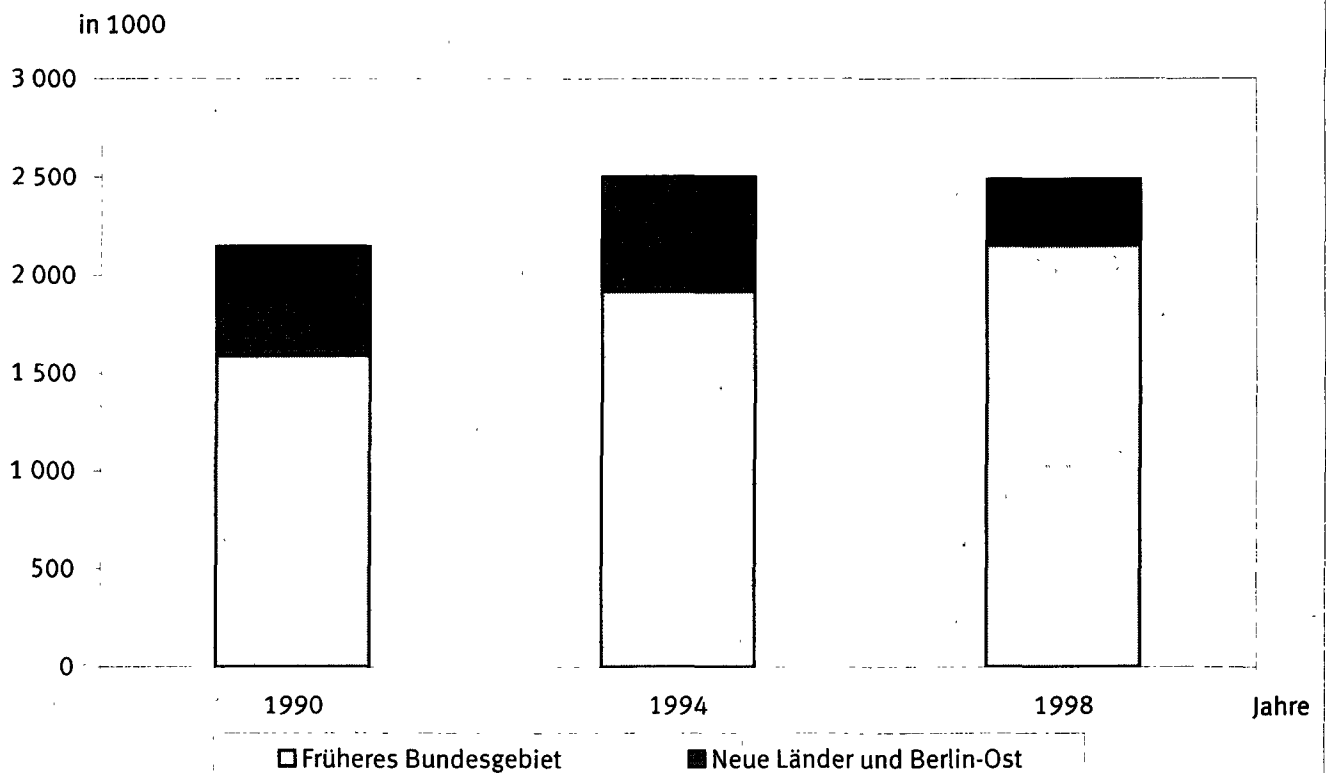
Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2001	Schüler/Schülerinnen und Studierende an										
		beruflichen Schulen							Schulen des Gesund- heitswesens	Hoch- schulen 4)		
		Berufs- schulen 1)	Berufs- aufbau- schulen	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fach- gymnasien 2)	Berufs-/ Technische Ober- schulen	Fach- schulen 3)				
	1 000	% der Bevölkerung vorstehenden Alters										
Männlich												
15 - 16	482	4,3	-	1,0	-	-	-	-	-	-		
16 - 17	468	22,6	-	5,6	0,7	1,3	-	-	-	-		
17 - 18	469	42,4	0,0	9,8	2,0	2,9	-	0,0	0,1	-		
18 - 19	473	48,0	0,0	7,6	2,1	3,2	0,0	0,1	0,2	0,4		
19 - 20	489	40,7	0,0	4,0	1,6	2,3	0,1	0,2	0,3	3,2		
20 - 21	490	28,2	0,0	2,2	1,3	0,9	0,3	0,4	0,3	10,7		
21 - 22	497	17,3	0,0	1,4	1,0	0,3	0,3	0,7	0,4	16,5		
22 - 23	477	X	0,0	1,0	0,7	0,1	0,2	1,0	0,4	18,6		
23 - 24	476	-	0,0	X	0,5	0,0	0,2	1,4	0,5	19,7		
24 - 25	476	-	X	-	0,3	0,0	0,1	1,5	0,3	19,8		
25 - 26	473	-	-	-	0,2	-	0,1	1,4	0,2	18,9		
26 - 27	465	-	-	-	0,1	0,0	0,0	1,2	0,2	16,5		
27 - 28	473	-	-	-	X	-	X	1,1	0,1	13,8		
28 - 29	481	-	-	-	-	0,0	-	0,9	0,1	10,8		
29 - 30	532	-	-	-	-	X	-	X	X	8,4		
Weiblich												
15 - 16	458	2,6	-	1,3	-	-	-	-	-	-		
16 - 17	444	14,8	-	7,9	1,3	1,5	-	-	-	-		
17 - 18	442	29,0	0,0	15,6	3,0	3,2	-	0,4	1,1	-		
18 - 19	449	32,9	0,0	11,6	2,6	3,2	0,1	1,3	2,1	1,2		
19 - 20	467	29,2	0,0	7,0	1,5	2,1	0,1	2,2	2,9	9,6		
20 - 21	473	22,4	0,0	4,5	0,9	0,7	0,2	2,3	3,2	16,8		
21 - 22	482	15,4	0,0	2,7	0,5	0,2	0,1	1,8	2,6	18,4		
22 - 23												

3 VORSCHULISCHE EINRICHTUNGEN

Kinder in Kindergärten 2002 nach Altersjahren



Kindergartenplätze 1990 bis 1998



3 VORSCHULISCHE EINRICHTUNGEN

3.1 Kindergärten und Kinderhorte nach Ländern

Land	Kindergärten					Kinderhorte				
	1970	1980	1990 1)	1994	1998	1970	1980	1990 1)	1994	1998
Einrichtungen										
Deutschland	30 501	36 161	33 235	29 757	30 117	.	.	6 128	3 657	3 762
Baden-Württemberg	4 384	5 411	5 740	6 366	6 598	195	237	234	189	221
Bayern	3 024	3 944	4 494	5 592	6 153	449	435	509	593	716
Berlin 2)	470	889	1 428	405	282	274	402	601	156	215
Brandenburg .....	.	.	1 815	252	37	.	.	805	556	468
Bremen	141	180	173	168	194	62	91	88	21	23
Hamburg	351	505	426	341	351	5	231	224	86	133
Hessen	1 569	2 226	2 408	2 460	2 593	142	322	481	305	347
Mecklenburg-Vorpommern .....	.	.	549	133	19	.	.	483	271	188
Niedersachsen	1 176	1 915	2 005	2 687	2 976	182	259	281	66	110
Nordrhein-Westfalen	4 225	6 091	6 217	5 985	6 835	602	854	750	221	258
Rheinland-Pfalz	1 311	1 646	1 713	1 930	1 910	61	59	107	87	81
Saarland	369	420	417	419	395	9	15	21	12	20
Sachsen .....	.	.	2 310	730	142	.	.	1 419	1 045	794
Sachsen-Anhalt .....	.	.	1 029	687	138	.	.	.	3	128
Schleswig-Holstein	376	711	765	1 088	1 237	55	121	125	39	58
Thüringen .....	.	.	1 746	514	257	.	.	.	7	2
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet	17 396	23 938	25 166	27 335	29 491	2 036	3 026	3 396	1 765	2 176
Neue Länder und Berlin-Ost 3)	13 105	12 223	8 069	2 422	626	.	.	2 732	1 892	1 586

Plätze

Deutschland	1 813 815	2 056 992	2 146 531	2 471 688	2 486 780	.	.	366 014	430 280	450 734
Baden-Württemberg	305 327	302 466	341 141	395 714	431 478	8 513	10 404	11 838	13 125	15 743
Bayern	187 332	217 233	263 666	366 473	380 443	19 646	19 534	21 454	24 990	31 936
Berlin										

3 VORSCHULISCHE EINRICHTUNGEN

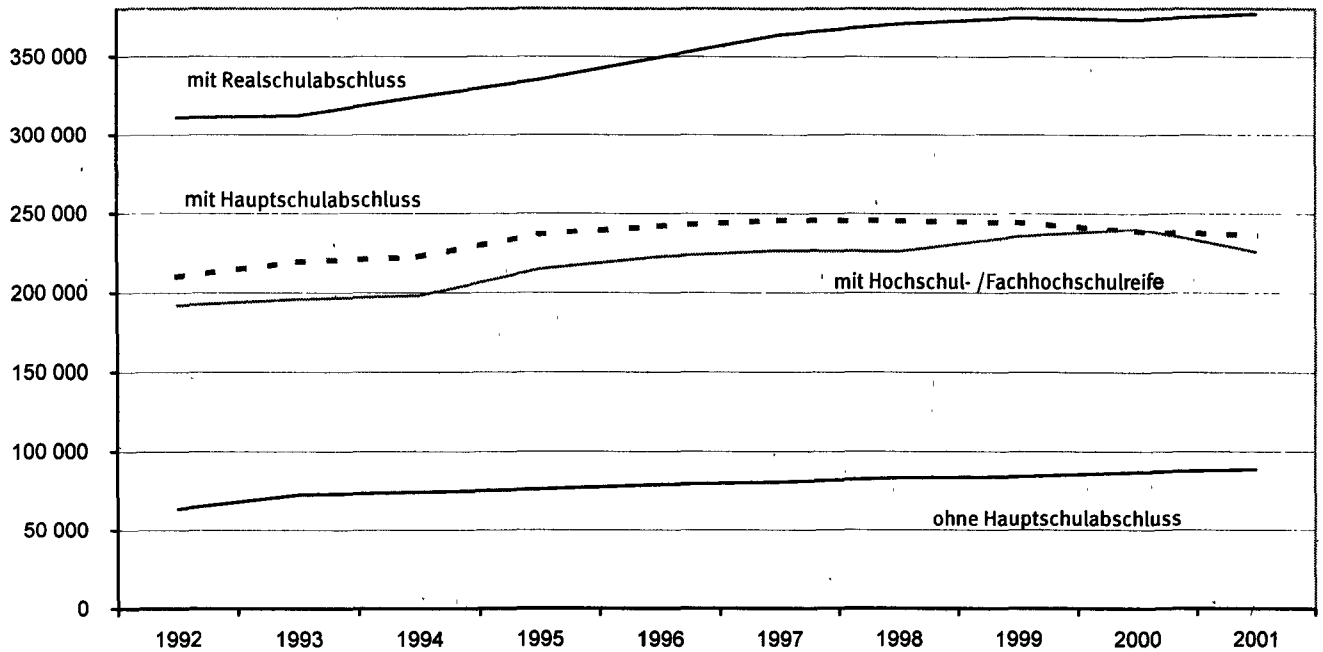
3.2 Kinder in Kindergärten im April 2002 nach Altersjahren und Ländern *)

1 000

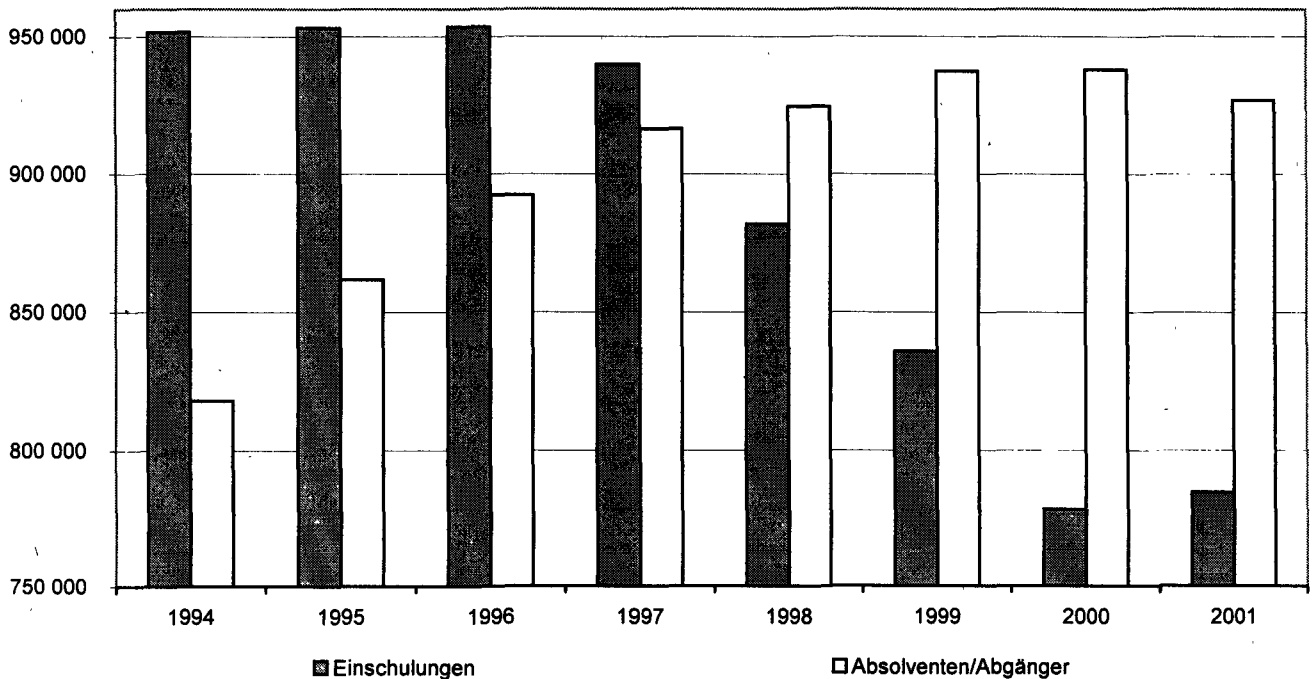
Land	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		unter 3	3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 und mehr
Insgesamt						
Deutschland	2 614	227	449	686	725	528
Baden-Württemberg	391	16	80	104	108	83
Bayern	397	16	58	110	120	93
Berlin	107	26	23	22	21	15
Brandenburg	90	25	16	18	18	13
Bremen	17	/	/	/	/	/
Hamburg	48	7	8	13	13	7
Hessen	206	12	38	57	59	41
Mecklenburg-Vorpommern	46	13	9	10	7	8
Niedersachsen	245	10	38	72	76	49
Nordrhein-Westfalen	545	20	73	150	178	124
Rheinland-Pfalz	143	7	30	38	40	28
Saarland	32	/	7	7	10	6
Sachsen	119	25	23	29	22	20
Sachsen-Anhalt	75	25	14	15	12	9
Schleswig-Holstein	90	6	15	24	26	19
Thüringen	65	16	14	13	12	11
Nachrichtlich:						
Früheres Bundesgebiet	2 180	111	366	594	647	462
Neue Länder und Berlin-Ost	434	116	83	92	77	65
Männlich						
Deutschland	1 344	114	229	355	368	278
Baden-Württemberg	203	7	41	54	55	45
Bayern	203	8	30	55	61	49
Berlin	55	12	12	12	11	9
Brandenburg	47	13	9	10	9	6
Bremen	9	/	/	/	/	/
Hamburg	25	/	/	7	7	/
Hessen	106	5	18	30	30	24
Mecklenburg-Vorpommern	24	6	/	6	/	/
Niedersachsen	121	/	18	35	40	24
Nordrhein-Westfalen	275	9	37	75	89	64
Rheinland-Pfalz	75	/	16	21	21	14
Saarland	16	/	/	/	/	/
Sachsen	64	14	13	16	11	10
Sachsen-Anhalt	39	14	7	8	6	/
Schleswig-Holstein	47	/	8	14	13	10
Thüringen	35	9	7	8	6	6
Nachrichtlich:						
Früheres Bundesgebiet	1 115	52	184	306	329	245
Neue Länder und Berlin-Ost	229	62	45	50	39	34
Weiblich						
Deutschland	1 270	113	220	331	357	249
Baden-Württemberg	189	9	39	50	53	38
Bayern	193					

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

Absolventen/Abgänger nach Abschlussarten 1992 bis 2001



Einschulungen und Absolventen/Abgänger 1994 bis 2001



4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.1 Allgemein bildende Schulen 1970/71 bis 2002/2003

Schuljahr	Schulen	Klassen	Lehrkräfte	Schüler und Schülerinnen		
				insgesamt	männlich	weiblich
Früheres Bundesgebiet 1)						
1970/71	29 770	269 400	314 249	8 978 060	4 645 036	4 333 024
1972/73	29 325	296 965	358 119	9 623 531	4 961 453	4 662 078
1973/74	28 708	311 535	384 804	9 848 703	5 073 248	4 775 455
1974/75	28 693	324 276	407 802	10 022 656	5 159 142	4 863 514
1975/76	28 986	332 286	426 979	10 128 258	5 208 375	4 919 883
1976/77	29 305	339 069	446 527	10 137 209	5 206 101	4 931 108
1977/78	28 962	343 220	462 482	10 011 484	5 135 965	4 875 519
1978/79	28 868	343 054	474 804	9 776 457	5 011 280	4 765 177
1979/80	28 880	341 005	486 560	9 489 497	4 862 260	4 627 237
1980/81	29 825	336 480	498 004	9 186 427	4 704 047	4 482 380
1981/82	29 949	330 895	504 792	8 865 531	4 541 210	4 324 321
1982/83	29 912	322 359	504 923	8 472 132	4 338 654	4 133 478
1983/84	29 786	313 065	502 792	8 042 612	4 116 078	3 926 534
1984/85	30 798	304 190	499 256	7 590 386	3 884 050	3 706 336
1985/86	30 792	295 695	497 692	7 212 581	3 693 618	3 518 963
1986/87	32 675	290 931	495 234	6 954 724	3 561 795	3 392 929
1987/88	32 713	287 358	492 399	6 777 778	3 472 308	3 305 470
1988/89	32 369	284 726	489 577	6 707 376	3 436 261	3 271 115
1989/90	32 312	286 890	490 360	6 734 495	3 448 579	3 285 916
1990/91	32 238	291 356	493 004	6 881 509	3 521 316	3 360 193
Neue Länder und Berlin-Ost						
1970/71	6 878	99 509	137 963	2 667 316	.	.
1972/73	5 878	102 834	147 453	2 730 759	.	.
1973/74	5 896	104 237	151 989	2 736 206	.	.
1974/75	5 914	105 538	155 932	2 725 372	.	.
1975/76	5 921	106 638	158 543	2 697 7		

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.2 Schulen nach Schularten und Ländern 1970/71 bis 2001/2002

Schuljahr ----- Land	Insgesamt	Schulkinder- gärten und Vorklassen	Grund- und Hauptschulen 1)	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen 2)	Sonder- schulen	Realschulen	Gymnasien	Integrierte Gesamt- schulen, Freie Waldorf- schulen	Abend- schulen und Kollegs
Früheres Bundesgebiet									
1970/71	29 770	1 206	21 504	X	2 381	2 185	2 311	-	183
1975/76	28 986	2 964	18 107	X	2 645	2 418	2 415	216	221
1977/78	28 962	2 990	17 848	X	2 751	2 480	2 448	221	224
1978/79	28 868	2 923	17 816	X	2 757	2 488	2 443	219	222
1979/80	28 880	2 977	17 701	X	2 785	2 492	2 464	242	219
1980/81	29 825	2 985	18 411	X	2 856	2 623	2 477	255	218
1981/82	29 949	2 989	18 541	X	2 827	2 633	2 480	262	217
1982/83	29 912	2 989	18 468	X	2 820	2 639	2 489	285	222
1983/84	29 786	2 988	18 356	X	2 800	2 644	2 485	297	216
1984/85	30 798	3 007	19 325	X	2 819	2 628	2 487	301	231
1985/86	30 792	3 048	19 280	X	2 826	2 617	2 481	314	226
1988/89	32 369	3 199	20 713	X	2 770	2 580	2 460	407	240
1989/90	32 312	3 249	20 598	X	2 762	2 573	2 462	422	246
1990/91	32 238	3 313	20 523	X	2 692	2 567	2 441	459	243
Deutschland									
1992/93	43 941	3 936	27 150	1 418	3 395	3 634	3 126	930	352
1993/94	43 321	4 044	26 579	1 380	3 389	3 527	3 143	956	303
1994/95	43 243	4 170	26 480	1 296	3 390	3 503	3 152	957	295
1995/96	43 201	4 183	26 400	1 280	3 397	3 504	3 168	978	291
1996/97	43 118	4 217	26 288	1 293	3 410	3 485	3 167	965	293
1997/98	42 822	4 049	26 113	1 345	3 407	3 468	3 164	980	296
1998/99	42 357	3 869	25 856	1 336	3 406	3 461	3 153	987	289
1999/2000	42 433	3 762	25 572	1 772	3 422	3 469	3 165	987	284
2000/2									

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.3 Klassen nach Schularten und Ländern 1970/71 bis 2001/2002 *)

Schuljahr Land	Insgesamt	Schulkinder- gärten und Vorklassen	Grund- und Haupt- schulen 1)	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen 2)	Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien	Integrierte Gesamt- schulen, Freie Waldorf- schulen	Abendschulen und Kollegs
Früheres Bundesgebiet									
1970/71	269 400	1 692	187 357	X	19 237	27 504	33 610		
1975/76	332 286	4 829	213 905	X	27 590	37 358	43 395	5 209	
1977/78	343 220	4 617	212 373	X	29 684	42 255	47 540	6 272	479
1978/79	343 054	4 517	209 091	X	30 273	43 926	48 385	6 406	456
1979/80	341 005	4 521	204 477	X	30 107	45 077	49 075	7 305	443
1980/81	336 480	4 506	200 077	X	29 840	45 410	49 293	7 331	433
1981/82	330 895	4 445	195 150	X	29 415	45 164	48 663	7 638	420
1982/83	322 359	4 334	189 285	X	28 771	44 424	47 428	7 708	409
1983/84	313 065	4 328	183 725	X	28 051	43 207	45 559	7 789	406
1984/85	304 190	4 331	178 690	X	27 442	41 709	43 748	7 809	461
1985/86	295 695	4 436	174 774	X	26 778	40 132	41 919	7 375	281 a)
1988/89	284 726	4 779	169 343	X	25 355	35 943	39 964	9 041	301 a)
1989/90	286 890	4 854	170 805	X	25 369	35 380	40 600	9 588	294 a)
1990/91	291 356	4 962	173 073	X	25 624	35 364	41 636	10 411	286 a)
Deutschland									
1992/93	401 277	5 739	222 515	16 460	36 772	43 558	57 703	18 181	349 a)
1993/94	406 334	5 901	223 449	16 681	37 273	44 727	59 028	18 942	333 a)
1994/95	413 170	6 048	227 039	16 677	37 983	45 749	59 762	19 558	354 a)
1995/96	417 033	5 978	228 857	16 735	38 460	46 556	59 990	20 106	351 a)
1996/97	419 193	5 922	229 799	16 716	39 059	47 212	59 662	20 457	366 a)
1997/98	420 006	5 638	229 915	16 844	39 648	47 736	59 175	20 678	372 a)

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.4 Schüler und Schülerinnen nach Schularten 1970/71 bis 2002/2003

Schuljahr	Insgesamt	Schulkinder- garten und Vorklassen	Grund- schulen	Haupt- schulen 1)	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen 2)	Sonder- schulen	Realschulen	Gymnasien	Integrierte Gesamt- schulen, Freie Waldorf- schulen	Abend- schulen und Kollegs
Insgesamt Früheres Bundesgebiet										
1970/71	8 978 060	31 843	3 977 253	2 370 198	X	322 037	885 765	1 365 844	-	25 120
1980/81	9 186 427	62 132	2 772 844	2 271 580	X	354 316	1 351 070	2 119 019	220 251	35 215
1985/86	7 212 581	60 123	2 255 464	1 572 411	X	271 424	1 049 010	1 748 875	217 461	37 813
1989/90	6 734 495	67 512	2 449 711	1 254 061	X	246 278	857 218	1 545 577	273 001	41 137
1990/91	6 881 509	70 040	2 534 587	1 272 547	X	251 897	864 611	1 549 720	296 380	41 727
Deutschland										
1992/93	9 345 162	80 176	3 419 584	1 483 229	355 972	360 209	1 056 739	2 047 241	493 406	48 606
1993/94	9 558 455	84 757	3 475 055	1 478 228	357 115	371 880	1 106 182	2 115 847	523 804	45 587
1994/95	9 760 429	86 468	3 558 906	1 488 341	359 244	382 946	1 141 326	2 148 702	550 099	44 397
1995/96	9 931 726	84 024	3 634 342	1 498 201	368 237	391 118	1 175 168	2 164 625	571 590	44 421
1996/97	10 070 759	82 420	3 691 348	1 500 471	376 954	398 566	1 202 952	2 181 562	591 404	45 082
1997/98	10 146 939	75 708	3 697 806	1 505 451	384 000	406 129	1 225 101	2 200 092	607 195	45 457
1998/99	10 108 064	69 285	3 602 000	1 507 758	385 844	410 422	1 247 635	2 223 398	615 617	46 105
1999/2000	10 048 773	67 421	3 488 300	1 507 698	408 576	415 425	1 250 860	2 245 155	619 431	45 907
2000/2001	9 960 781	64 704	3 352 935	1 508 073	428 609	420 427	1 263 382	2 256 861	619 458	46 332
2001/2002	9 870 445	62 829	3 211 486	1 501 318	440 512	425 483	1 277 739	2 284 326	618 427	48 325
2002/2003 3)										

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.5 Schüler und Schülerinnen 2002/2003 nach Schularten und Ländern *)

Land	Insgesamt	Schulkinder- gärten und Vorklassen	Grund- schulen	Haupt- schulen 1)	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen	Sonder- schulen	Realschulen	Gymnasien	Integrierte Gesamt- schulen, Freie Waldorf- schulen	Abend- schulen und Kollegs
Insgesamt										
Deutschland	9 777 957	54 805	3 144 217	1 463 047	437 819	429 025	1 282 533	2 295 358	619 276	51 877
Baden-Württemberg	1 313 796	8 503	454 692	215 975	-	54 565	243 210	306 579	25 038	5 234
Bayern	1 464 869	-	515 430	316 861	-	63 956	222 266	334 779	8 977	2 600
Berlin	371 058	10 091	101 156	69 438	-	13 744	30 805	87 344	53 628	4 852
Brandenburg	288 887	-	54 075	36 769	-	14 144	24 093	71 718	86 625	1 463
Bremen	74 201	692	24 228	16 477	-	2 417	7 148	15 542	6 428	1 269
Hamburg	179 780	6 687	51 984	15 011	2 996	7 570	9 083	49 790	35 502	1 157
Hessen	704 463	6 745	242 815	85 663	-	25 439	91 662	175 531	72 027	4 581
Mecklenburg-Vorpommern	197 567	341	39 883	9 157	20 090	13 216	46 902	59 797	7 740	441
Niedersachsen	982 667	4 851	347 153	262 322	1 805	39 307	127 049	166 651	32 039	1 490
Nordrhein-Westfalen	2 322 853	12 267	772 012	291 036	-	102 627	343 085	541 286	236 960	23 580
Rheinland-Pfalz	490 881	1 268	172 433	57 073	37 520	17 416	70 181	117 312	17 065	613
Saarland	119 909	449	41 402	309	29 670	3 827	1 405	30 468	11 852	527
Sachsen	419 174	1 253	95 195	-	176 660	22 834	-	119 945	1 135	2 152
Sachsen-Anhalt	270 229	388	58 099	40 879	76 771	18 523	-	72 344	2 444	781
Schleswig-Holstein	338 268	1 270	120 883	46 077	-	12 382	65 644	72 715	18 501	796
Thüringen	239 355	-	52 777	-	92 307	17 058	-	73 557	3 315	341
Männlich										
Deutschland	4 968 837	33 069	1 602 528	807 701	234 076	271 554	630 873	1 047 255	315 857	25 924

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.6 Schüler und Schülerinnen 2002/2003 an Abendhauptschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien und Kollegs nach Ländern *)

Land	Insgesamt	Abendhauptschulen	Abendrealschulen	Abendgymnasien	Kollegs
Insgesamt					
Deutschland	51 877	1 174	17 250	18 308	15 145
Baden-Württemberg	5 234	-	2 154	2 504	576
Bayern	2 600	-	411	809	1 380
Berlin	4 852	722	944	737	2 449
Brandenburg	1 463	-	422	659	382
Bremen	1 269	250	498	521	-
Hamburg	1 157	76	259	645	177
Hessen	4 581	126	1 151	2 497	807
Mecklenburg-Vorpommern	441	-	-	441	-
Niedersachsen	1 490	-	-	760	730
Nordrhein-Westfalen	23 580	-	9 984	7 321	6 275
Rheinland-Pfalz	613	-	-	-	613
Saarland	527	-	277	177	73
Sachsen	2 152	-	616	692	844
Sachsen-Anhalt	781	-	150	133	498
Schleswig-Holstein	796	-	384	412	-
Thüringen	341	-	-	-	341
Weiblich					
Deutschland	25 953	558	8 089	9 719	7 587
Baden-Württemberg	2 739	-	1 036	1 414	289
Bayern	1 391	-	229	453	709
Berlin	2 489	346	455	396	1 292
Brandenburg	665	-	181	305	179
Bremen	660	127	253	280	-
Hamburg	625	37	124	365	99
Hessen	2 222	48	504	1 273	397
Mecklenburg-Vorpommern	210	-	-	210	-
Niedersachsen	838	-	-	438	400
Nordrhein-Westfalen	11 596	-	4 640	3 857	3 099
Rheinland-Pfalz	306	-	-	-	306
Saarland	265	-	130	94	41
Sachsen	991	-	272	337	382
Sachsen-Anhalt	393	-	72	66	255
Schleswig-Holstein	424	-	193	231	-
Thüringen	139	-	-	-	139

*) Vorläufiges Ergebnis.

4.7 Ausländische Schüler und Schülerinnen nach Schularten 1970/71 bis 2001/2002

Schuljahr	Insgesamt	Schulkinder- gärten und Vorklassen	Grund- und Haupt- schulen 1)	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen 2)	Sonder- schulen	Realschulen	Gymnasien	Integrierte Gesamt- schulen, Freie Waldorf- schulen	Abend- schulen und Kollegs
Früheres Bundesgebiet									
1970/71	160 076	809	137 706	X	3 850	5 087	12 456	-	168

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.8 Ausländische Schüler und Schülerinnen 2001/2002 nach Schularten und Ländern

Land	Insgesamt	Schulkinder- gärten und Vorklassen	Grund- schulen	Haupt- schulen 1)	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gymnasien	Integrierte Gesamt- schulen, Freie Waldorf- schulen	Abend- schulen und Kollegs
Insgesamt										
Deutschland	955 718	14 709	387 172	229 893	8 568	65 436	84 351	88 594	68 341	8 654
Baden-Württemberg	167 859	1 947	69 912	50 652	-	13 633	16 761	12 508	1 412	1 034
Bayern	115 485	-	48 291	38 825	-	8 234	8 063	11 296	419	357
Berlin	59 563	2 948	22 225	15 103	-	2 173	3 755	6 224	6 500	635
Brandenburg	3 280	-	1 201	570	-	63	60	496	883	7
Bremen	11 503	212	4 531	3 043	-	560	1 029	1 235	617	276
Hamburg	36 265	1 561	11 991	4 648	906	2 373	1 896	5 323	7 354	213
Hessen	105 308	1 966	40 962	19 679	-	6 471	12 227	12 118	10 569	1 316
Mecklenburg-Vorpommern	2 024	6	948	75	98	77	294	441	84	1
Niedersachsen	73 222	1 582	31 192	21 441	181	6 455	5 662	4 641	1 990	78
Nordrhein-Westfalen	305 621	3 902	121 464	62 775	-	21 187	29 034	26 887	35 942	4 430
Rheinland-Pfalz	36 810	201	16 761	8 500	1 983	2 229	3 028	3 212	870	26
Saarland	9 971	113	4 451	9	2 843	621	98	782	1 005	49
Sachsen	5 156	31	2 614	-	1 423	136	-	876	30	46
Sachsen-Anhalt	3 540	33	1 882	505	492	122	82	401	11	12
Schleswig-Holstein	18 098	207	7 630	4 068	-	1 069	2 362	1 949	639	174
Thüringen	2 013	-	1 117	-	642	33	-	205	16	-
Männlich										
Deutschland	493 899	8 187	198 513	123 394	4 582	39 666	40 377	40 637	34 058	4 485
Baden-Württemberg	87 283	1 062	35 964	26 692	-	8 507	7 952	5 968	673	465
Bayern	59 030	-	24 349	20 506	-	4 952	3 682	5 166	202	173
Berlin	30 802	1 536	11 554	8 039	-					

4.9 Ausländische Schüler und Schülerinnen 2001/2002 nach Schularten und Staatsangehörigkeit

Land der Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Schulkinder- gärten und Vorklassen	Grund- schulen	Haupt- schulen 1)	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gymnasien	Integrierte Gesamt- schulen, Freie Waldorf- schulen	Abend- schulen und Kollegs
Europa	772 119	11 006	313 565	191 054	6 181	53 430	70 313	67 049	53 184	6 337
EU-Länder	150 147	1 542	58 434	36 337	1 224	9 672	15 345	17 584	8 963	1 046
Belgien	1 153	18	434	157	5	50	95	308	79	7
Dänemark	926	7	366	106	3	12	87	271	68	6
Finnland	657	5	241	59	3	5	32	257	49	6
Frankreich	5 374	63	2 295	614	41	171	309	1 500	340	41
Griechenland	33 628	369	13 926	8 196	172	1 729	3 595	3 683	1 686	272
Irland	444	4	174	44	-	11	45	126	31	9
Italien	69 011	728	26 445	19 724	810	5 857	6 901	4 252	3 900	394
Luxemburg	284	1	90	35	8	24	29	73	21	3
Niederlande	4 178	22	1 565	563	21	106	454	1 042	377	28
Österreich	6 956	25	2 355	951	10	245	752	2 256	314	48
Portugal	13 130	152	5 110	3 449	95	861	1 396	1 127	839	101
Schweden	871	6	358	129	6	15	56	237	62	2
Spanien	7 505	85	2 791	1 406	22	367	971	1 141	634	88
Vereinigtes Königreich 2)	6 030	57	2 284	904	28	219	623	1 311	563	41
Nicht-EU-Länder	621 972	9 464	255 131	154 717	4 957	43 758	54 968	49 465	44 221	5 291
Albanien	16 421	297	6 967	4 397	306	2 489	727	394	804	40
Bosnien und Herzegowina	19 188	274	6 867	4 989	241	979	2 273	1 956	1 464	145
Jugoslawien 3)	68 345	1 293	29 853	17 055	658	9 635	4 091	2 854	2 582	324
Kroatien	19 892	136	6 564	4 091	96	817	3 302	3 717	899	270
Mazedonien	5 909	142	2 560	1 523	44	406	448			

4.10 Schüler und Schülerinnen 2001/2002 nach Schularten und Geburtsjahren
4.10.2 Prozent 2)

Geburtsjahr (Alter)	Insgesamt	Schulkindergärten und Vorklassen	Grundschulen	Hauptschulen 1)	Schularten mit mehreren Bildungsgängen	Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien	Integrierte Gesamtschulen, Freie Waldorfschulen	Abendschulen und Kollegs
Insgesamt										
1997 (4 Jahre und jünger)	0,2	100	-	X	X	-	X	X	-	-
1996 (5 Jahre)	4,3	8,9	88,2 a)	X	X	2,0 a)	X	X	0,9 a)	-
1995 (6 Jahre)	8,0	1,0 b)	95,0	X	X	2,7	X	X	1,2	-
1994 (7 Jahre)	8,3	-	95,4	X	X	3,4	X	X	1,2	-
1993 (8 Jahre)	8,3	-	94,8	X	X	4,0	X	X	1,2	-
1992 (9 Jahre)	8,7	-	54,1	14,8 a)	2,1 a)	4,4	7,8 a)	13,1 a)	3,7	-
1991 (10 Jahre)	9,6	-	6,4	34,4	5,9	4,7	15,7	26,2	6,8	-
1990 (11 Jahre)	9,6	-	0,6 b)	31,4	7,3	5,1	18,9	28,5	8,1	-
1989 (12 Jahre)	9,7	-	-	23,2	8,7	5,3	22,9	30,6	9,3	-
1988 (13 Jahre)	9,5	-	-	22,6	9,5	5,5	23,6	29,2	9,7	-
1987 (14 Jahre)	8,9	-	-	20,7	8,8	5,3	25,8	29,3	10,1	-
1986 (15 Jahre)	6,5	-	-	15,9	6,3	4,5	25,4	37,4	10,5	-
1985 (16 Jahre)	3,6	-	-	8,1	1,9	3,6	12,9	63,6	9,7	-
1984 (17 Jahre)	2,6	-	-	1,8 b)	0,3 b)	3,0	2,7 b)	81,3	9,2	1,7 a)
1983 (18 Jahre)	1,5	-	-	-	-	1,9	-	85,8	9,7	2,7
1982 (19 Jahre und älter)	0,8	-	-	-	-	3,7	-	36,5	6,2	53,7
Ohne Angabe	0,0	-	-	-	-	59,1	-	-	-	40,9
Insgesamt ...	100	0,6	32,5	15,2	4,5	4,3	12,9	23,1	6,3	0,5
Männlich										
1997 (4 Jahre und jünger)	0,2	100	-	X	X	-	X	X	-	-
1996 (5 Jahre)	4,2	11,1	85,5 a)	X	X	2,6 a)	X	X	0,9 a)	-
1995 (6 Jahre)	8,1	1,3 b)	94,0	X	X	3,5	X	X	1,2	-
1994 (7 Jahre)	8,4	-	94,5	X	X	4,4	X	X	1,2	-
1993 (8 Jahre)	8,4	-	93,8	X	X	5,0	X	X	1,1	-
1992 (9 Jahre)	8,8	-	56,1	14,2						

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.11 Schüler und Schülerinnen 2001/2002 nach Schularten, Klassen- und Jahrgangsstufen

Klassenstufe Jahrgangsstufe	Insgesamt	Schulkinder- gärten und Vorklassen	Grund- schulen	Haupt- schulen 1)	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen	Sonder- schulen	Realschulen	Gymnasien	Integrierte Gesamt- schulen, Freie Waldorf- schulen	Abend- schulen und Kollegs
Anzahl insgesamt										
Vorschulbereich	62 829	62 829	X	X	X	X	X	X	X	X
1.	800 012	X	767 156	X	X	23 467	X	X	9 389	X
2.	830 426	X	796 664	X	X	24 150	X	X	9 612	X
3.	853 400	X	810 204	X	X	33 089	X	X	10 107	X
4.	875 251	X	832 382	X	X	32 267	X	X	10 602	X
5.	949 507	X	X	369 433	59 138	35 604	162 225	253 673	69 434	X
6.	978 837	X	X	384 853	65 479	51 311	158 937	249 328	68 929	X
7.	990 935	X	X	220 130	87 216	41 847	238 354	310 358	93 030	X
8.	993 519	X	X	226 873	88 903	41 304	245 137	295 969	95 333	X
9.	957 646	X	X	216 702	89 823	49 408	235 230	270 362	96 121	X
10.	722 167	X	X	77 824	48 830	17 369	237 851	248 638	82 639	9 016 a)
11.	286 279	X	X	X	X	245	X	237 886	28 217	19 931 b)
12.	264 020	X	X	X	X	177	X	225 693	24 832	13 318 c)
13.	217 704	X	X	X	X	112	X	192 254	20 050	5 288 d)
Ohne Angabe 2).....	87 913	X	5 080	5 503	1 123	75 133	5	165	132	772
Insgesamt ...	9 870 445	62 829	3 211 486	1 501 318	440 512	425 483	1 277 739	2 284 326	618 427	48 325
darunter: weiblich										
Vorschulbereich	25 570	25 570	X	X	X	X	X	X	X	X
1.	387 396	X	374 930	X	X	7 777	X	X	4 689	X
2.	402 497	X	389 692	X	X	8 032	X	X	4 773	X
3.	414 344	X	397 556	X	X	11 670	X	X	5 118	X
4.										

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.12 Einschulungen und Nichteinschulungen zu Beginn des Schuljahres 2001/2002 nach Ländern

Land	Einschulungen						Nichteinschulungen		
	insgesamt	davon waren					insgesamt	davon waren	
		vorzeitig	fristgemäß	verspätet	geistig-behindert	sonstige		Zurückstellungen vom Schulbesuch	Befreiungen
Insgesamt									
Deutschland	784 578	36 690	690 056	50 480	3 918	3 434	54 891	54 747	144
Baden-Württemberg	113 865	9 067	96 961	7 325	512	-	6 704	6 704	-
Bayern	130 562	2 425	121 466	5 846	825	-	5 896	5 896	-
Berlin	25 762	1 659	21 674	2 334	-	95	2 063	2 063	-
Brandenburg	15 296	616	13 430	1 146	104	-	1 137	1 137	-
Bremen	6 202	206	5 638	141	7	210	-	-	-
Hamburg	14 890	1 310	12 732	743	105	-	722	694	28
Hessen	58 655	3 351	50 055	4 883	366	-	5 874	5 801	73
Mecklenburg-Vorpommern	9 868	269	8 266	1 273	60	-	992	992	-
Niedersachsen	85 559	4 923	73 754	6 656	226	-	7 039	7 039	-
Nordrhein-Westfalen	191 050	7 889	169 544	12 214	892	511	15 196	15 196	-
Rheinland-Pfalz	42 273	1 822	37 292	610	254	2 295	2 578	2 573	5
Saarland	10 167	646	8 839	359	-	323	495	457	38
Sachsen	23 587	366	20 103	2 970	148	-	2 773	2 773	-
Sachsen-Anhalt	14 219	288	13 053	749	129	-	725	725	-
Schleswig-Holstein	29 461	1 603	25 184	2 467	207	-	1 819	1 819	-
Thüringen	13 162	250	12 065	764	83	-	878	878	-
Männlich									
Deutschland	403 758	14 551	352 109	32 549	2 408	2 141	35 298	35 198	100
Baden-Württemberg	58 809	3 789	49 914	4 788	318	-	4 412	4 412	-
Bayern	66 676	866	61 484	3 822	504	-	3 803	3 803</	

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.14 Prognose der Schüler und Schülerinnen nach Schularten

Jahr	Insgesamt	Schulkindergärten und Vorklassen	Grundschulen	Hauptschulen 1)	Schularten mit mehreren Bildungsgängen	Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien	Integrierte Gesamtschulen, Freie Waldorfschulen	Abendschulen und Kollegs
Anzahl										
2001 2)	9 870 445	62 829	3 211 486	1 501 318	440 512	425 483	1 277 739	2 284 326	618 427	48 325
2002	9 783 590	56 560	3 157 200	1 469 190	441 700	420 930	1 275 970	2 293 990	619 630	48 420
2003	9 691 065	56 830	3 148 800	1 433 270	408 300	415 810	1 283 640	2 285 700	610 610	48 105
2004	9 588 035	57 110	3 160 500	1 409 140	373 900	410 730	1 268 510	2 264 700	595 450	47 995
2005	9 454 565	56 010	3 172 900	1 382 120	339 800	404 030	1 241 960	2 231 300	578 510	47 935
2006	9 297 265	55 200	3 151 700	1 365 310	311 300	397 620	1 212 040	2 193 900	562 290	47 905
2007	9 140 275	54 690	3 097 100	1 361 020	296 000	392 380	1 182 990	2 157 200	551 030	47 865
2008	8 998 235	53 760	3 030 500	1 355 830	290 500	387 540	1 170 560	2 116 400	545 220	47 925
2009	8 872 195	53 250	2 966 900	1 346 200	293 000	383 380	1 159 730	2 081 100	540 830	47 805
2010	8 759 975	52 760	2 908 500	1 332 780	299 500	380 510	1 149 600	2 051 000	537 550	47 775
2011	8 655 480	52 360	2 855 500	1 317 080	307 000	377 230	1 139 680	2 024 700	534 220	47 710
2012	8 543 060	51 870	2 811 600	1 293 150	312 700	373 590	1 120 850	2 002 300	529 330	47 670
2013	8 424 640	51 870	2 777 000	1 264 030	316 300	369 590	1 095 920	1 979 500	522 650	47 780
2014	8 312 880	51 480	2 752 000	1 234 410	319 400	364 710	1 068 090	1 959 300	515 700	47 790
2015	8 209 630	51 480	2 738 700	1 2						

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.15 Schüler und Schülerinnen mit fremdsprachlichem Unterricht 2001/2002 nach Schularten, Klassen- und Jahrgangsstufen *)

Klassenstufen Jahrgangsstufen	Insgesamt	Grund- schulen	Haupt- schulen 1)	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen	Sonder- schulen	Realschulen	Gymnasien	Integrierte Gesamt- schulen, Freie Waldorf- schulen	Abend- schulen und Kollegs
Englisch									
1 - 4	534 494	503 990	X	X	3 938	X	X	26 566	X
5	890 976	X	365 248	55 878	7 027	160 946	233 369	68 508	X
6	911 404	X	381 060	62 262	8 475	157 733	233 856	68 018	X
7	951 611	X	217 295	84 785	10 510	237 651	309 023	92 347	X
8	953 674	X	222 734	86 400	10 899	244 425	294 739	94 477	X
9	906 996	X	211 950	87 046	9 378	234 396	268 979	95 247	.
10	696 562	X	77 236	48 214	4 735	236 688	247 416	82 273	.
11	262 169	X	X	X	159	X	234 091	27 919	.
12	230 659	X	X	X	95	X	207 647	22 917	.
13	186 302	X	X	X	49	X	168 593	17 660	.
Ohne Angabe	59 996	-	924	123	7 007	781	7 449	352	43 360
Zusammen ...	6 584 843	503 990	1 476 447	424 708	62 272	1 272 620	2 205 162	596 284	43 360
Französisch									
1 - 4	110 371	97 534	X	X	9	X	X	12 828	X
5	21 793	X	1 621	3 068	40	1 630	10 246	5 188	X
6	24 460	X	1 731	3 228	30	1 851	12 726	4 894	X
7	331 526	X	891	13 257	123	111 318	180 662	25 275	X
8	290 958	X	693	13 750	102	69 702	181 082	25 629	X
9	299 144	X	384	13 930	86	62 248	193 787	28 709	.
10	278 727	X	265	8 287	63	63 730	178 617	27 765	.
11	136 496	X	X	X	28	X	1		

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.15 Schüler und Schülerinnen mit fremdsprachlichem Unterricht 2001/2002 nach Schularten, Klassen- und Jahrgangsstufen *)

Klassenstufen Jahrgangsstufen	Insgesamt	Grund- schulen	Haupt- schulen 1)	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen	Sonder- schulen	Realschulen	Gymnasien	Integrierte Gesamt- schulen, Freie Waldorf- schulen	Abend- schulen und Kollegs
Russisch									
1 - 4	7 643	141	X	X	22	X	X	7 480	X
5	2 097	X	65	2	8	-	64	1 958	X
6	2 303	X	90	1	4	4	79	2 125	X
7	24 809	X	74	5 938	31	3 100	11 602	4 064	X
8	27 430	X	156	6 695	17	3 596	12 724	4 242	X
9	30 461	X	280	6 642	23	3 845	14 359	5 312	.
10	31 819	X	228	2 408	28	8 830	14 749	5 576	.
11	12 684	X	X	X	4	X	10 259	2 421	.
12	6 150	X	X	X	2	X	4 494	1 654	.
13	3 987	X	X	X	-	X	3 065	922	.
Ohne Angabe	2 379	-	295	-	-	39	1 043	15	987
Zusammen ...	151 762	141	1 188	21 686	139	19 414	72 438	35 769	987
Sonstige Sprachen									
1 - 4	13 142	12 443	X	X	59	X	X	640	X
5	2 892	X	1 197	216	53	145	770	511	X
6	2 936	X	1 280	266	63	135	822	370	X
7	16 532	X	1 305	276	74	4 968	5 834	4 075	X
8	15 739	X	1 360	341	89	3 580	6 371	3 998	X
9	42 871	X	1 583	323	88	4 321	30 017	6 539	.
10	34 028	X	175	214	12	3 433	25 153	5 041	.
11	46 442	X	X	X	-	X	39 521	6 921	.
12	25 476	X	X	X	-	X	21 750	3 726	.
13	17 538	X	X	X	-	X	15 121	2 417	.
Ohne Angabe	15 251	-	240	-	45	1 542	9 640	1 1	

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.16 Absolventen/Abgänger nach Abschlussarten 1970 bis 2001 *)

Entlassungsjahr	Insgesamt	Nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht		Mit Realschulabschluss	Mit Fachhochschulreife	Mit allgemeiner Hochschulreife				
		ohne Hauptschulabschluss	mit Hauptschulabschluss							
Insgesamt										
Früheres Bundesgebiet										
1970	711 457	134 780	346 324	148 653	-	81 700				
1975	811 042	108 844	351 668	234 304	1 313	114 913				
1980	985 144	111 647	394 650	319 599	4 401	154 847				
1985	956 663	72 553	320 127	347 918	6 081	209 984				
1989	708 114	54 098	211 692	252 150	5 239	184 935				
1990	672 284	53 600	199 940	234 252	5 380	179 112				
Deutschland										
1992	776 139	63 558	209 757	310 921	5 745	186 158				
1993	799 320	72 443	218 975	312 253	6 005	189 644				
1994	818 032	74 048	221 984	324 156	6 263	191 581				
1995	861 669	76 005	236 406	334 894	6 522	207 842				
1996	892 396	78 747	241 930	349 399	6 512	215 808				
1997	916 153	80 486	245 885	363 578	6 600	219 604				
1998	924 358	82 968	245 362	370 541	8 241	217 246				
1999	937 420	83 761	244 326	374 295	9 193	225 845				
2000	937 977	86 601	238 509	373 013	10 154	229 700				
2001	926 505	88 456	235 950	376 810	11 282	214 007				
Männlich										
Früheres Bundesgebiet										
1970	370 422	74 825	175 698	70 495	-	49 404				
1975	418 392	64 451	184 981	106 142	698	62 120				
1980	510 207	69 101	214 079	144 730	2 180	80 117				
1985	489 134	43 965	177 340	160 573						

4.17 Absolventen/Abgänger im Schuljahr 2000/2001 nach Abschlussarten, Schularten und Ländern
 4.17.1 Nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht (ohne Hauptschulabschluss)

Land	Insgesamt	Davon Absolventen/Abgänger aus					
		Hauptschulen	Schularten mit mehreren Bildungsgängen	Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien	integrierten Gesamtschulen, Freien Waldorfschulen

Insgesamt							
Deutschland	88 456	31 449	8 398	36 198	5 087	1 458	5 866
Baden-Württemberg	9 152	3 415	-	4 065	1 301	242	129
Bayern	13 666	7 730	-	5 169	429	331	7
Berlin	4 280	2 372	-	465	288	65	1 090
Brandenburg	3 359	-	-	1 796	140	26	1 397
Bremen	678	292	-	267	46	-	73
Hamburg	1 867	441	124	739	65	9	489
Hessen	6 012	2 504	-	2 197	359	35	917
Mecklenburg-Vorpommern	3 076	775	110	1 568	464	17	142
Niedersachsen	8 512	4 458	62	3 581	254	10	147
Nordrhein-Westfalen	13 418	5 512	-	5 864	695	196	1 151
Rheinland-Pfalz	4 129	2 096	30	1 767	146	30	60
Saarland	814	101	420	45	74	10	164
Sachsen	6 801	-	3 582	3 131	-	77	11
Sachsen-Anhalt	5 207	348	1 803	2 423	616	4	13
Schleswig-Holstein	3 072	1 405	-	1 344	210	51	62
Thüringen	4 413	-	2 267	1 777	-	355	14

Weiblich							
Deutschland	31 964	11 189	2 745	13 113	2 051	683	2 183
Baden-Württemberg	3 480	1 211	-	1 547	550	111	61
Bayern	4 960	2 653	-	1 987	187	132	1
Berlin	1 716	889	-	197	119	36	475
Brandenburg	997	-	-	603	41	6	347
Bremen	255	106	-	98	24	-	27
Hamburg	749	167	52	290	24	1	215
Hessen	2 239</						

4.17 Absolventen/Abgänger im Schuljahr 2000/2001 nach Abschlussarten, Schularten und Ländern

4.17.1 Nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht (mit Hauptschulabschluss)

Land	Insgesamt	Davon Absolventen/Abgänger aus/mit						
		Hauptschulen, Abend-hauptschulen	Schularten mit mehreren Bildungsgängen	Sonder-schulen	Realschulen, Abend-realschulen	Gymnasien, Abend-gymnasien und Kollegs	integrierten Gesamt-schulen, Freien Waldorf-schulen	schul-externen Prüfungen
Insgesamt								
Deutschland	235 950	163 891	15 306	8 197	13 596	3 876	27 320	3 764
Baden-Württemberg	37 299	34 248	-	980	1 353	390	328	-
Bayern	48 875	43 294	-	640	2 964	1 008	271	698
Berlin	8 633	3 619	-	222	526	103	3 383	780
Brandenburg	7 331	-	-	207	273	114	6 716	21
Bremen	1 485	1 230	-	58	35	1	161	-
Hamburg	3 676	1 393	369	128	207	39	1 414	126
Hessen	15 207	9 649	-	273	889	138	3 105	1 153
Mecklenburg-Vorpommern	6 003	4 284	147	148	985	42	337	60
Niedersachsen	19 415	15 441	222	821	1 658	332	941	-
Nordrhein-Westfalen	43 057	27 539	-	2 951	2 912	1 270	8 385	-
Rheinland-Pfalz	14 317	10 836	1 222	336	465	323	551	584
Saarland	3 336	794	1 258	40	156	36	1 052	-
Sachsen	6 736	-	6 110	472	51	-	4	99
Sachsen-Anhalt	4 329	2 862	102	435	740	16	18	156
Schleswig-Holstein	9 802	8 702	-	42	382	64	612	-
Thüringen	6 449	-	5 876	444	-	-	42	87
Weiblich								
Deutschland	100 795	70 926	5 908	2 886	6 097	1 768	11 711	1 499
Baden-Württemberg	16 303	15 061	-	296	624	176	146	-
Bayern	21 678	19 132	-	204	1 396	464	138	

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.17 Absolventen/Abgänger im Schuljahr 2000/2001 nach Abschlussarten, Schularten und Ländern
4.17.2 Mit Realschulabschluss

Land	Insgesamt	Davon Absolventen/Abgänger aus/mit						
		Hauptschulen	Schularten mit mehreren Bildungsgängen	Sonderschulen	Realschulen, Abendrealschulen	Gymnasien, Abendgymnasien und Kollegs	integrierten Gesamtschulen, Freien Waldorfschulen	schul-externen Prüfungen
Insgesamt								
Deutschland	376 810	36 049	46 844	723	217 863	32 946	40 781	1 604
Baden-Württemberg	43 096	5 712	-	86	33 075	3 645	578	-
Bayern	47 091	4 212	-	83	36 670	4 991	451	684
Berlin	14 930	445	-	92	7 192	2 154	4 951	96
Brandenburg	16 375	-	-	41	5 200	2 074	9 050	10
Bremen	2 762	80	-	5	1 493	442	742	-
Hamburg	4 309	-	345	22	1 862	659	1 302	119
Hessen	23 582	-	-	85	15 248	1 822	6 263	164
Mecklenburg-Vorpommern	13 029	45	13	16	11 140	972	836	7
Niedersachsen	36 735	7 948	246	27	24 520	2 559	1 435	-
Nordrhein-Westfalen	80 054	15 095	-	109	44 388	8 263	12 199	-
Rheinland-Pfalz	15 495	2 512	830	8	9 702	1 556	884	3
Saarland	3 609	-	826	-	1 858	232	693	-
Sachsen	32 781	-	30 020	56	83	2 230	25	367
Sachsen-Anhalt	18 928	-	-	42	18 066	579	217	24
Schleswig-Holstein	8 699	-	-	5	7 366	482	846	-
Thüringen	15 335	-	14 564	46	-	286	309	130
Weiblich								
Deutschland	194 543	17 681	24 010	269	113 731	17 730	20 512	610
Baden-Württemberg	21 932	2 821	-	34	16 854	1 937	286	-
Bayern	25 691	2 374	-	35	20 257	2 588	226	211
Berlin	7 615	232	-	34	3 606	1 158		

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.17 Absolventen/Abgänger im Schuljahr 2000/2001 nach Abschlussarten, Schularten und Ländern
4.17.3 Mit Hochschul- oder Fachhochschulreife

Land	Insgesamt	Davon Absolventen/Abgänger mit					Fachhochschulreife	
		allgemeiner und/oder fachgebundener Hochschulreife aus/mit						
		Gymnasien	Sonderschulen	integrierten Gesamtschulen, Freien Waldorfschulen	Abendgymnasien und Kollegs	schulexternen Prüfungen		
Insgesamt								
Deutschland	225 289	192 473	64	16 383	4 829 a)	258	11 282	
Baden-Württemberg	25 518	24 092	7	800	370	-	249	
Bayern	25 730	25 063	-	210	362	42	53	
Berlin	12 072	9 453	10	2 053	501	55	-	
Brandenburg	10 643	8 507	19	1 908	205	4	-	
Bremen	2 170	2 019	-	35	116	-	-	
Hamburg	5 081	3 862	-	843	114	27	235	
Hessen	17 707	15 523	17	829	394	58	886	
Mecklenburg-Vorpommern	484	281	-	4	58	-	141	
Niedersachsen	19 928	16 766	-	1 089	233	43	1 797	
Nordrhein-Westfalen	60 774	45 080	11	7 319	1 821 a)	-	6 543	
Rheinland-Pfalz	10 478	9 402	-	356	113	6	601	
Saarland	2 752	2 438	-	157	29	-	128	
Sachsen	15 629	15 363	-	18	246	2	-	
Sachsen-Anhalt	557	233	-	4	132	-	188	
Schleswig-Holstein	6 470	5 302	-	651	56	-	461	
Thüringen	9 296	9 089	-	107	79	21	-	
Weiblich								
Deutschland	126 024	108 139	28	9 029	2 625 a)	132	6 071	
Baden-Württemberg	13 813	12 999	3	441	233	-	137	
Bayern	13 916	13 561	-	116	187	27	25	
Berlin	6 719	5 288	6	1 137	260	28	-	
Brandenburg	6 463	5 218	10	1 143	88	4	-	
Bremen	1 209	1 130						

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.18 Lehrkräfte nach Schularten 1970/71 bis 2001/2002

Schuljahr	Insgesamt	Schulkinder- gärten und Vorklassen	Grund- und Hauptschulen 1)	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen 2)	Sonder- schulen	Realschulen	Gymnasien	Integrierte Gesamtschulen, Freie Waldorfschulen	Abendschulen und Kollegs
Voll- und teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte insgesamt Früheres Bundesgebiet									
1970/71	314 249	1 526	187 724	X	19 399	34 952	69 748	-	900
1980/81	498 004	3 534	248 013	X	40 793	64 122	115 832	23 927	1 783
1985/86	497 692	3 751	234 385	X	41 622	60 596	126 010	28 695	2 633
1990/91	493 004	4 668	231 355	X	42 871	57 063	121 204	32 472	3 371
Deutschland									
1992/93	656 774	5 214	310 707	25 470	57 963	59 178	146 124	48 419	3 699
1993/94	659 738	5 357	310 733	25 252	59 129	59 453	146 659	49 583	3 572
1994/95	665 820	5 407	297 946	26 015	61 570	72 932	153 977	44 497	3 476
1995/96	670 107	5 471	299 779	25 943	62 541	73 069	154 379	45 461	3 464
1996/97	671 733	5 364	299 838	25 596	63 434	73 664	153 983	46 423	3 431
1997/98	667 771	5 192	296 582	25 689	64 077	73 862	152 399	46 616	3 354
1998/99	668 745	4 912	294 593	26 258	65 267	74 775	152 352	47 347	3 241
1999/2000	669 488	4 693	292 474	27 897	66 117	74 769	152 404	47 966	3 168
2000/2001	671 569	4 619	291 181	30 031	67 232	74 753	152 775	47 841	3 137
2001/2002	674 217	4 473	289 631	32 155	68 096	74 824	154 075	47 897	3 066
weiblich Früheres Bundesgebiet									

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.19 Lehrkräfte 2001/2002 nach Schularten und Ländern

4.19.1 Voll- und teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte

Land	Insgesamt	Schulkinder- gärten und Vorklassen	Grund- schulen	Haupt- schulen 1)	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen	Sonder- schulen	Realschulen	Gymnasien	Integrierte Gesamt- schulen, Freie Waldorf- schulen	Abend- schulen und Kollegs
Insgesamt										
Deutschland	674 217	4 473	189 814	99 817	32 155	68 096	74 824	154 075	47 897	3 066
Baden-Württemberg	90 967	1 065	30 184	10 638	-	11 633	13 869	21 577	1 915	86
Bayern	91 296	-	27 186	21 009	-	7 931	12 141	22 228	647	154
Berlin	29 557	750	6 544	6 318	-	2 406	2 034	6 434	4 712	359
Brandenburg	24 109	-	3 583	3 938	-	2 831	1 419	4 756	7 512	70
Bremen	5 565	52	1 545	1 299	-	523	442	1 167	402	135
Hamburg 2)	13 566	133	3 388	1 165	235	1 267	617	3 488	3 190	83
Hessen	45 469	448	13 257	6 301	-	3 809	5 872	10 596	4 869	317
Mecklenburg-Vorpommern	15 053	10	3 058	992	1 112	1 763	3 759	3 781	553	25
Niedersachsen	65 007	730	19 882	17 078	-	5 559	7 283	11 691	2 640	144
Nordrhein-Westfalen	148 568	1 014	40 904	19 988	-	16 229	18 084	33 561	17 431	1 357
Rheinland-Pfalz	32 006	150	9 924	4 422	2 069	2 412	3 854	7 856	1 263	56
Saarland	7 305	-	2 209	22	1 708	650	105	1 824	774	13
Sachsen	36 252	-	10 176	-	13 289	3 627	-	8 967	94	99
Sachsen-Anhalt	24 236	31	5 190	3 752	5 150	3 002	1 590	5 277	182	62
Schleswig-Holstein	21 821	90	6 822	2 895	-	1 778	3 755	4 959	1 443	

4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.19 Lehrkräfte 2001/2002 nach Schularten und Ländern

4.19.2 Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte

Land	Insgesamt	Schulkinder- gärten und Vorklassen	Grund- schulen	Haupt- schulen 1)	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gymnasien	Integrierte Gesamtschule n, Freie Waldorf- schulen	Abend- schulen und Kollegs
Insgesamt										
Deutschland	67 224	987	23 694	9 151	1 583	6 080	6 221	15 983	2 405	1 120
Baden-Württemberg	14 283	940	4 620	1 923	-	756	1 798	2 934	436	876
Bayern	20 481	-	8 393	4 192	-	1 686	1 966	3 941	176	127
Berlin	1 686	3	307	263	-	140	71	699	194	9
Brandenburg	190	-	33	26	-	15	17	58	40	1
Bremen	301	1	57	39	-	21	29	133	21	-
Hamburg 2)	283	1	30	9	1	29	19	121	73	-
Hessen	4 579	4	1 171	573	-	359	647	1 495	285	45
Mecklenburg-Vorpommern	217	-	48	7	7	8	48	68	28	3
Niedersachsen	3 393	22	1 186	459	-	302	247	988	188	1
Nordrhein-Westfalen	10 974	9	3 787	547	-	1 684	601	3 541	770	35
Rheinland-Pfalz	5 536	6	2 599	847	567	259	426	741	75	16
Saarland	316	-	243	-	36	9	1	11	16	-
Sachsen	1 671	-	548	-	639	58	-	396	25	5
Sachsen-Anhalt	423	1	120	29	37	61	11	158	6	-
Schleswig-Holstein	1 687	-	411	237	-	195	340	447	57	-
Thüringen	1 204	-	141	-	296	498	-	252	15	2
Männlich										
Deutschland	24 578	146	7 028	4 028	898	1 369	2 547	7 052	843	667
Baden-Württemberg	5 7									

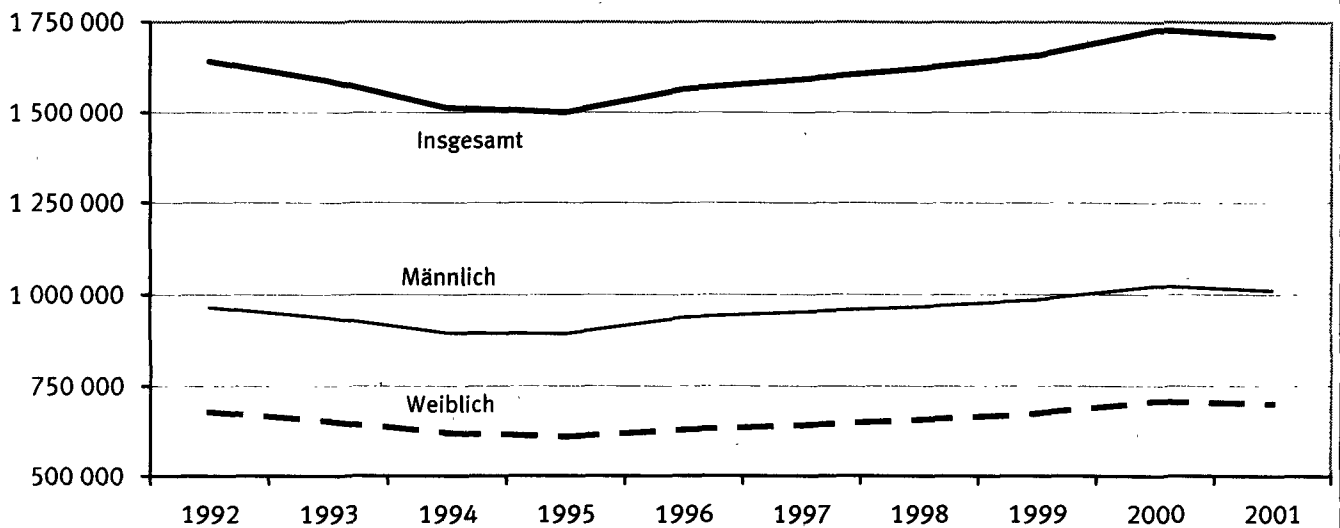
4 ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

4.20 Wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden der Lehrkräfte 2001/2002 nach Schularten und Ländern

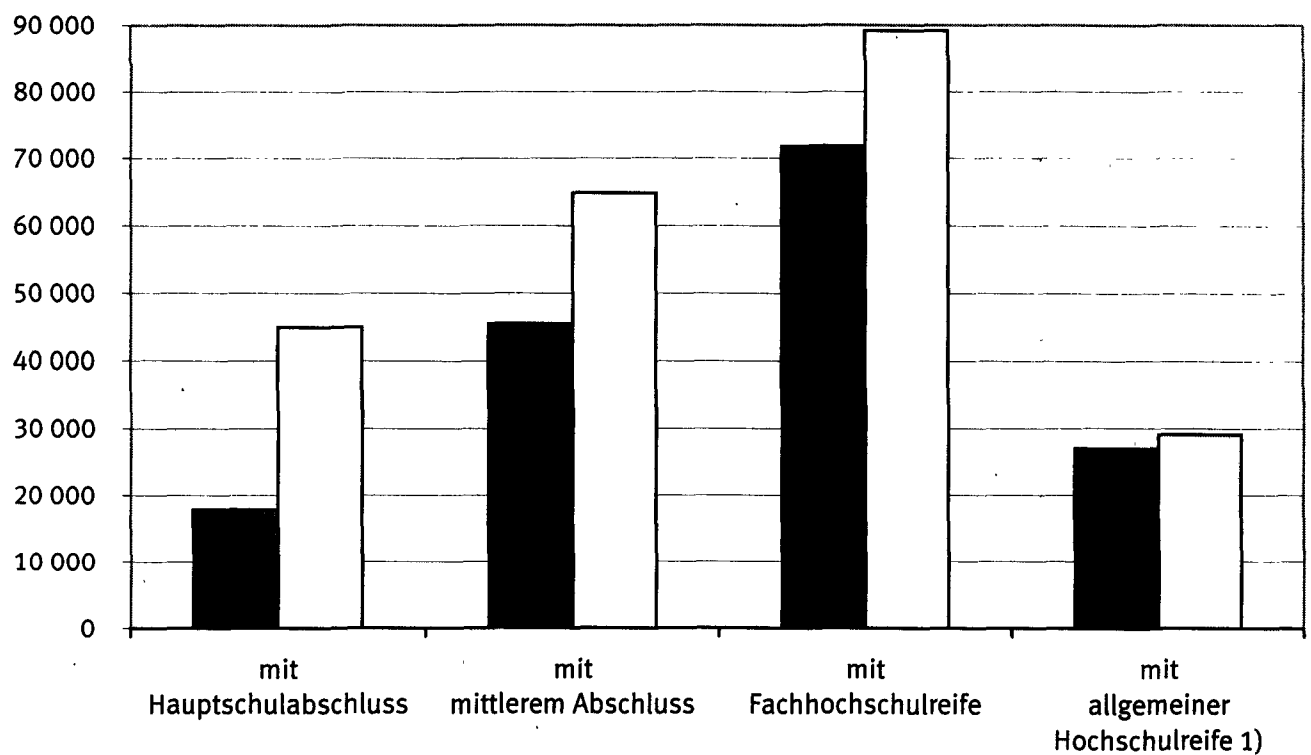
Land	Insgesamt	Schulkinder- gärten und Vorklassen	Grundschulen	Hauptschulen 1)	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen	Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien	Integrierte Gesamt- schulen, Freie Waldorf- schulen	Abend- schulen und Kollegs
Deutschland	14 375 991	110 927	4 028 252	2 245 913	689 148	1 465 039	1 649 242	3 144 979	982 443	60 048
Baden-Württemberg	1 962 261	34 397	654 668	244 193	-	250 547	307 189	424 389	41 414	5 464
Bayern	2 079 624	-	648 984	521 456	-	181 745 a)	266 201	443 627	14 349	3 262
Berlin	611 718	15 997	142 684	136 654	-	48 896	43 837	125 581	91 928	6 141
Brandenburg	520 340	-	71 149	79 344	-	60 428	33 061	105 994	168 479	1 885
Bremen	115 130	1 103	32 547	26 953	-	11 115	9 388	23 774	8 210	2 040
Hamburg 2)	271 909	2 887	69 626	28 192	5 062	27 216	13 572	65 010	58 843	1 501
Hessen	1 017 525	10 721	303 117	139 959	-	93 555	134 507	225 736	103 967	5 963
Mecklenburg-Vorpommern	337 911	240	59 946	22 892	25 357	40 889	86 706	88 546	12 810	525
Niedersachsen	1 401 085	15 759	442 169	372 920	-	119 604	161 738	231 666	55 003	2 226
Nordrhein-Westfalen	3 092 196	23 732	871 341	434 205	-	328 373	389 843	678 608	342 520	23 574
Rheinland-Pfalz	679 497	2 982	203 410	98 065	47 197	49 075	86 702	164 493	26 482	1 091
Saarland	163 815	671	52 125	596	37 537	14 296	3 299	37 105	17 734	452
Sachsen	750 749	-	156 879	-	302 640</					

5 BERUFLICHE SCHULEN

Schüler und Schülerinnen mit Ausbildungsvertrag 1992 bis 2001



Absolventen/Abgänger 1992 und 2001 nach Abschlussarten



1) Einschl. fachgebundener Hochschulreife.

■ 1992

□ 2001

5 BERUFLICHE SCHULEN

5.1 Berufliche Schulen 1970/71 bis 2002/2003

Schuljahr	Schulen	Klassen	Lehrkräfte	Schüler und Schülerinnen		
				insgesamt	männlich	weiblich
Früheres Bundesgebiet 1)						
1970/71	7 134	85 998	43 597	2 026 088	1 172 451	853 637
1971/72	6 773	86 450	42 864	2 010 036	1 165 530	844 506
1972/73	6 847	88 515	45 712	2 098 953	1 214 604	884 349
1973/74	6 709	90 815	50 757	2 147 149	1 240 600	906 549
1974/75	7 142	92 147	52 960	2 175 753	1 252 168	923 585
1975/76	7 303	94 182	56 935	2 180 465	1 247 388	933 077
1976/77	7 269	92 331	59 672	2 147 583	1 219 420	928 163
1977/78	7 292	94 751	63 067	2 209 809	1 245 405	964 404
1978/79	7 691	99 498	66 908	2 349 801	1 313 264	1 036 537
1979/80	7 942	104 661	70 857	2 492 450	1 400 307	1 092 143
1980/81	8 235	109 423	75 181	2 576 244	1 458 318	1 117 926
1981/82	8 693	109 554	79 183	2 598 246	1 470 982	1 127 264
1982/83	8 718	109 509	82 351	2 601 247	1 467 908	1 133 339
1983/84	7 593	113 174	84 909	2 616 767	1 461 075	1 155 692
1984/85	8 532	115 603	86 776	2 657 778	1 472 876	1 184 902

5 BERUFLICHE SCHULEN

5.3 Klassen nach Schularten und Ländern 1970/71 bis 2001/2002

Schuljahr ----- Land	Insgesamt	Berufs- schulen 1)	Berufsaufbau- schulen	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fach- gymnasien 2)	Berufs-/ Technische Oberschulen	Fach- schulen 3)
Früheres Bundesgebiet								
1970/71	85 998	69 724	1 873	7 841	2 024	234	36	4 266
1975/76	94 182	71 044	1 289	11 386	3 733	1 332	123	5 275
1976/77	92 331	71 140	1 075	12 106	3 638		124	4 248
1977/78	94 751	73 665	882	12 820	3 428		127	3 829
1978/79	99 498	77 745	785	13 757	3 170		135	3 906
1979/80	104 661	82 231	801	14 084	3 307		152	4 086
1980/81	109 423	85 688	970	14 043	3 411	820	174	4 317
1981/82	109 554	85 632	1 008	14 419	3 738		197	4 560
1982/83	109 509	84 644	926	15 236	3 936		202	4 565
1983/84	113 174	88 488	763	15 459	3 802	21	196	4 445
1984/85	115 603	91 103	617	15 508	3 641	21	191	4 522
1985/86	115 759	90 418	513	15 339	3 513	1 115	180	4 681
1986/87	113 435	89 911	434	14 728	3 501	24	182	4 655
1987/88	113 793	87 745	460	14 125	3 582	2 757	203	4 921
1988/89	110 545	84 812	418	13 502	3 699	2 672	237	5 205
1989/90	105 898	80 499	399	12 8				

5 BERUFLICHE SCHULEN

5.4 Schüler und Schülerinnen nach Schularten 1970/71 bis 2002/2003

Schuljahr	Insgesamt	Berufs- schulen 1)	Berufsaufbau- schulen	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fachgym- nasien 2)	Berufs-/ Technische Oberschulen	Fach- schulen 3)
Insgesamt								
Früheres Bundesgebiet								
1970/71	2 026 088	1 601 564	40 382	180 983	50 259	21 451	874	130 575
1980/81	2 576 244	1 969 654	21 712	325 601	79 328	80 952	4 026	94 971
1985/86	2 668 513	2 024 941	9 818	339 736	74 716	113 514	3 632	102 156
1990/91	2 162 192	1 578 660	7 825	245 606	74 483	126 063	5 712	123 843
Deutschland								
1991/92	2 448 283	1 816 469	7 938	248 856	76 495	138 625	5 538	154 362
1992/93	2 470 837	1 796 452	6 564	263 592	75 461	151 819	5 256	171 693
1995/96	2 435 753	1 713 111	3 688	306 681	78 329	168 936	3 879	161 129
1996/97	2 479 584	1 730 590	2 851	330 020	81 679	171 582	3 743	159 119
1997/98	2 549 897	1 759 045	2 551	366 648	82 336	175 889	7 667	155 761
1998/99	2 600 918	1 791 140	2 158	383 231	84 230	181 727	8 178	150 254
1999/2000	2 656 450	1 831 449	1 864	391 943	89 903	186 203	8 640	146 448
2000/2001	2 681 837	1 910 926	640	415 310	96 406	98 503	10 404	

5 BERUFLICHE SCHULEN

5.5 Schüler und Schülerinnen 2002/2003 nach Schularten und Ländern *)

Land	Insgesamt	Berufs- schulen 1)	Berufsaufbau- schulen	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fach- gymnasien	Berufs-/ Technische Oberschulen	Fachschulen 2)
Insgesamt								
Deutschland	2 711 795	1 870 661	732	451 089	105 841	108 588	12 471	162 413
Baden-Württemberg	381 064	222 230	653	98 017	-	40 740	1 255	18 169
Bayern	396 285	311 950	-	22 200	25 567	-	10 668	25 900
Berlin	98 440	68 207	-	14 731	6 476	2 763	-	6 263
Brandenburg	80 410	58 420	-	11 530	3 040	4 180	-	3 240
Bremen	25 033	18 754	-	4 045	1 379	256	-	599
Hamburg	57 787	39 843	-	10 463	1 950	2 568	-	2 963
Hessen	187 462	131 843	79	19 285	14 596	10 910	-	10 749
Mecklenburg-Vorpommern	68 494	50 792	-	10 707	1 112	3 851	-	2 032
Niedersachsen	266 095	175 790	-	46 870	11 877	15 726	259	15 573
Nordrhein-Westfalen	563 248	391 034	-	110 513	18 919	-	-	42 782
Rheinland-Pfalz	124 522	87 109	-	18 487	3 021	5 091	-	10 814
Saarland	36 521	24 591	-	5 104	4 837	-	-	1 989
Sachsen	167 923	109 880	-	33 005	7 136	9 066	-	8 836
Sachsen-Anhalt	83 786	60 173	-	13 539	2 168	3 538	-	4 368
Schleswig-Holstein	84 192	60 365	-	12 534	1 200	5 944	289	3 860

5.6 Schüler und Schülerinnen 2002/2003 in Berufsschulen, im Berufsvorbereitungsjahr und Berufsgrundbildungsjahr nach Ländern *)

Land	Berufsschulen 1)			Berufsvorbereitungsjahr			Berufsgrundbildungsjahr 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Deutschland	1 749 389	1 032 411	716 978	78 375	48 202	30 173	42 897	30 180	12 717
Baden-Württemberg	210 149	123 625	86 524	11 885	6 335	5 550	196	161	35
Bayern	303 300	177 800	125 500	4 420	2 460	1 960	4 230	3 660	570
Berlin	60 800	32 557	28 243	7 387	4 468	2 919	20	17	3
Brandenburg	58 420	36 347	22 073	-	-	-	-	-	-
Bremen	17 630	9 905	7 725	1 104	638	466	20	20	-
Hamburg	34 597	18 521	16 076	5 246	3 226	2 020	-	-	-
Hessen	123 289	71 068	52 221	5 157	3 139	2 018	3 397	1 950	1 447
Mecklenburg-Vorpommern	44 677	27 570	17 107	6 115	3 914	2 201	-	-	-
Niedersachsen	156 723	91 307	65 416	6 763	4 446	2 317	12 304	10 826	1 478
Nordrhein-Westfalen	371 981	219 600	152 381	6 567	3 972	2 595	12 486	7 363	5 123
Rheinland-Pfalz	78 836	47 891	30 945	4 194	2 662	1 532	4 079	2 130	1 949
Saarland	22 380	13 385	8 995	403	294	109	1 808	921	887
Sachsen	97 168	60 276	36 892	9 738	6 425	3 313	2 974	2 052	

5 BERUFLICHE SCHULEN

5.9 Ausländische Schüler und Schülerinnen 2001/2002 nach Schularten und Ländern

Land	Insgesamt	Berufs- schulen 1)	Berufs- aufbau- schulen	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fach- gymnasien 2)	Berufs-/ Technische Oberschulen	Fach- schulen 3)
Insgesamt								
Deutschland	200 445	140 982	124	40 357	5 917	5 640	490	6 935
Baden-Württemberg	47 659	31 298	113	12 470	-	2 750	77	951
Bayern	27 408	22 198	-	1 812	1 428	-	404	1 566
Berlin	8 149	4 749	-	2 110	646	269	-	375
Brandenburg	160	71	-	62	9	10	-	8
Bremen	2 486	1 555	-	775	122	7	-	27
Hamburg	8 403	5 080	-	2 375	250	435	-	263
Hessen	23 491	17 149	11	2 930	1 597	1 050	-	754
Mecklenburg-Vorpommern	106	68	-	17	1	19	-	1
Niedersachsen	12 355	8 161	-	2 864	469	485	6	370
Nordrhein-Westfalen	56 415	41 510	-	11 844	998	4	-	2 059
Rheinland-Pfalz	7 493	5 151	-	1 598	127	287	-	330
Saarland	2 348	1 609	-	484	205	-	-	50
Sachsen	503	303	-	110	17	65	-	8
Sachsen-Anhalt								

5 BERUFLICHE SCHULEN

5.10 Ausländische Schüler und Schülerinnen 2001/2002 nach Schularten und Staatsangehörigkeit

Land der Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Berufs- schulen 1)	Berufsaufbau- schulen	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fach- gymnasien 2)	Berufs-/ Technische Oberschulen	Fach- schulen 3)
Europa	171 331	122 283	121	33 390	4 743	4 515	456	5 823
EU-Länder	42 704	30 494	40	8 172	904	1 105	101	1 888
Belgien	320	243	-	35	4	4	-	34
Dänemark	168	117	-	24	3	12	-	12
Finnland	91	50	-	22	2	4	2	11
Frankreich	1 137	686	1	252	31	37	1	129
Griechenland	9 270	6 629	11	1 816	206	278	23	307
Irland	97	65	-	18	-	6	1	7
Italien	21 104	15 709	21	3 947	312	442	35	638
Luxemburg	95	40	-	28	5	4	-	18
Niederlande	802	493	-	169	29	31	3	77
Österreich	2 273	1 498	1	311	128	61	26	248
Portugal	3 310	2 213	2	776	74	102	2	141
Schweden	118	81	-	16	5	7	-	9
Spanien	2 982	2 084	3	567	57	65	4	202
Vereinigtes Königreich 4)	937	586	1	191	48	52	4	55
Nicht-EU-Länder ..								

5 BERUFLICHE SCHULEN

5.11 Schüler und Schülerinnen 2001/2002 nach Schularten, Geburtsjahren und Schuljahrgängen

Geburtsjahr/Schuljahrgang bzw. Ausbildungsjahr	Insgesamt	Berufs- schulen 1)	Berufsaufbau- schulen	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fach- gymnasien 2)	Berufs-/ Technische Oberschulen	Fachschulen 3)
Schüler und Schülerinnen nach Geburtsjahren								
männlich								
1986 und später	25 623	20 794	-	4 829	-	-	-	-
1985	141 345	105 797	-	26 067	3 368 a)	6 113 a)	-	-
1984	267 696	198 767	2	46 002	9 226	13 560	-	139 a)
1983	288 550	227 147	17	35 796	9 977	15 065	150 a)	398
1982	239 691	199 214	47	19 758	7 845	11 125	714	988
1981	163 674	138 299	89	10 905	6 322	4 560	1 499	2 000
1980	104 190	85 969	91	6 882	4 890	1 547	1 540	3 271
1979	166 898	152 113 b)	88	4 601	3 495	481	1 150	4 970
1978	22 249	-	69	11 774 b)	2 434	225	845	6 902
1977	9 045	-	123 b)	-	1 327	179	462	6 954
1976	7 535	-	-	-	759	-	282</	

5 BERUFLICHE SCHULEN

5.12 Prognose der Schüler und Schülerinnen nach Schularten

Schuljahr	Insgesamt	Berufsschulen 1)	Berufsaufbau- schulen	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fachgymnasien	Berufs-/ Technische Oberschulen	Fachschulen 2)
Anzahl								
2001 3)	2 694 175	1 900 673	705	425 371	99 442	102 654 4)	10 813	154 517
2002	2 707 840	1 918 380	700	428 240	97 410	101 040	12 270	149 800
2003	2 737 300	1 935 870	800	437 470	98 700	102 350	12 300	149 810
2004	2 771 540	1 958 490	800	445 270	100 500	104 160	12 420	149 900
2005	2 803 880	1 981 660	800	450 820	101 470	106 260	12 720	150 150
2006	2 817 810	1 993 530	800	451 410	101 610	107 260	13 180	150 020
2007	2 810 400	1 990 130	800	447 960	101 760	106 860	13 680	149 210
2008	2 763 520	1 959 680	800	435 020	100 420	105 360	13 900	148 340
2009	2 700 490	1 918 180	800	419 880	98 390	101 760	14 100	147 380
2010	2 635 160	1 872 400	900	405 510	96 440	98 760	14 310	146

5 BERUFLICHE SCHULEN

5.13 Schüler und Schülerinnen in Berufsschulen 2001/2002 nach Berufsbereichen und Berufsgruppen *)

Klassifikation	Berufsbereich Berufsgruppe	Schüler/innen mit Ausbildungsvertrag			Darunter im 1. Schuljahrgang		
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen
I	Berufe in der Land-, Tier-, Forstwirtschaft und im Gartenbau	27 299	19 173	46 472	8 193	5 997	14 190
01	Landwirtschaftliche Berufe	8 144	973	9 117	1 711	172	1 883
02	Tierwirtschaftliche Berufe	1 580	2 876	4 456	535	908	1 443
05	Gartenbauberufe	15 795	15 181	30 976	5 327	4 882	10 209
06	Forst-, Jagdberufe	1 780	143	1 923	620	35	655
II	Bergleute, Mineralgewinner	466	-	466	119	-	119
07	Bergleute	318	-	318	77	-	77
08	Mineralgewinner/innen, -aufbereiter/innen	148	-	148	42	-	42
III	Fertigungsberufe	706 842	71 764	778 606	194 785	23 346	218 131
10	Steinbearbeiter/innen	1 986	229	2 215	580	69	649
11							

5.14 Schüler und Schülerinnen mit fremdsprachlichem Unterricht 2001/2002 nach Schularten und Ländern *)

Land	Insgesamt	Berufs- schulen 1)	Berufsaufbau- schulen	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fach- gymnasien 2)	Berufs-/ Technische Oberschulen	Fach- schulen 3)
Englisch								
Deutschland	1 071 156	466 705	679	337 411	99 536	83 004	10 800	73 021
Baden-Württemberg	124 487	27 728	594	62 938	-	25 813	1 157	6 257
Bayern	143 301	88 109	-	11 217	25 247	-	9 303	9 425
Berlin	42 478	19 419	-	13 046	7 895	1 101	-	1 017
Brandenburg	57 573	39 554	-	9 563	2 835	3 857	-	1 764
Bremen	5 256	1 227	-	2 368	1 115	57	-	489
Hamburg	37 826	25 101	-	7 263	1 636	2 180	-	1 646
Hessen	63 312	17 699	85	14 960	13 466	10 313	-	6 789
Mecklenburg-Vorpommern	43 871	32 893	-	4 789	977	3 624	-	1 588
Niedersachsen	119							

5.14 Schüler und Schülerinnen mit fremdsprachlichem Unterricht 2001/2002 nach Schularten und Ländern *)

Land	Insgesamt	Berufs- schulen 1)	Berufsaufbau- schulen	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fach- gymnasien 2)	Berufs-/ Technische Oberschulen	Fach- schulen 3)
Russisch								
Deutschland	5 930	194	-	836	169	4 517	3	211
Baden-Württemberg	123	10	-	23	-	90	-	-
Bayern	139	-	-	55	-	-	-	84
Berlin	48	-	-	38	-	10	-	-
Brandenburg	739	-	-	33	-	706	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	113	81	-	17	2	10	-	3
Hessen	79	1	-	50	8	13	-	7
Mecklenburg-Vorpommern	766	-	-	10	-	756	-	-
Niedersachsen	5	-	-	-	-	5	-	-
Nordrhein-Westfalen	75	38	-	37	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2 569	57	-	366	68	2 034	-	44
Sachsen-Anhalt	680	-	-	161	-	519	-	-
Schleswig-Holstein	113	-	-	17				

5.15 Absolventen/Abgänger nach Abschlussarten 1970 bis 2001

Entlassungsjahr	Insgesamt	Mit Abgangs- zeugnis	Mit Abschluss- zeugnis	Darunter mit ...				Ohne Angabe einer Zeugnisaart				
				Hauptschul- abschluss	mittlerem Abschluss	allgemeiner Hochschulreife 1)	Fach- hochschulreife					
Insgesamt												
Früheres Bundesgebiet												
1970	669 007	-	145 817	-	56 241	3 704	-	523 190				
1975	764 357	2 139	255 729	-	64 011	7 522	41 554	506 489				
1980	961 968	89 910	867 494	22 162	61 393	13 170	48 236	4 564				
1985	1 087 412	129 392	925 031	22 357								

5 BERUFLICHE SCHULEN

5.17 Absolventen/Abgänger 2000/2001 nach Schularten und Ländern

Land	Insgesamt	Berufs- schulen 1)	Berufsaufbau- schulen	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fach- gymnasien 2)	Berufs-/ Technische Oberschulen	Fach- schulen 3)
Insgesamt								
Deutschland	1 046 513	694 616	635	200 708	54 230	30 253	7 136	58 935
Baden-Württemberg	171 015	90 237	561	59 754	-	12 128	504	7 831
Bayern	135 927	95 459	-	8 974	14 111	-	6 426	10 957
Berlin	33 601	23 322	-	5 482	2 354	493	-	1 950
Brandenburg	30 504	22 983	-	3 651	1 563	1 339	-	968
Bremen	7 614	5 314	-	1 501	538	-	-	261
Hamburg	26							

5 BERUFLICHE SCHULEN

5.18 Lehrkräfte nach Schularten 1970/71 bis 2001/2002

Land	Insgesamt	Berufs- schulen 1)	Berufsaufbau- schulen	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fach- gymnasien 2)	Berufs-/ Technische Oberschulen	Fach- schulen 3)
Früheres Bundesgebiet insgesamt								
Voll- und teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte								
1970/71	43 597	25 234	506	8 648	834	1 033	56	7 286
1980/81	75 181	38 451	844	20 607	3 765	5 263	258	5 993
1989/90	90 461	46 711	525	22 631	4 917	7 733	451	7 493
1990/91	90 189	46 522	502	21 774	4 853	8 153	467	7 918
Deutschland								

5 BERUFLICHE SCHULEN

5.19 Lehrkräfte 2001/2002 nach Schularten und Ländern
5.19.1 Voll- und teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte

Land	Insgesamt	Berufs- schulen 1)	Berufsaufbau- schulen	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fach- gymnasien 2)	Berufs-/ Technische Oberschulen	Fach- schulen
------	-----------	-----------------------	--------------------------	------------------------	----------------------	-----------------------	---------------------------------------	------------------

5 BERUFLICHE SCHULEN

5.19 Lehrkräfte 2001/2002 nach Schularten und Ländern

5.19.2 Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte

Land	Insgesamt	Berufs- schulen 1)	Berufs- aufbau- schulen	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fach- gymnasien 2)	Berufs-/ Technische Oberschulen	Fach- schulen 3)
Insgesamt								
Deutschland	27 609	8 257	7	9 862	723	830	160	7 770
Baden-Württemberg	5 077	1 295	6	2 274	-	518	11	973
Bayern	8 874	2 770	-	1 599	406	-	148	3 951
Berlin	552	133	-	123	23	11	-	262
Brandenburg	162	162 a)	-	-	-	-	-	-
Bremen 4)								

